Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues ... ...

Bulffer, Gervas

[S.l.], 1786

urn:nbn:de:bsz:31-127819

Visual Library

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

E.M 250

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Zweiter Theil
Von
denen Hindernüssen der Bekehrung, welche der Sünder überwinden muß.

I. Kapitel
der teüfel sucht uns nie stärker zu versuchen, als wenn wir uns bekehren wollen.

der König Pharao hielte zwar das volk Israel sehr hart, indem er dasselbe als sclaven bey sich behielte, und zu sehr beschwerlichen arbeiten anstrengte; allein da er sahe, daß dasselbe auf befehl Moysis ihn verlassen wollte, Exod. 5. 9.

nun gott in der wüste nun
offer zu verrichten / abwoggelt
er seiner grausamkeit. er be-
fagle unnütz / das sie ihre ar-
beiten alle togglet verrichten
solten / und nam ihnen alle mitel
zur unterbrung benamen solte,
biß stadt das sich Rueb asser
volk oder adam trost / und in
der äußersten unterdrückung
befande. Ist nur figur die
zeigen / was den sünder be-
gegnet. der Euangelist gehet zu
das mit denselben übel um,
da er ihn sieht von gott zu mut-
fassen / sein sünd und nichtheit
ihm recht aufzudrucken / er
abwoggelt aber seiner abwesen-
heit / wenn er sieht / das
der sünder ihn abgelassen / und
sich zu gott bekehren wolle.

Denn als denn thun wir
die thorheit, verbot die Eigen-
schaften Gott, legt jhm das Mensch
sünder nehmen in den sorg, ge-
braucht sich aller seiner Eigen
betrugerey um den sünder
von der sünd abzuhalten. und
das ist denn nun gutes zeichen
wenn der sünder stärker als
gemeiniglich erschreckt wird,
und nun aufrichtig rumb gutem
vorhabens, nemlich das er den
teufel abstehen wolle, da
er gerad sich alle mühe gibt
denselben hinfüro gedenken zu-
behalten für schmach mein
sünder, gott wird sich durch den
feind mit überwindung lassen
wenn du nur jhm geben Chri-
stum, denn er wird sich durch
die stärker seiner gnad von der

Verlaadung der feind Hetzigen, gleicherw. er sein Volck Jung die ruhe ab Moysis Befehlshab.

Josua 10. 5. Do bald die Gabaoniter einen bund mit dem Volck Gotts gemacht, so verklärten sich Amorrher, Cananer und andere völcker, die zuvor ihre freund und bundsherr-schafft waren, vor ihre feind, und zogen mit gewaffneter hand wider sie an, um sie auß zu treiben. Du bist nun ihr freund und bundsherr worden ab deinem und der ewrel, so lang du in der sünd, hoffart, wollust und andern lastern ersoffen ist, werden dich deine, was dir recht begegnet, nemlich ob du mit ewrlicher that deine feind, der ewrel und

deinem eigenen fleisch am
stärksten hülf angethan
worden, da du die sorge-
losen dich mit gott zu ver-
söhnen, und in die gemein-
schaft der heiligen durch ihre
nachfolg nit zu bringen
suchst! aber eben darum
muß du dich in der demuth
und forcht des göttlichen
gerichts halten, und
solche abweichungen der
nicht achten, sondern
vielmehr deine zuflucht
zu dem christo unserm
gleichwie der gabaoniter
ihr abgesandten an Josua
gethan, und du wirst die
starke hand beistands
finden, gleichwie die gaba-
oniter durch die list und bei-
stand des Josua ihre feind
überwinden haben.

Psal. 118.

Der prophet David sagt:
„ich hab gestossen und mir
„wolt der gottlosen gewaltig-
„keit zu fallen.“ er fügt
aber gleich hinzu: „und darauf
„bin ich mächtig und gestalt
„worden.“ aber warumb
wurde er auf meinung so gutem
werk also gestraft, da
er allein der täter sollen
gestraft werden? die ur-
sach were, wurden wir al-
bald von dem teufel ver-
leitet, das wir sein
gutes vorhaben mit bewer-
lichen völker. da wirt
vilmahl wider die regul
unser abgesatzt gehandlet, als
wenn du dir selbs zu übel
reist, wirt auch wider das
gebot, als wenn du dasselbe

Marc. 9. 25.

Verlassen, und sie zu seinem
Vorsatz. als der Herr gottes
sie zu S. Marco mit seiner
Lehr, Thun und Leben wann,
auch sein Leib mit armen
Knechten auf Erden, bisher er
sie, daß sie sein Lehr, sein
Thun mit seinem aufsatzen sein
wercken also quälte, daß
man sein Lehr glaubte. Auch
sein christus sein mit Recht,
daß er aber alle gewalt
Herrlichkeit aufsatzen hat?
ja sind Kinder er, wann er
wollte. allein er bisse sie
sie, um und sie Lehren,
daß der Knecht nit mehr mit
sein Herr werden, als
wann er sicht, daß er durch
die Lehr und Lehrung solle
auch gekreuzigt werden.
wann sie also abgesetzt wird,

so förchte dir nit, denn gott ist vil mächtiger als der teüfel, vnd wan du, wenn du jetzo dein vertrauen auf deinen christum, denn der wird mit einer den feind abjagen, vnd wenn er wird dir augenblicklich die gesundheit vnd verlohrne krefften wider schencken wie er solches seinen bekennern gethan.

Der Löw zürnet seinen raub gantz nachläßig hat, wenn er seiner forcht hat den leben zu verliehren, sihet er aber das ihm die leben nit andern wollen weichen, so fallt er den leben stets mit seinen klauen, also machen es auch die raben, geyer, tiger vnd alle raubvögel vnd thiere. wer ist der teüfel anders als ein brüllender Löw,

ein grausamb Tigerthier,
ein Wölffisch Aas, und ein
unbarmhertziger Geyer
der Faulheit Fürsprech, Raum
genum der Sünden Schuld,
genum der Frömmigkeit
Holz Eisterl, und genum der
Lasterung böse Hexe, welche
wer sie unbloßet, vbschimt
aber wer Lust sich in dem ein-
stündlen zu üben, und suche
die Mittel und Gelegen-
heit Sachen zu machen
und zu vrsachen, damit er
sich stets Fürsatz in der Sund
sich Todts aufhalten, und
in die Höll hinunter fahren
möge. genum wer aber ver-
merkt, daß der sich aus seinem
Raum nehmen, der, und
absagen, und zur Buß, Besserung
erbeut, da fangt er erst
an wider sich gewalt zu.

brauchen, und die hundert
Sachen in den herz zu legen
und sie in der Sünd zu behalten,
denn aber unrecht Sach
die essen keine Holz Christen,
denn er kan sie nit zwingen,
werden vil in der zeit in seinem
gewalt, stehst schuld zu leyden,
und gott widerseit, wenn du
darum bittest, mit seiner gnad
die beystehen wird, mit welcher
du gar leicht deinen feind über-
wältigen wirst. Darum
kauft du dich mit unschuldigen
Sachen machst dich vor
strafbahr, wenn du von
deinen gutthaten abstehst, und die
verderbst bloß darum, daß du
dich schuldig werden. ach!

wie Strafbar wird die
nur Solche nachlässigung
ist vor gott machen; ja noch
Vrsachen zu Ihnen gezwungen
Ihnen der Sohn Abrahams!
Sind mehr Ihr wohl, und sahe
acht auf die Vrsachen.

Das Capitel

Die Übertretungen und
Sündigen den Sünder ein.
Du wirst wohl, daß der Engel
dein todtfeind seye, weilen
du das Ebenbild gottes, und
Verwandel bist mit dem die
jenige glorij zu erlangen,
die er abverlohren hatte, dem
weil er sich an gott mit rächen
kan, daß ihr seine gerechtig-
keit so hart bestraffet, so
hast er seinen hass über die
Ebenbilder gottes auß, und
wendet alle Kräfften an die

Bekenntnis in deinem mundt
und dir sünd zu bekennen
und anzuhören, wo bistu
auch aber deinen eyden und
betrügnussen auf, um zu ver-
hindern, daß wir zu deiner
glückseligkeit nit gelangen
mögen, dann wo unser
forcht ist beraubt worden,
ô was thust wir nit, um auch
als unser ewiger seelen feind in das ewige elend
zu stürtzen? warum du aber
so als unser solcher we-
gen wirst, warum kombst du
denn deine anschläg an?
warum folgest du deinen
bösen? warum thust du
nit widerzeit das gegentheil
dessen, so du wahr thu-
erisch? wirst du dann nit
das wir nichts anders suchen
als deiner ewiger seelen heil,

und das sein nutzgib vorhaben
sey, dich ewig unglückselig
zu machen? machst du dich
also mit lebendem strohhaar,
wann du seine ehrsuchtigen
aufsätzest? suchst du also mit
lebendem dich in das ehr-
bethen zu stürzen, und der
gestalt seiner ewigen ehr-
damnüß auch zu theilen?
machst du dich also mit lebend
leb auflachend würdig, wann
du die ehrsuchung zu seiner
nutzfeldigung angiebst?
das ist ehrsuchtsvoll, als wann
du sagtest: ich habe mich lebend
nit strafen, weil mir solches
mein feind angerathen.
die nutzfeldigung, welche
die Eva vor gott vorgebracht,
nemlich die schlang hätte sie

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg

betrogen, sindern mit, das
für mir lang und sache bis
anhstehen, sonder ja Jesus christus
hegst vorgen sollen stehen
nyder. betrachte dich wohl,
und nehme sie mit, deine
schwachheit und unbestendig-
keit auf mir solche auch zu
entschuldigen.

Der dritte ist Argwahn
nicht freund, das er uns von
dem anfang der welt kunt
die sünd ist adams in das
menschen geschlecht, wie wir
niemahl gebohren wären.
er hat uns die gnad der
ursprünglichen gerechtigkeit
beraubt, und uns dem gan-
zen schrecken, und uns un-
fallbahren müssen eigenschaften
und schwachheiten unterworffen,
wie er sich denn noch freut

zů tag aller wirs gibt, und
von gott zů nachkommen und
aus seiner gnad zů leben.
darumm leyt er und überal
stattlich umb und zů hinder-
gon, und in die sünd zů
fallen. Innen nachkommen
hat er hinzgestreut den gitz
denen eren die hoffart, denen
sinnen die eygenschaft, der re-
ligion die gottsförchtigkeit, dem
dienst gottes den abergläuben.
ja er gebraucht sich aller der
göttlichen eigenschaften
verkehrt umb und in das ge-
genteyl zů stürzen. wie
gott barmhertzig ist, so feilt
er und nit nun ein kleine
und verfarbung in dem leben,
wil er gerechtig ist, so macht
er den menschen eigendünkig,

361

weil er Ursprung zu allen
nachfolgungen in dem
gebrauch der H. Sacramenten.
mit meren wort: er be-
findt sich aber sachen wider
und. nicht allen einmahl
kann dass seine anfechtungen
gegen auß, als wenn er nicht
bessers freund wäre. kann
trägt die giftige schlang
ihre vorgen in dem bösen
herzen, die dass nicht anders
weiß, als und tödtlich zu-
vergiften. kann bet mit
ihr in freundschaft, kann
viel mit ihr zu grund gehen.

Jac. 4. 7. „ widerstehe dem teufel,
„ und er wird von dir fliehen.“

aber wo dein fleisch
lüstet, und deinen sinnen
wohlgefällt, muß du vor ge-
fährlich und mir abweichung

sachen, weilen sein trachten
nigen ist, durch schmeicheley und
wordt sich zu gewinnen. Die
schlang betrogte die Eva allein
durch Liebe, weil sie zu ihr
sagte: sie werde nit sterben, gen. 3.
sondern wie gott das gutte
und böse wissen. Absalom 2. Reg. 15.
schmeichelte dem volck Israel,
sein liebe an sich zu ziehen, wie
solches aber 30000 auf die schlacht 4 mann
bracht, welche durch das streitige
herz das David sind umge-
bracht worden. Cain, da er gen. 4.
seinen bruder umbringen
wolte, schmeichelte ihm auf,
und führte ihn also in das feld.
Core zoge auf durch schmeich- Num. 16.
elig 200 auf seine seiten, wie
oben aber sie aber erbunden
in die höll. Saul schmeichelte Jud. 4.
auf dem Sisara, gabe ihme milch
zu trinken, und machte ihn
schlafen gehen, aber alsbald

schlüge für ihm einen nagel
von ihrer ferse in den kopf,
und nahme ihm das leben.
Ihre sind lauter wasser abend
der betrügerey des teufels.
auf: sehe dich vor, daß du dich
durch deiner söhne übertretung
mit dem feinde gottes. Gedenke,
wenn du nicht wolltest in der
übertretung, auch besorge, daß
dieser mit seiner versuchung des
teufels seye.

Der böse gedanke, ob er schon
der allerheiligsten allerheiligen
war, bildet sich auf übertretung
nicht gehabt aber er nur uns
aufzustossen, wie wir nachdenken
bösen dinge sind sie gedacht
über wunden wollen. Der teufel
versuchte ihn auf die zeiten des
hungers und wagte zu sehen, wo
wollte sich steuchter stürzen:

Matth. 4.

aber warum stürzte wir uns
mit selbst Verderben, da wir doch
die macht gehabt hatten, ihn dafür
oder seine einwilligung zu
fragen? Aber! Ihr habt gethan
darum, um uns zu bekehren,
daß wir bösewicht und zwar
in die gefangenschaft und gefahr
stürzen, aber um in die
hände selbsten mit faden Römer,
wenn wir mit selbsten wollen.
wir kan uns vinladen, waffen
und anstreichen, wir ist aber dabey
so gewaltig, daß wir kein andern
waffen über uns hat, als die wir
ihn selbsten geben. wir sind
dann sehr unglückseelig, wenn
wir ihne nach selbsten zu un-
serem untergang strafflich
sind, da wir uns wider ihn
beschützen sollten. Ja unser
Fründer! machst dich also viel

Prophasen, da du deinen ab-
sprechen gegen nachsten und
gegen Gastfreyd, und die nechsten
abschneidst. und stiehlst die dich
nit, annem du meinen gegen-
stand ab? annem du das-
jenig die bösen gibst? annem du
andter Gastfreyd, die dir gelegen-
heit zur Hoffart und eytelkeit
geben? Gleicher also die gelegen-
heit, die dich in die absprechung
deines gleichen, deines christen
nechsten reitzt dann allein
gethan, etwas die absprechung
dann seine Ursachen. Der dritte
verlangt dann ihm, er solle ihm
ein Brodt abwandlen, er solle
ihm dann der zinnen ab bringen
seiner Sünden, und ihm auf-
heben, er thate aber seinen,
und sagte ihm zu Trotz dann sich.
Ihr unbarmherzigen Gesellen

zu erab die versuchet werdt.
werdt ir zur Hoffart verleitet,
so erdenckt mittel die: werdt
ir zum gutz verzagt, so gibt
allmechtig, dann auch solche
weis wirdt die versuchung
nit schedlich sondern noch nutzlich
syn. 1. Cor. 10. Sehet dann vertrauen
in der zeit auch gott, der nit machen
zu lachen wirdt, das wir über
unsere kräfften sollen ver-
sucht werden, sonder wir
wer sicht, die gelegenheit
abwenden, und ihnen gehorsam
standhaftig bleiben.

Das Capitel
Es ist nichts schedlichers
als die gesellschafft der
bösen.

Es ist nichts verderblichers zu fürchten
als die böse gesellschafft
denn sie sind zu allen ver-
suchungen, die viel schedlicher

Zu über worinden / und als die
Stärcksten anfäll der Teufel
wo ist / Ihm unmöglich, daß du
mit Vorsatz entrinnst, wenn du
mit Vorsatzen umgehst,
Vorsatz du auch nur grosser
Heiliger zu Jerusalem seyn.
Ist du aber auf Vorsatz Vor-
satz, so wirst du dich unmaß-
barlich irren, und sagen dann du
gleichst die Vorsatz gehal-
ten. Verlasse dich nit
auf deine existenzsatz, auf
deinen wehnigen Verstand,
gute mainung und Vorsätz:
der dritte Theil der Engel
hatte sich in Vorsatz gesetzt
das Lucifer vberwinden, und
durch das Priesthum Christi gehe
in die rebellion wider gott

hinwissen Essen. Bist du ehrn
so wehrlich, so stark und heilig
als die Engel gewesen? Hab
bist du nit, und wenn du auch
ob wärest, so hast du dich bald
zu stürzen, dass du nit also
fallest wie sie, und ein rebell
an gott, sein feind und ein
hasser werdest, wenn du
mit bösen, einbrechen und
den teufflen gliedern werden
in gesellschaft erbest.

So lang adam und Eva
allein miteinander waren,
so blieben sie in der unschuld,
sie erbten ein gesellschaft
der engelen, sie waren die
freund gott und wohlgefallen gottes.
So bald sie sich abreissen von gott Da Eva
gelang in ein gespräch mit
einander, da fahl sie sich ehr-

gen. 3. dorthun, und alle gnad abe-
loschen, dergleichen auch noch
darzu thun wann, und machen
ihn zum feind gottes. die
kinder der heiligen, welche
vorgen der heiligkeit ihrer
väter kinder gottes genennt
werden, sind gottes augen
und angesicht worden,
da sie sich mit den töchtern
des cains, welche auch gestalten
und aben gehaben vergleichen
leuth waren, in gemeinschaft
eingelassen. Ruben und

gen. 37. Judas liebten den Joseph
ihren bruder, und stunden ihn
vorgen ihren vatter Jacob,
allein da sie sich in die ge-
sellschaft ihrer brüder, die
unfrömmen gesellen, be-
gaben, so abendanten sie ihn

mit ihnen, und willigten
darein, daß sie fremdden
Kauffleuten solle Verkaufft
werden. Der König Achaz 4. Reg. 16.
ware ein böser Abtrünniger
König, die gott angebettet, und
ihm Götzen gedient haben, da
er aber die Gezahel nun sündig
und abgöttisch wird ge-
heurathet, wurde er durch
ihre gesellschafft strefft nun
abgötterey. aus diesem siehet
du klar, daß wir nur grosse
gesellen sein in der gesellschafft
der gottlosen zu leben, darum
du dich selber billig abwahnen
sollest, wenn der sünder nie-
mer ungern und heil nach sich
ist. " aber ein Freund der gott- Prov. 13. 22.
" losen ist, der wird ihnen gleich ange-
" nem. und wer ein gesellen Eccli 13. 1.
" der wird von denselben beschmitzt,
sagt der weise mann.

371 Salomon der gescheideste,
3. Reg. 21. und erleuchteste unter allen
menschen ist in die gottlosigkeit
verfallen, daß er denen götzen
geopfert, und den teufel
angebettet hat; weil er ab-
göttische weiber gehabt, und in
ihrer gesellschaft sich gern
unterhalten. Der H. Petrus
da er in die gesellschaft der
soldaten gerathen, die seinen
christum lästerten, verfiele
auch in diese sünd, und verlaug-
nete denselben, und zwar
in eben dieser nacht, da er mit
ihm an dem ölberg gebettet,
und nach dem abendmahl ein
so schönes gespräch angehört
hatte: ja in eben dieser nacht
in welcher ihm christus seine
füß gewaschen, und ihm seinen

aller heiligsten Leib und Blut
zur Speis und Trank darge-
reicht, und ihnen Verstrossen Sach-
ten mit zu verlangen, sondern
mit ihm in den Tod und Kercker
zu gehen. Als Petrus aber in-
nen ward, satzt er Glauben die
Frag, ob er sein Jünger sey
oder nit, seinen meister drei-
mahl und zwar mit einem nid-
tigen verlaugnet, und Ihne
darum, erinnert er sich in einer
Vision Gottes gehaltener Red,
und die Gelegenheit der Zeit, daß er
sich in dergleichen gefahrlichen
unbeständig verhalten werde,
den Glauben die also viel inbrünstiger
und stärker als der H. Petrus,
viel weiser als Salomon, viel
tapfferer und standhafter als viel
andere grosse Leuth gehabt,

welche die böse Gesellschaften
in den Untergang stürzt.
Hüt dich also und nim mit fröhlig
standhaftiger und beständiger mueth
ja standhaft die Tugend und
almen, daß gott von dir abweig,
und dich in seiner Verwerfung
zu grund gehen lasse. auf! fah
bestens auf dich, und mache
dich ledig aus dem Faden der
Sünden.

1. Cor. 7. 16. Der H. Paulus sagt: „wir
„wissen Tag und Stund nicht
„den Tag.“ also auf
wie wichtiger böswicht stehest
alle an! die sich in seiner ge-
sellschaft befinden. das übel
scheinet sich unterweilen ein
wenig wie Rauch die augen
ofen, und andere verge, und
wann ob sich niemand in die

Erschidt, vo hast du erbarm so
stiff mich Hagars auch hier
zu stossen treiben, als dass gifft
auch zu stossen, vo du zu der ge-
wohnen hast. also fahr dann
wasser aus, und saur zu, mit wem
du nimm umgang pflegst.
Diser der gottsorcht, aufgeschos-
sener, freyzügiger und
ehrenhafter knab der andacht
der tugend und ringfogenheit.
Sara wolte nimmehr zulassen,
dass Isaac mit dem Ismael kurz-
weilte, auch sorgt, Isaac möchte
von disem, der schon abgestos-
sen war, verführt werden, also
zwar, dass sie keine weis gabe,
bis Ismael aus dem hauss ge-
schafft wurde. abraham, der
ihn liebte, wolte zwar disen
knaben wegs thun, allein gott
befahle ihm sie sollten, seiner
hausfrauen zu gefallen, und gen. 21. 12.

Du agar / meine magd / sandt
ihren sohn aus dem haus zu
stossen. Du aber bist
1. Reg. 5. und der abgott Dagon können
mit frembden bestehen. wenn
du mit deiner gottheit, und rei-
nigkeit deiner glorij bist, so bey
du in der gesellschafft der gott-
losen nit bestehen, als stehe denn
das du für bestehen wollest.
allein aber wirst du andere
bestehen, wenn du mit solcher
zuthun bestehest bist? sondern
bist also blind, vilfeltiger in
dergleichen unständen unser
gebett und abstehen zu wenig
als bester und gröster, denn
unsere abtrünnige natur ist
leichter zu fallen als aufzustehen,
bis zu verwunden als zu heilen,
in das laster zu fallen, als sich
der tugend zu ergeben.

Und Ragibe

um gut zu werden muß
man die gerechtigkeit der
Sachen wissen.

Die boßhafte Vind östers wie
wohl der Strafft der gutten,
wenn sie in ihrer gerechtigkeit
stehbleiben. also wurde Josue Jos. 7.1.
die ganze armee Israel zu
grund gericht, wehren nit ei-
niger soldat mit seinem achan,
der gott ungehorsam wahre,
sich unter sie gelegen hette.
die schrifft, welche den
ungehorsamen Jonas zu sich
in den bauch genommen haben
werden durch ein grausam
ungewitter und dem unter-
gang bedrohet, daß ungewitter
stehet vil auf nit höher, als da
er auf dem schiff hinauß ge-
worffen worden.

Derowegen ist wohl zu sehen die

gen. 33.

geschafft der bösen zu fürchten
und vor schädlich sie zu sein. Jacob
erzeigt sich viermahl in der
geschrifft seinem bruder
Esau begegnen, ob er ihn schon
darum ersuchet, und viel
bietung anerbotte, wollen
Esau als einen sünder und feind
gottes in seinem andacht
übungen abschneiden, und
strenge die gnad und straft
gottes dardurch sich zu ziehen
sätze. sage also aber schad-
schneider, gottlose, unbussfer-
tige, ungerechte, und
verzweifelte von der hinweg,
auch sorgt, dass du nit in ihre
straff verwickelt, oder der hin-
gen gnaden beraubet werdest,
so dir gott zu geben willens ist,
wenn du dich von allem ab-
sündest, was dich zur sünd ge-
reitzen, oder ihm schlechter zu dienen
abhalten kan.

So lang der Patriarch Abraham
in Chaldea seinem Vatterland
verblibe, hat er nie recht seine
Ruhe der Seelen gehabt, noch
außerordentliche gnaden von
Gott erlangt. Nachdem hat
auch Moyses seine heilige
erscheinungen gehabt, so lang
er in Egypten an dem Hof
des Pharaonis, solgsam in der
gefangenschaft der gottlosen waren
so bald aber Abraham aus seinem gen. 18.
abgöttischen Land außgezogen,
so erschienen ihm die Engel, und
begleiteten ihn überal. auch
Moyses, da er in die wüste ge- Exod. 3.
flohen, hat er den Brennenden
Dornbusch, redete mit ihme Engel-
und wurde zum Prophet des
Allerhöchsten Gottes und zum Gott des
Pharaonis gemacht. also wirdt
die besondere gnaden von Gott

verlangen, so unterfahe dich mit dem gottlosen auf dz er wol auß forcht auß gottes mit ihnen zu reden, und der barmhertzigkeit gottes dich unwirdig zu machen, oder in seiner boßheit gar zu verharren.

Ihr Eltern gehorsamen, so lange unser Herr, Heiland vnnd Meister Jesus Christus vns, vnser auffsehen hat, ob wir schon vnwirdige vorsehen ihn ist schon gemacht worden. So bald ihn aber die Heiligen als seine Schaffen, Zeigen ihnen Jesus Christus, gaben sich ihm zu erkennen, und bitten ihn anbeten, und nahen ihn zu seinem lieben Jünger auf. auf! wache gott, daß dich alle boßheit auß ihrer gewalt überwinden, so wendt sich

Joan. 9.

gleich die gnaden, die dir gott
gebn zwunde. Habet erwartet 9 stehen.
Lieb nit, sondern auch liebe gotes
und deines heils, sünder die flecht
von ihm ab. Wenn das chan- Matth. 15.
anäische weib nit aus Tyro, Sidon,
und andre abgöttischen örtern
wäre heraus gegangen, so hätte
sie das glück nimmer gehabt
Jesum christum zu sehen, noch
wären sie ihrer bitt gewehrt
worden. Wenn sie überlaut
Jesum zu schreien, und von ihm von
den krankheiten seiner seel, die
in der hell groß und gefährlich
sind, geheilt zu werden, so über-
laste sie nit heit und barmher-
zigkeit, die gegenheiten gott
zu beleidigen, und seiner barm-
herzigkeiten und gnadreichheiten, und
die durch geheilet seyn. im gegen-
theil wenden sich seiner übel ver-

pflümmen, und die ersten inn
Bethsaphar und Eschthaphar ermordten.

1. Reg. 15. Als Saul mit armée nach dem
Bysche gezogen um die amalecher
zu vertilgen, ehe sammlet Samuel
Leute vor Ihnen Cinearum sagen
die unter den Kenitern wohnten,
sie sollten sich von ihnen absönderen,
damit sie mit ihnen vertilgt
würden. Die göttliche gerechtig-
Psal. 7. keit hat sich vorgenommen den
Bösewicht, die sich mit Gottlosen wollen
zu vertilgen, und hat würklich seinen
pfeil auf den bogen gestandt, um
die jenige mit zu tödten, welche
nicht die sünder abschäuen würden
und sie sind alle die sünder sünd,
habe also auf alle die: bestündig die
die in ihrer gottlosigkeit, so würd die
auch gleichso unglück haben, und
mit ihnen vertilgt werden. also
ergienge es denen zwey hundert
Num. 26. personen, die sich wie Core Dathan

und mit ihnen von der gantzen Gesellschaft
geflungen worden. Inglichem
ergienge es denen boßhafftigen menschen
des Lotts, die mit den Sodomitern
von himlischem feuer gantz
verbrennt worden, welches sie auch
der gerechtigkeit Gottes nit haben
entgehen wollen. Eben also
wäre auch dem Lott gangen,
wenn er nit gelaubt
und zu rechter zeit mit den seinen
die flucht genommen hätten.
Wer hat dir also mit unserm fleiß
in der gesellschafft der gottlosen
zu wandlen, da du so gar in der
gesellschafft der gutten in gefahr
stehst zu grund zu gehen, wie
Judas in der gesellschafft der heiligen
Aposteln zu grund gegangen ist?

Das Capitel.

Die ubernemung und einrueff der
gesellschafft der wahren gutten
fruchtbarkeit der bekehrung.

383
4. Reg. 21.

Da Elisæus den Sohn der Sunamitin vom Todt zum Leben wolte erwecken, sprache er aber diejenige, auß deren Leiber, die Kinder todten waren, und alsbald da er allein war, verwarffe er denselben zum Leben. Die Kinder todt durch ihre Sünden, also wird verstanden, daß Gott ein grosses miracul an die würcke, um der das Leben der gnad durch seine gegenwarth wider zugeben. Zu diesem wird erfordert, daß gott allein mit der seye, und die Kinder von der gerechtigkeit der welt und fleischs abscheide, und die ihre Hertz gantz allein verfleischt, damit da mit gott allein seyest. O wie hart wird sich fügen, wenn du dich nicht gentzlich der innerlichen abgesönderung angewöhnest!

Die priester des abgotts Bel, machten mit Kronen und Krone-

Leben nun nachfolgends gezeugt
wenn sie zu Ihren Jahren der
Kinder Ehrbarkeit unterrichten, auch
Fürsorg, daß ihre Väter, wenn sie
das Klägliche Ihrer Un-
schuldigen Sünden machen, zum
wirklichen nächsten Beyfall wenden
und sie zu Besserung stehen. Siehe!
Du offenbarst deine Torheit, verlas-
chaftes so Ihrer und deinem
abwesenden Leib widerfahrt
hatte, dein Trübsal, dein Hertzeleid,
dein Grimm oder Unwillen, ja
und überkommst sie Lust das
Ihrer Ab zorne, Ab wirst und
der Ungehorsamkeit. Die alten
Leut vermeint und machst grosses
Geschrey daß die Kinder zu-
wissen. aber das gezeugt der
Arbeit, der gethanen Sachen, der gegen-
stand, die du suchst, überführen,
daß du die Kinder gewissen
mit Fürsatz, oder wenn du sie auf
förmst, so suchst du alsbald deine

offenen zu überdenken, damit du
mit freund dir lieb aufnehmen möchst,
und also kannst du deinen Bruder
die Ruh mit zuhilf, und dessen übel-
leuchl mag zu grund gehen. itzt
betrachte wohl, was ich dir
sage, und überlege dich aufmerk-
augenblick in die nichtswürdigkeit aller
in das innerste deines herzens und
deinen stand, wie verlassen du dich
befindest, genau zu betrachten.

Math. 9. Die tochter des fürsten der
Synagog bleibt todt, so lang
die pfeifer und gallerey bey
ihr im zimmer waren, so bald sie
aber draußen hinaus gejagt, stun-
de sie lebendig dann todt auf-
du wirst nirgendwo von deinen
sünden loß aufstehen, als wenn
du, du sie gänzlich deine böse ge-
wohnheiten und neigungen ab,
und verlegst die stiefel und wage-

Lüsterheiten der welt, und sonderlich
sich von seinem gehorsamen
ab, die ihm aufgegeben wie
sind gottes zu erwarten, oder von
dem gutem nachzulassen.
Und den stum und taub be- Marc. 7.
sessenen zu heilen, mit der christ
ihn auch sunderlich in sein be-
sonders ort zu sich. er sunte ihn
so wolle in mitte des volcks als
allein suchen, er wolte auch aber
damit sich zu erkennen geben,
das der Jesuel des volcks und
anfang an die gesetz wie ihre
grosse sind weis sey zur heilung
unsers geistlichen krankheit
zu gelangen.
Als gedeon die Madianiter Jud. 7.
bestreiten wolte, sagte er ab
von seiner armee zwey, die
im zu streichen an dem wasser
sich auf die seite niederlassen, welche

mir zeichen der vorsichtigkeit und
begierigkeit were / indem
man auf aystrucht hab wolte
mit der hand stossen kunte.
und da er dich gethan hatte
dir grosse forcht / mir feind
auf mir ganz wunderbarer weis
überwinden / ob er schon nur
mit einer handvoll wider un-
zahlbare feind gestritten hatte.
wirst du dir wol / den kopff
dahin schiessen und deiner natur über-
winden / so sage ich dir aber
abermal der wol / aber schmächer
als dich streiten / und aber die-
jenige / die dich hinderen
wöllen und wenig dargegen / und
dörffte die gestalt der bösen ge-
wechslen. Jedoch der sohn ja-
cobs begienge mir thätlichkeit
wegen seiner gebrechlichkeit / die er
wegen schwerlichen kunte. Sin-
nen begienge eben die mei-

gen. 38.

2. Reg. 2.

Matth. 9.

gattes und vorsichtigkeits
nachstrebe.

Das Capitel

Allerhöchster Gott, wie viel, die mich Ihrem Staats-
schaften und Bischöffen der Welt
auf einmal absagen:
„Selig ist derjenige, der sich
„nach dem rath der gottlosen
„abwendet.“ sagt der prophet David.
Psal. j. die rede der gottlosen ist viel
grösser, als jene der gutten,
Eccl. j. denn ob schon geschrieben: „die
„zahl der sünder, welche vaster-
„haften thorn und narrheit
„klug sind, ist unendlich.“ wann
du thorn rath und vernunft
folgest, so wirst du dich in ewig-
keit nicht betrüben. die welt
wird dir sagen: du must dich
lustig machen: du must mit den
ehrendigen leben, und die volle
freyheit lassen, denn so machst du

Die ganze welt vbt ist arger,
Christus der herr sagt vber sy
vorgesagt: "die welt wirt sich Joan. 16. 20.
erfreuen" aber nyt die sy
vorgen die welt folgen. Die
welt ist ein blinder und wirdig
auch den nit die abgrundt sehen:
Der ist ein kaltsatter Christmann,
und wirdt sich zum vntergang
keren, dann die allerheiligsten
vnd die nit jeren kostbarsten
kleyder. Der ist ein gleisner artzt,
der die statt nimbt siechtumbs
gifft vorschribt, dem aber die-
jenige, welche der welt ge-
folgt, sind elendiglich zugrund
gegangen. Cain hat sy gefolgt gen. 4.
und ist von gott abgekert worden.
Die rotten Chore sy gefolgt und gen. 6.
sind in der tieffe zugrund
gegangen. Die Sodomiter sind gen. 19.

vom finsteren streng abgeschaft,
Exod. 14. pharao in dem rothen meer
ersäuft. Core und Datan von
Num. 16. der erdfluht verschlungen, wilen
sie der welt in ihrem gelüsten
und hochmuth nachgefolgt sind,
gibt auch auf dem streit und
tritt, und sudruckt, wo sie hin-
gehest, und vor dich fürhet. Dan der
sohn gottes sagt in dem Evan-
Matth. 15. gelio: „wenn ein blinder einen
„andern blinden führet, so fallen
„sie beide in die grub.“

Nun du sagst, du erbst in
verschwendung, stiftung und fürbit-
tung oder in dem gut, wilen
du ganz wol so erbst, so bist du
doppelt ehrlos. was hilft wol
du aber ein ehrlicher mensch
nach der ehrlichkeit und
mit der wel gemäß leben solest,
wilen der rechte grund darzu

wir das unbarmhertzige thier
dasein erbeit: indem sie Sünder
ding nachmachen, vnd sie von
andern machen lehren, ghilgvir
nit gesagt hett, wenn die an-
dern sünden. Zeigt dann wellen
der nit Christi sein, der in dem heiligen
taufft dem teufel, seinem pracht
und der welt abgesagt hat.
warum folgst du dem zeugnus
den die tauff schöpfen, zu
fleisch verbindest. vonst du den
nit, das die welt nit kennt Jesu
christi sye? Die welt hasset mich Joan. 7.
sagt er selbsten. Das ist aber nun
gallesch und abendteurlich sagen jetzen
christen sollen, der der gleichen
vesen das fünffzehen jahr ist.
Die welt hat christum also gehasset,
das sie ihn zeit seines lebens ver-
folgt, und ihn auf die schendtlich
verspottet hat. wilt du also

den feind und mörder Jesu Christi
lieben?

Die lehr-sätz der zwei sind
der lehr Jesu Christi ganz
zu wider. Das Evangelium
Jesu Christi lehret uns nicht
anders als die lieb, die annuht,
die hilf und ehrerbietung seinem
nächsten: die zwei jüngere
hüten uns vor der lieb der
menschen, vor nichtshalt
und vor verleugnung ehren.
die kann der zwei also mit
folgen, die verklärung Jesu
Christi gemeinlich als einen
feind der lehr Jesu Christi
und als einen abtrünnigen
aus seiner kirch und gesell-
schaft, worinnen wir die zwei
von seinem geist ausgeflossen

Joan. 17. 9. da er sagt: ich bitte nit vor

Vor die wel, das ist, vor
die jenige, welche die weltlichen
Eitelkeit, und andere böse
gelüsten der welt lieben. Du
verklärst die alt-gerechtfertig,
wenn du sagst, du habest in
der sünd, du lügst, du machst dich
an deinem freunden, welches
der gemeine welt-brauch sey;
denn dich ist eben so viel als sagst
du: ich gehe dem gefährlichen
weeg, welchen die narren auf
der welt gehen: ich trinke gift,
welchen die abgesagte vb auf
trinken: ich leide mich wider gott
auf, welchen solches die gottes-
lauger auf sich. wenn du
deinen eigenen eigenschaften der
welt nachfolgst, was kanst du
andere laster als deine eigene
abstraffen, und den eigen

flug und zorn gottes über dich?
Sage stillschweigen zu gezeugnüs:
ist Rabe, ist storchnest, ist hirz bey
wilden thieren, hilfig also gethan,
wilden Jesus christus also be-
stossen, und auf kreutz also gekre-
tzet, denn Jesus sich nach der
ehr unsers standes, und den fluch
gewunden.

gott widerstrafe den propheten
Elias, da er sagte, es wären alle
unsere abgötter worden, er
allein sye sein gehorsam diener
gottes überblieben, „nein, ant-
wortet gott, „ich habe mir sieben
„tausend gehorsamer diener vorbe-
„halten, die die knye gegen mir
„nicht gebogen haben.“ Er sagt
die ganze arbeit seye bestellt, und
sitze darum, damit er sich einiger
sachen nicht beschweren möge, wenn
er nimmer so grossen hunger hat.

3. Reg. 19. 18

folgest. aber du betrügest dich.
ob gibt noch frömmer fürsten,
frömmer oberster und richter, ja
auch unter denen vor-hundert
jahren vor dieser gottes, die und
wir du in den sünden leben, son-
dern nicht in der zahl nie
frömmer leben führen. ja wenn
auch die ganze welt in der bosheit
lebte. so bist du schuldig nicht
böses mit böses nie gleiches zu thun, weil
gott solches verbietet, und die übel-
thater auf das schärfste be-
straffet. diejenige so in der
sündflut zu grund gegangen,
suchten sich auch entschuldiger
und sagen, sie hätten darum
boshaft gelebt, weilen die ganze
welt gleiches tuhe also gewohnt, gen. 6.
allein frage ist nicht nach der strafft,
ob solche andere thun oder nicht

nützen verschafft? die Sodomiten kunten ein gleiches verschützen, weilen unter ihnen der einzige Lott keusch lebte. vermeintest du aber in ihrer gesellschaft gerechter zu seyn, da sie so erbärmlich gestrafft worden? folge also einem bessern rath, als dem rath der welt, nämlich der lehr und exempel Jesu christi und seiner heiligen. wirst du buss thun wie David, Manasses und der heilige Petrus, so wirst du auch die vergeltung erlangen, die sie wirklich in dem himmel geniessen.

7tes Kapitel.

Der rath der gottlosen ist sehr schädlich, der gutten aber sehr heilsam.

Alle diejenige, die einen rath von denen gottlosen begehrt haben, sind betrogen worden

und elendiglich zu grund gegangen. Da Eva hörte den rath der schlang an von der verbottenen frucht zu essen, und hernach folgte sündigen, sie sünigte aber sich, ihren mann und ihre ganze nachkommenschaft in das ewige verderben, ihre innerliche schönheit, ihre stärke, ihren muth, ihren zorn, aber ihre sünnlichkeit, welche laster geistige schlangen sind, wie wasser zu rath, sondern suche einen solchen brief dem gesetz gottes, die tugend, und gesunden vernunft. Abiu und Nadab trug gen. 3.

Levit. 10.

sohn des aarons rathgab einer dem andern einen den unfruchtbaren heyl gottes feuer in ihre rauchpfannel zu gebrauchen, beyde aber einer dem auf der stell von dem feuer

399

Ob gottlichen zorn abzuwenden.

Sige also ob vb gott sige lust habe
ine rath zu fragen, ob ein
mann mit dem gott, und seinen
gebotten leb. ob ein gott
etwas befelhe oder verbiete,
vb er sich da mit rath pflegen
ob mann vb thun oder nicht
thun solle, mann man sein ge-
sponnen mit sorgfeltigkeit
und fleiss.

4. Reg. 1. Als der König Ochozias ve-
krankte, liesse er sich Belzebub
anfragen, ob er wider gesund
werden oder nicht. Der
prophet Elias liesse ihm aber gleich
diesen seinen abgesandten sagen,
er werde sterben zur strafe,
dass er mit gott sondern seinen
feind zu rath gezogen hette,
so auch geschahe.

1. Reg. 28. Saul, da
er sich von seinen freunden sehr
gar ängstigen sahe, erfragte

Hier ratschlagen sie mit einer Zauberin
wie sie den Samuel wecken,
aber nicht seiner Gestalt nach
sondern sie zeigt ihnen
nur einen Schatten, den sie aber
nicht als Samuel erkennen
sagen, er stehe auf einem
Engel, und weissagt ihnen
Unglück, und verheißt ihnen
Gefängniß und Tod, und
das war die Ursach, daß er
sich mit seinem Herrn
nicht gesetzt hatte. Judas
ratschlagt sich mit Caiphas
wie er Christum den
Römern, und diese ihn
ratschlagen sich mit seinen Gliedern
wie sie den Herrn tödten
möchten, aber aber sind zu Grund
gegangen, und zur nemlichen
Stunde auch in ihren Sünden
gestorben. Da Christus
wieder seine Jünger mit seinen

401

Sünden angestohl ist: dein
gerechter kummerliget sich, die
abscheulichen können auch sach
und nöthigen dich gleichsam,
daß andern die rathe zu er-
folgen; aber wo geschieht dir
gemeiniglich geschieht dir nur
daß mehren die deinen gleichen
sind, die dir nichts anders rath-
als was dein fleisch angenehm
oder was dein zeitlich interesse
erfordert. ist aber dir mit dem
Wort als dem höchsten rechte zu
rathfragen? sehe! aber eben
durch dich abgezogt? du dich zu
entschlagen sind dich zu be-
kehren, und versetzt dich der ge-
stalt auch, daß du ärger wirst
und ungläubiger, stehen werdst.

3. Reg. 12. Robbam überkam den
rath der ältesten alten, die
ihm sagten, er solte mit dem
volck liebreich reden, und mit

Jm selben ganz geheim um-
gehen, und Ihnen nach dem
rath ein gehorsamer Jüngling
auf das schärfste, was hat er
aber damit gewonnen? Jhnen
zuerst von dem volk zwar
sicher von ihm ab, und also
hat er sein reich und sein haus
und alles verloren gehabt. Jhnen
nun rathe ein jeder der volk nun
rathschlagen jungen leuthen aus
Jsrael beytrage sich bey allen
ihren einkünften und frohnden par-
they machen, wenn sie nicht
das reich Jesu christi in der Ver-
zögen. Absalon folgte
dem rath achitophels und
ungläubigen pharisäern und
schmeichlern! Er sein rathgeber
sie zogen wider seinen vatter
David zu regieren, allein er
hatte seinen anhang nicht
lassen, als das er mit ge-
waffneter und ständiger hand

2. Reg. 15.

Sal sterben müssen, und den
dem ganzen Volk ist Ver-
flucht worden. Darumb
weichet hin von mir, ihr
Lieben meine Kinder, und
wider meinen Herrn und
wider seine Ehre und Regiment
nimmer mehr murret, denn die
Ursach zu murren, will
ich aber euch reichlich handeln,
und Gott seinen Namen
noch also helfen heil
machen. Also.

3. Reg. 16. Jezabel folgte dem rath
der falschen Propheten Baals
die Propheten Gottes mann
zu abgöttery, suchte ihn auch
den Propheten Elias auf,
suchte den unschuldigen Naboth
um bringen, und auf zu wenden
ihre Propheten, wurden sie
noch viel andere ungerechtig-
keiten, allein sie giengen
alle zu grund. Die Propheten
wenden auf den Bischof Elia

alle vorwirgt, sie aber von
ihrer Frömmer gestürzt,
von Ihren Freunden zerstreuet
und von Ihren Freunden ge-
schehen. und dabei das
und wir müssen aber böse
verschlagen, so vogel vor
die jenige, die sie geben ab
vor die jenige, die sie bekolgen
Ihnschaffe die Gelehrten vogel,
und Lehrmeister, vabei Herr
und Gehilfe Ihre Sachen mit ge-
sachet die dir an die Meinung
Ihr empfen oder Ihre eigene
Lieblingsgedanken, so wird dir
in massen vab gutes vor
gottlosen, oder die Gelehrten
besiegen können, und also wird
du ohne Roon und glory in der
Hand der todtschlagen, dieweil
die arel-menschen, und diejenige
die Ihnen gut haben dir inner-
dar schmeicheln werden, in-

405 Inn sin theil an seinen
eigenen lieb nehmen, und
also nicht anderst rathen
werden, als was sie ihm
selbs nutz vor sich
nimpt, und sich also ver-
hindern werden sich abzu-
rüsten, und bey zu thun.
1. Reg. 17. warum David sein rath sein
bruder Eliab zu folg hätte,
so hätte er sich unmöglich ge-
traut den goliath zu be-
streiten, noch die victori über
ihn erlangt, die ihm hernach
so viel lob und ehr zu wegen
gebracht, weilen sein brüder
ihn unter solchem nichts
nutzen abgewendt hatte.
er hörte ihn aber nit an,
sondern thate gerad das
gegentheil, und also verwahrt
er sich nur einerley gleich
so wohl vor gott als denen
4. Reg. 4. menschen. als der sohn der

Sunamitin gestorben, wolte
sie augenblicklich den Pro-
pheten Elisæum aufsuchen,
um denselben anzuruffen, daß
dem Leben zu verhelffen
ihr mann wollte sie zwar
solches abstellen: allein sie
hörte ihn nit an, und erlangte
von dem propheten, was sie
begehrte. Also lang, als du
das fleisch, das blut, die welt
die eitelkeit, den wollust
und böse neigungen anhängst
so wirst du den teufel und
sünd als wasser goliath und
sünd gottes nimmer können
und wenn dir viel dran
sie sind todt, so wirst du
dieselbe nimmer dazu
bringen zum leben der gnad
zu erwecken, wenn du
wahr die welt, deine freund
oder die fleisches folgest, sagt
gott an, und folge dem todten
gnad.

8tes Capitel

Die verheissung ist der
welt gottes gnad entgegen
gesetzt, und ist nur jesu
Christo.

gen. 24. Dina die tochter Jacobs,
als sie auß der verheissung
israhel [illegible] herauß gegangen
und die töchter des Lands
Chanaan zu besehen, und wie
sie geschändet worden, wurde
von dem fürsten von Sichem
geraubt und geschändet, welche
that seinem fürsten und allen
seinen unterthanen des gantz-
en volcks unter ganz zugezogen.
auch die fast alle grösten
stryt zu führen, wenn
die sich an die rechte verb-
gangen, und dieselbe auß
unbesinnen sinnen gewaltsam
und sinnlos erfolgen.
das Evangelium erklärt die

nungsgezogen, demüthig, gedultig, und barmhertzig zu
sein, und bis zu dem ende, die
Christ aber gerad das gegen-
theil, die Eitelkeit aber gerad
das gegentheil, nemlich die
abgelassenheit und sanftmuth,
die suchet sich an jedermann
zu rächen, und sich mit Ehr-
barkeiten zu unterhalten,
und Lieb, annehmen ob sie recht-
braucht ist. Frist aber Lieb die
ehrliche nachfolgung, wird sie
ihren braut in der stund finden
Lieb wohl gutthaten, wer der
auf sie recht vorsätzlich ausge-
standen, und ihren recht-braut
nit ganz widrigs thun gu-
fürchten hat; wann sie ihren
recht braut nit gutthätig, so
wird sie ihr abtreten, und was
wird dann denjenigen

geschehen, die nach Ihr modi
lebten, sie werden auch nach
Ihr modi sterben, das ist,
nach dem gemeinen brauch
der abgestorbten sünder ohne
wort, ohne liebe gottes, ohne
buß, und schlechtsam ohne beun-
ruhigkeit und abergläubung.
wann du aber mit deinem freund
diesen christlich redest, so abwal-
chest du modi der welt.

Isaj. 5. Der prophet Isaias abwe-
chslet die zeiten, und
die namen der sachen abwe-
ändert, und setzt tag nacht,
die nacht tag, und das
buß, und das böse gute heißen,
und so sind der welt-brauch:
die andacht nennt sie heuche-
ley, die einfalt närrisch,
die demuth unter-würfigkeit,
die abergläubung der sünden-
reue sanftmuth, und alle gross-

tugenden flehen. hingegen
schaden die sünd alle laster, alle
anfechtungen, alle hölle, alle
finsternüss, alle betrübnüss,
verstockungen, und unwissenheit
gezählet, und zwar also, daß
die alte sachen der tugend
halber, und weil darum, weilen
ob der welt-brauch vor. allein
der brüche halber sie modi ad
gebraucht um alle unsere in
das verderben zu stürzen, und
die tugend abzutödten, und das
laster anzufeuren zu machen:
um die sünden zu verdammen
und dieselbe zu verschwinden, daß
die sünd zu gott bekehren.
So bald die kinder Israel die
modi der chananäer und anderer
abgöttischer völker an sich ge-
nommen, so sind sie von dem
dienst des waren gotts abgefallen,

und haben wir selbe falsche
götter angebetet. aber nun
sind sie sich dem zorn
gottes zugezogen, der sie zum
theil alsbald schon in die
clauen übergeben. sonder
die billig, daß wenn sie nach
dem evangel-brauch erbeut, und
also dem Evangelio und der
seligkeit des christenthums
absagt, daß sie gott mit gering-
ert, daß er sie in der sünd ver-
lasse, und daß wir unsere ver-
dammten und clauben dem teufel
ohne alle barmherzigkeit dahin
stürben lasse. kehren sie, und
versöhnen den zorn gottes.

Die heiden machen sich selbst
nach und eigen gefallen und
neubildung götter, dahero sie
auch die abscheulichste thier, und
gottlose menschen anbethten.

die Hirten vermögten sich auf
mine Religion nach ihrem gut-
gedunken oder lust, ohne ab-
bruch, ohne abkürtzung, ohne gehorsam. die
auserkohrne aber eben
dasjenige, denn sie nechsten
ihr gantzen nach ihrer erbau-
ung sind, nemlich nach der nüch-
terkeit, keuschheit, starckheit, wach-
sambkeit, eigenem interesse,
nach dem ergehen des gesichts
und gehörs, darinne sie ohne
verletzung des gewissens, darinne
sie sich unter dem vorwand
einer gäntzlichkeit auf einander
des nachstens sich ermuntern:
unter dem vorwand guter
lehre abscheuliche strafbare
laster ergehen: und unter dem
vorwand des nächsten anderer
guetten leüth ehr schwächen.

aber wird Jesus Christus, wenn
er in der Stund des Todts Romm
wird Sich zu wissen, Ihre abge-
schlagte modi, die alle Tag
zur waffen andacht Ihre Bild,
wohl gutheissen? werden sie
wohl die Engel gutheissen,
wenn sie ausserhalb über
dem geschriebnen Leben gehen
werden? ja der Richter selbst
wird sie wohl gutheissen,
da er Sie wird anklagen, und
Ihre modi als die unsauber seinen
wegen abstandnen angehen
wird? Die Ehrbarkeit der
Christen, welche ihre Seelen soll
zu behüten suchen, ist ganz
anderst vorgestellt: Sie befiehlt
Sich die Gebot Gottes auf das ge-
naueste zu halten, dem geist
Gottes zu folgen, dem wider

gottes sich in allem gehorsamb-
lich zu machen, und dem
selben aber ihm nichts seines
zu halten in allem was sie
reden, thun, anfangen,
thun und leyden. ja auch
die mordt der sünder, die sich
bekehren wollen, ist gantz
unrecht begangen. sie aber
schlagen und benemmen ihren
sünden: sie brechen dieselben
und thun nit anders dann
darüber, beschliessen sich der
abtödtung, und üben gantz
werck. also machts auch so.

Die mordt gottes ist diejenige
zu erlosen, die seine gebott
halten, und ihnen zeigen, sün-
dern zu erschrecken, die sich be-
kehren. ob ist aber auch seine
mordt die rebellen zu bestrafen

ist aber auch seine mode,
diejenige zu strafen, die
in der sünd stecken. die
mode abrahams war gott
in allem zu gehorsamen, und
zwar also, daß er auch seinen
einzigen und liebsten sohn
Isaac zum opfer schlachten
wolte. gott zu gefallen ihm
diesen gehorsam, und machte
ihn zum großvatter Jesu christi
und zum vatter vieler völker.
die mode
pharaohs war sich wider
den willen gottes zu setzen,
und die mode der göttlichen
gerechtigkeit war ihn sambt
seinem volk in dem rothen
meer zu ersäuffen. seine
mode ist nach seinem willen
allein zu leben, seinen lüsten
starken folgen, und gott zu

Rechtfertigen. Die macht gottes
aber und seine ihme zuständige
heit wider sich aufzuheben,
und seinen zorn hinwegzuthun
zu machen, ist, das Jesus
christus darum auf die welt
kommen seye, und die macht,
welche der teufel und die sünd
auch hingerissen haben, zu
zerbrechen, und sich zu unterwerfen
und eben sich zu unterwerfen,
in seinem vollziehen zu leben,
sich an seinen feinden zu
rächen, und ausmisst andere
als auf sich zeitliche zu gedenken, denn Jesus christus
ist in der armuth, verachtung
und beständigem leyden gewesen worden, hat in dem
leben gelebt, und ist auch in
dem leben gestorben, er
hat nit auf keine andere

Rechtfertigung die ewige Seligkeit zu erlangen gezwungen, als wann wir seinem Befehle nachfolgen, welches die einzige wahre und unfehlbare Mittel ist, die ewige Seligkeit zu erlangen. Also folgt nun der zweite Theil, worinnen die Nachahmung des Leidens Christum anzeigt der heilige Apostel Paulus.

Rom. 12. 13.

9tes Capitel.

Der sündige Mensch ist schuldig, nach der Zwang oder Befehl seines Schöpfers zu sündigen.

1. Reg. 15.

Als Samuel dem Saul seine Ungehorsam gab, daß er vor seine Sünde gott nie opfer wollte, antwortete er

wr habe Ihnen auch nott gethan,
wenden wr Vns nit mer gegen
den seinen freunden zu
bringen, sondern auch den
seinen nigsten soldaten
abgelaßen habe, so wüsse wr
Ihnen andwo nichts als gott
lichs nit oder zu beschädigen
und also sige wr zu Ihnen ge-
wenigen worden. allein
Ihre nachfolgung annemb
nit angenohmen, sondern
Samuel widerwerte Vns nur
mehr über ihn, und betrohete
ihn mit dem untergang
seines hauses. wie aber wr
nachfolgen Vns nit nach
zu tag, wegen Ihrer abtrit,
beraubung der armen, lider-
lichen leben und andern der-
gleichen sünden, und schicken
dem, das sie gnugsam ge-

zu bringen / solche sünden
begehen, wollen sie gestatt,
sie umgang mit den menschen
oder ihre eigenschaften solche
anstaltung und gewalt thun
ihnen stehen. allein die
entschuldigung wird sie von
dem zorn gottes nit befreyen
wenn sie sich nit bessern,
und bey denselben verharren.
denn ob man und soll und mag
noch, noch gestatt noch eigen-
schaft zwingen gott zu be-
eydigen, sagt waßen sie
sagen aber keine sünd, wollen
unser willen nit sein wäsen.
es ist allzeit nothwendig gott
zu lieben, und ihne zu ehren,
ihn aber zu beeydigen ist
nirgenden nothwendig, denn
wenn man die noth dazu
treibt, so wäre es keiner be-

kündung, sondern mündlich
sprechung des jenigen, was
wir thun müssten. Erstens
dem dein Sünden mit aller
demuth, und ernster buss da-
rüber, auch fülle buss vorsatz zu
sagen, das du gesprungen
vrsach gott zu beleydigen,
dem auch solche ernst machst
du dich nur noch strengstbahrer,
und feindest gott dich schwächer
zu bestrafen.

Erstens nam ohne zu sün-
digen mit ehren kinder, wie
die bestgelehrte sagen, so folgte,
das die sünd nit mehr erlaubt
das ehren zu erhalten, und
das sie gott grössten gebotten
hätte, weilen er gebotten hat
das ehren zu erhalten. ist
aber dieb mit ehren so viel, als
erhangnen, gott steht der ursach
der sünd. gott der diebstahl ehr-

Bichtel und Bestrafung, und
um Diebstahl zu verhüten
seinen nächsten Sohn dessen
Christum sah sterben machen
wol ist dass er nie nothwen-
dige gottlästerung. die
menschen wären sonst arm-
seelig, wenn sie nit ehren
könnten ohne gott zu be-
leidigen, und also ins ewig
verdammen. gott befilcht
uns zwar sorgen unserm
ehren sorg zu tragen, wo
weil aber nit, dass wir sorgen
dem ehren des leibs das
ehren unserer seel abbrechen,
sondern wo befilcht uns nach
im gegentheil den leib allen
sorgen der sünden und
des todts strecken daran zu setzen
wie wir nun bißhär an den
heiligen nachgesehen haben, als
wir in die zerling sind nie-

q. schlagende

zu willigen, und also das leben der seel zu verlieren. Zu dem dienet die sünd keinesweg zu erhaltung des lebens, sondern sie kürzet dasselbe noch ab, und macht uns sterben. „Der „tod ist kommen, um die sünd „zu bestraffen." Rom. 5. 1. Also sehe denn wer du dich die sünden betrügen lassest. wische die augen, erkenne die wahrheit, und umfange sie durch eine wahre bekehrung.

Die keusche Susanna konte Dan. 13. billich vorschützen, daß sie seye gezwungen worden in das begehren der gottlosen alten, die sie zur sünd anreitzten, und unter betrohung, daß sie selbe wollten versteinigen lassen, wenn sie sich dagegen setzte, einzuwilligen: sie konte unter disem vorwand gar wohl sagen, daß sie ~~[illegible]~~

ohne falsche unverdiente mit
länger Jahr ehrliche Römer,
welchen jedermann diesen alten
Adel geglaubt haben, und sie
als adeliche ehrliche geacht,
wären sie aber dessmorgen weni-
ger unschuldig gewesen, wenn
sie in ihr hochsten ungewissigen
Jahren wären sie dem Herrn gott
abgewichen, wenn sie darum
schuldig Jahren, damit sie sich
der rach der alten mit aufhalten
das glaubte sie selbsten nit,
sondern sie wollte lieber ihre
ehr und ihr Leben der unge-
wissigkeit der ungerechten aus-
setzen, als ihrer Herrn
gott und gerechtigkeit gebot
aufsetzen, darum sahe sie auf
gott wunderbarlicher weis
dem jungen Daniel auch
ihrer noth erlöst, der ihre un-
schuld offenbahr kund gemacht,

und diejenige zur Abstrengung abordnet, die sie sonst angeklagt haben. Es wäre ein grosses Glück vor sie, wenn sie ohnsonst sein Haab und Gut, ja sein Leben selbsten aufopfert, um die Sünd zu abwenden. O was vor einen Haß und Abscheu werden sie mit Recht tragen! Sie unschuldig, sind aber mehr vor die Heilige, und nicht vor sich, wenn sie Sünd entdecken.

Sagen, daß die seine Lästerungen, so sie gegen ihn, ist nur gottlose und böse Strafbaren aufklaubt, und ihm vorlegt, als wenn nur sie sich vorgen seinen anordnungen in dem Haus mißfälligen wären, weil sie mag den mehr in dem Haus schicke, dem sich allein wäre schon genug sie zu abordnen, weilen sie mag

sondern für das Land ergiessen
solte. Hast du nit auch mir ob-
rigkeit ernstlich strafen gewalt in
die, welche dich ergreifen solte:
warumb legst du dann den unschul-
dig und dessen ergebnen leib,
die dir leben solten underthänig
und gehorsam seyn, über dich
herrschen? der mir dich gebotten
auch wider deine feind die ergeb-
barkeit der hochheit, wurde aber
augenblicklich nit knecht. Aber
ist der mir abgesagter der ergebenheit,
und aller, die ihm gehorsam nach-
folgen und seiner kinder, die
Gott choslos zu seinem phantasmen
Joan. 8. 44. sagte: ihr habt kinder des teufels,
wolten sie ihren ergebenheiten
folgten. Der böse gottes und das
göttliche wesen ist der mir abgesagter
der mir gen abstand, weil er die
wirklichkeit seines natur ist. er ist

auf die wort Romen die Eltern
pflichten zu betrachten, und
die ehrerbietigkeit widerum in ihre
vorige Freyheit einzusetzen:
dahin zielten ab alle seine
predigen, seine Sacrament, seine
gnaden und begnaden, damit
der mensch durch das einfach und
glaubend verschaffet nach der
ehrerbietigkeit Gottes, und seine Bose
Eltern pflichten unterbrechen
möge. machet es also, und erlange
deine sünden ohne abschaf, wenden
die selbst die ehrerbietigkeit und glauben
beschafft. Habe inbesinderheit deine
Eltern pflichten weiter als nur pflicht,
nemlich bey, und der göttlichen
gerechtigkeit genug zu thun, wie
solches die heilige Maria schon
Egyptien gethan, dem auf solche
weis wirst du dem gekreuzigten
Heyland ähnlich gebohren nachfolgen nach
dem Exempel des h. apostels Pauli.

Exod. 6.

Jobs Magister

Die geschäfft der arbeit sind
nur grosse sündtliche Jobs
sterben seel zu würcken, welches
das ewigliche und abtrünige
geschäfft sie unserm fürsten sol.

Also thorao das volck Israel
länger in seinem ernst hüter-
halten wollte, also obgehört er
ihre arbeit harter zu machen
dergestalt, das sie mit minnagel
der zeit hetten an den ausgang
aus Egypten zu gedenken, und
da Moyses von gott zu ihm geschickt
worden, sprach in das ihr straffen
land nimmehr sehen, so wurde ihm
mit minnagel zeit gestattet ihm
aufzuhören. Jobs essen und ver-
bindung gebrauchte sich auf der
knechte. er schickt den geist des
verstands mit standhaftigkeit ge-
schäfft und zeitlichen sorgen, und
benimmet sie den lebens, damit

vr Inwohner Längr in Ihr
sind, in Ihr Eindacht und schar-
Eüchtrid vrfachten wächte, und
ihn also die zeit benehmen, mit
vrsach aufthun, sie ernstlich zu ge-
denken, und sich wachsamlich
zu bekehren. und wann dan
Ihr Knecht, dem gebott, dan vr-
sprechung des gewissens, dan
lesung geistlicher bücher, und an-
dern übungen der christlichen
andacht, ô da ist die nachfolgung
gleich da, wann sahe ich mit der
zeit, ob yetz dirs oder jemand
geschäfft vorhanden, welches zu
vil mehr aufgeschoben werden.
ach! wie hast du dich mit bedacht
zu stercken, wenn dich die geschäfft
der welt so dahin reissen. denn
wo werden wir die finden?
ich sage dir: dan Ihr grad sind,
dan Ihr schon gestorben in
den schos des Herren, und dem paradis

in die Höle, denn daß sie seinem
Ungehorsamkeit hasse, und ihr
Erkenntnüß und aller andern Ver-
gleichen spürten. Entschuldi-
gen sie nur gar zu wohl, daß
man nur eyn wenig
einfeltig geschafft, oder Endlich
sein unnütz eyn das geschafft
sich zu eigen seine. also unter-
scheidet denn aber andere geschafft,
und befleissen sich dieselbe wohl auf-
zuschreiben: eyneln dieß allein
sich glückselig machen kan.

Dan. j. Die Historien von der Tafel
des Königs Nabuchodonosors
haben gar deutlich dargethan,
daß Daniel den geist unsers
Propheten mit erkennen hatte,
darum er auch nichts davon
gemeldet: in seinem Königlichen
Regiment des Königs Sauls

j. Reg. 17.

Kunde David wider den Goliath
mit streiten, da er aber seine
sieben Klüglen angelegt hatte,
verdrete er einen glorreichen
Sieg über ihn. Du erwägest
deine Sache mit den Feinden
wohl, und fühlest deinen Geist
mit tapferm Vorgen, geschickt
und überflüssigen nothwendig-
keiten an, wir wird also der
Geist Gottes unter solchen Vor-
bereitungen und abwesenden
seinen Platz in deinem Herzen
finden? Du bekleidest dich
mit den Klugheiten der Welt,
und befleissest dich einen weisen
zu samlen, aber diese zu rechten
Stücken zu erheben, und deine
Tugendhaften zu beständigen,
wenn aber der Geist der we-
sentliche ist deiner aber-

Versuchungen in dieser Abwesenheit
anfallen, was wirst du mit der
mühe haben sie zu überwinden,
ihm zu widerstehen, und sie zu-
rückzutreiben, da die übrige,
ja auch nothwendige gedanken, auf
welche du dich mit allem fleiß
abwenden, deinen geist Tag-
täglich abwesend und abgezo-
gen, deine gedanken zer-
streuen, und deinen willen ja
der deine kräften ganz und
gar verschöpfen? wirst du über-
winden, und die feind-thun ver-
ohnen, so muß du dich von allem
entblößen.

Der heilige Joannes Evangelist
hatte seine so grosse offenbah-
rungen nur in mitten seiner ab-
sonderung in der insel Pathmos
erfahren, da er gänzlich allein
und ohne abwesenheit seiner

sündlichen Verachtungen obklag.
Der heilig Johannes der tauffer
erzelt auch nüwer in der wüste
von gott unterwisst, da er nüchts
zu thun hatte als zu betten.
und da gott Moysi das gesatz Exod. 34.
geben wollte, usstig er uff den
hohen berg, damit er nüchts zu thun
hätte als gott anzuschouwen, und
anzubetten, erlichet er auch offt
sindrend gehandlet, wie er
geschuhen als jm gott den
prophetten Elia zuogen wollte, 3. Reg. 19.
usstig er uff den berg Horeb
und bschalt jhn uff einen hohen
berg zu stigen, wo er jm, da
er allein wäre, gott geschuhe, so
vil mir schwächer mensch im stand
ist, gott ansüchtig zu werden.

Du wirst die Seine gottes vnermaßen
in Deinem starken Horn, so lang
du in vorhabender geschäfften aber-
wirdest bist, du wirst auch in dem
streben sterben oder hie gethan zu
haben. vo wirst du also in der
Stund des todts hinkommen? Das
D. Reg. 17. ört Eliae, wenn sich mir in
Leben geschicken, so bald Herodis
warten, so hörte das verwun-
derwerk auf. Leben Deine Hirte
den Deinen Geschäften der ewig
und unnützen Sorgen auch, sonst
wird gott zu Deinem nutzen kein
verwunderwerk thun, und Deine Hirte
mit seinen gnaden und Sorgen
aufhalten.

Dein gröstes geschäft ist Deine
starken Feind zu vberwinden. Sich
ist das gering geschäft, sorgen
welchem gott Fürst und wachen,
aber vberwinden und erretten

wyßthum hab: wegen verlesen
w die Engel, die Patriarchen,
Propheten, Apostel, vnd Jhr gött-
liche wort, jnnen nigenen sohn
auch Jhn wol gezeigt hab, Jr
auch Jhnen die menschliche
natur angenohmen, Jhr auch
wunder mit noch arbeit, noch
leiden ja jhn nigendt eben
gespart hab, vm vnd dar mit
heil zuerwerben. ist dar mit
nun gnugsam gezeigt, Jr verlesen
gott sünde vnd schulden vnd aber
Sachen Jhr verwirkt hab? wenn
Jr aber gezeigt Jr wer, vnd
Jhnen dar mit vrsach vber-
wintzig, dar gezeigt aber Jnnen
heil vberneglässig, volgt Jr
nicht. also sagt vnß Jhesus christus Matth. 10.
Matth: 10: || wan nicht vß Jhr, wenn
|| Jr auch die gantze welt gewinnen
|| soelte, Jnnen sol aber dar mit vber-

„eigenen Hauptst.“ auf. Reisen das
Rad um, und betrachte die
wichtigkeit dieses geschäfts, und
schicke morgen denselben zur
Ruh und arbeiten andacht mit
betrachtung aber anderen sachen,
wie solches die König, fürsten,
fürstinnen und andere mitschen
thun aber sie aber und geschicht
gethan haben, welche ihm dieß
geschäft in die wüsten, aber an-
dere geistliche mitsamtheiten
gezogen, und darüber ihre güter
abwendig haben. aber geschäfte,
die auf das geschäft des ewigen
Leibs mit abzielen, sind unnütz,
dieweilen die dabeinige sich
mit zum werk haben, morgen
verkehren die unfleißigen sich, und
aber verkehrt die abim leben,
und arbeiten, solches. die ewig
Sap. 3. ii. „der sünder sind unnütz“ dieweilen

sie ihnen mit diesem Fürhalt
zu machen / sondern sie zu ver-
dammen. "Sie sind nun ihnen ge-
"nahet" worden sie sich für eitler- Jhai. 59. 5.
leichen Sachen aufhalten / und das
gnädige Geschäft des Heils ver-
achten. Frage doch nun gnädig
worden mit so schwerer, daß du
deinen rächer- und nachgierigen,
die dir die ewig zu deiner
Abendamm- und Barbirhel, nach-
Cachtel, und den Fechter und
Thron, welche dir gott in dem
Himmel abstreicht, so schnell hin
abwerfen. " mit Fauel und Flöhen
" abwürfet das geschäft deines Ephes. 6.
" Heils. "

Ihro Majestät.

Der gnädigste, denen mich-
tigen Himmel sein abgott sind,
wird sich für nur mahls
Ruhe thun.

Das gold, verlych der Kinder
Israel, da sie aus der Aegyptischen
Gefangenschafft ausgezogen,
und vil gemosseret hatten, dieselbigen zu grosser ärgernus und
schaden, weiben sie aus dem-
selben nit Rach gegossen, welches
sie zum grösten Abgott gehalten,
der sie doch aus der gefangen-
schafft erlöst, und zu einem Fol-
cklr wunder gewürckt hatten,
als ihnen gott angebotten haben,
Exod. 32. gott erzürnete vil auf sie
ergen über sie, und hetten sie
alle ausgetilget, wenn nit Moyses für sie gebetten
hätte, welchen nun der gött-
lichen gerechtigkeit genug zu
thun mussten doch nothwendig tausend
Leute das schwerdt umgebracht
werden. ehnen die ärgernus

und schaden verzigen sich
auch bis dinen nachsten
schriben. gott gibt ihnen zit-
liche gütter zu ihrer notdurfft
und trost, und hat sie dieselben
solchen zu gutten verthon ubr-
wunden, sie ihm aber gerad
das gegentheil, und gebrauchen
sich derselben zu seiner be-
leidigung, zu unterdrukung
des nächsten, und also zu ihrer
eigen verdamnis, also zwar, das
da sie sich gegen solcher wohl-
that unbarmhertzigkeit und rychtigkeit
gegen gott verzigen sollten,
sie darinnen nur zu mehrerer
und bestendiger wonden. ihr
ganze verzigung ist nur auf die
nichtswirdige gerichtet dieselbe und
wonderb zu behalten oder zu
vermehren, ja ist dasst wol sagen.

Sie tragen unsre Sorg ihr
gold und Silber zu verachten
als sie grad gottes Dienst zu be-
halten, oder die Leüt sich zu-
sammschatten, oder gott zum
Feind zu erlangen: Ist das
nit gott auf die Seiten stehen,
und mit seinem Kindern Israel
das goldene Kalb anbetten?
Wer sind solche abgötterey nicht
das sich gott an ihnen auf das
Aergste rächte, und sie nach
ihrem todt in ewig und ewige
Pein hellische überlast? über-
lege die sach recht, und wenn
du dich solcher abgötterey schuldig
findest, so absolvire dich, und
bekehre dich.

Wir sagt ich sey, das wir
wieder in das finster Erdreich
das Christus seinen apostlen
von Recht vorgesagt, und

Marc. 10.

ihnen auch solches in einem
wenigen gezeigt. ob Paulus
ein junger werde zu ihm, und
bate, ihn zu seinem jünger
aufzunehmen, welches ihm
christus auch zugesagt, dessen
er sich bedingte, daß er zuvor
alle seine güter verkaufte,
und unter die armen austheilte,
darnach soll er kommen, und ihm
nachfolgen. als solches der
jüngling gehört, ginge er traurig
hinweg und wollte lieber
seine weltlichen sachen
als ein junger christi sein.
da sagt christus darauf
zu seinen aposteln, wie hart
es wäre, daß ein reicher in das
himmelreich käme. ja sagen wir
mit recht auch, denn geschieht, daß
die reichen die größte hinder-
nussen ihrer seelen christo nach-
zufolgen, und selig zu

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg

zu thun, und sein leben soll zu bewürken, wollen ohne die nachfolg christi niemand kan selig werden? du bist dann noch blind und thorecht, wann du meinest recht zu thun, wollen dich nicht andrest, als sünder erkennen zu deiner bekehrung und wergen soll begehren. sind dann noch andere sündenpfuhl gnug vorhanden, wo hast du also noch ruh zu verlangen?

als der heilige Paulus vor dem Felix Landpfleger in judäa durch gehalt wurde, underte er vor dem selben von der christlichen Religion und lehren gnug mit solchem nutz, daß Felix ihm selbsten bekennte, er hätte ihm nimmer grössere ehr können zugesagt.

warum bekehrt er sich aber nit
und strack Paulum, in die Gefängnüs,
da er vorgemeiner unschuld
überzeugt ward? daran ward
schuld sein verstockter geiz. er
forcht Paulus werde ihm gelt act. 14.
geben umb sich los zu kaufen,
darum er ihn öfters zu sich be-
schickt, und sich mit ihm underredt,
welches ihn aber nichts anfacht,
wiewol sein hertz schon gar zu sehr
an die irrthumen angehangen
ward. die forchtung und kleinen
zeitlichen genumb verhinderte
ihn den schatz des glaubens zu er-
langen, und verlohren er die ewige
glory, hätte er haben können.
hätte wohl ein gröstern unglück
über ihn bringen können? und wie
leicht gibt es mit manchen, die sich
durch die forchtung umb zeitlichen
gutts von ihrer bekehrung und

verachtung nichtiger güter ab-
fallen lassen? verleih gibt
es nit, die aufhaltung nit zeitliche
gütt zu überkommen, lieber gott
durch Hoffahrt, pleonexiam, betrügen
stehlen und andern ungerechtig-
keiten belüstigen, und also der
unsichtbaren der ewigkeit un-
gleubig werden?

Es ist offer fahr, das sy nit gnug-
ig nimmer erkosten, wenn sy
der lüsten schon in seinen gan
fal, und ihm die freyheit nit wer
lust, darüber bös zu thun. Dis
sagt der h. Paulus, anzeigende.
1. Tim. 6. „die jenige, die da verlangen reich
„zu werden, fallen in die strick
„des teüffels." wohl gemerket,
er sagt nit, das die jenige, so reich
sind, aber reich werden in
die strick des teüffels fallen, wenn
man nutzen kan oder nutzig
ung gerechtigkeit, sondern wo

nicht von Ihnen zeugen, die
Erlangen muß zu werden, das
ist, Ihnen nützlich Erlangen ist
muß zu werden, und also ihr Herz
bekommen an die rechtmäßigen
angehangen ist. Von dem sagt er,
daß sie in die Strick des Teufels
fallen werden. Und das ist von
uns nicht übrig, wenn man
einmahl in die Strick verwickelt
ist, sich aus der Tyrannei dieß
Feindes abmachen, aus den
Klauen dieß wüthenden Löwens
loos zu machen? Bist du noch mit
seinen verwickelt, so verbrenne
die Strick durch eine tapfere Ver-
achtung der vergänglichen Güter
dieser Welt, und dieß ohne Verzug,
sonst wird du solches nicht mehr thun
können, denn je mehr du einige
Güter bekommen, je mehr wirst du
dich in die Strick des Teufels ver-
wickeln.

12ds Capitel

Die Bekehrung der gnädigen ist viel schwerer als die Bekehrung der andern Sünder.

Es ist viel schwerer einen gnädigen zu bekehren, der sich durch das gute Exempel nächstens bessert hat, als einen ungläubigen und groben Christen; denn einen ungläubigen zu bekehren braucht nicht mehr als ihn der wahren Glauben zu überzeugen, und alsbald wird er sich bekennen und sagen: ich glaube, und also wird er von seinem unglauben bekehret sein. Es braucht auch bei einem groben mehr nicht mehr, als ihn die Lasterlichkeit seiner Sünden zu zeigen, und ihn zur Reue zu bewegen. wird sein Gemüth durch solche Erkenntnis erleuchtet, und sein Willen dahin bewegt, daß er

abstrich nimmer in der ewigen
sünd zu ruck zu fallen; wo ist er
gott gewünnen. Wie aber
wir nimmen gnugsam mit genug,
ihnen die schändlichkeit, unsers schöpf
fers augen zu stechen, oder ihn
gnug bis zu besorgen, sondern
mann wir auch noch seinen bruder
aufhetzen um das ewige zu ruck
zu geben, wo er ungerechter
weis an uns gebraucht. und in dem
kostet uns die größte beschwernus.
denn mann sicht wenig wo ich
das ungerechter gelt wider zu ruck
geben oder geben wollen. unter-
lassen ist dann offt sich wieder
verligkeit noch abtrzehung zu
kosten. gebrauch dich der sacra-
menten der kirch, wenn, bitter,
wirstu die augen gen hime, und
gibst aber zeichen wahr gutten
christens ab dir, als dich wird
dich ab der ewigen abtrdammus

nit betrügen, wenn sie das zu-
ig gute Rath zu recht geben, und nit
hun, das sie ungerechter weis an
sie gebracht. und wir zwar gestillt
sind.

Die gestillt achan sol billich
aller beschaffne zeitwerm massen, vor
gott und den nächsten sorgen sol-
lichen gütlichen beleidigen. gott
verbotten dann Josue allein sol-
solan die selbs strafe bis der
plünderung von Jericho und der
vil zu ersinnen unter straff der
steinung, und verbrennung
aller geraubten sachen. nem-
ags dann verbotten, nachmr achan
von seinem gut angetriben
einen scharlachenen mantel,
einige stück silber, und einen
goldnen ruth, und birgt sie sachen
in sein zelt. gleich darauf schickt
Josue 3000 mann aus nur kleiner
statt einzunehmen, die werden
aber zurück geschlagen, und thun

den ihren getödtet. Josue be-
klagte sich bey gott, daß er seine
kriegsvölk verlassen hätte. die
antwort warr aber, daß dieses da-
rum geschehen seye, weil mann
sein gebott übertretten, und ein
soldat etwas in Jericho gestohlen
hätte. so wahr gott lebt, schrye
Josue auf, derjenige so dieses
laster wird überführt werden,
solle zum beyspihl auf das schärffste
gestrafft werden. achan hörte
dieses alles, blibe aber verstokt.
mann warffe das loos über alle
zwölf zünften Israels, und das
loos fiele auf die zunft Juda, von
welcher achan warr. er bekennte
aber noch nichts. mann warffe
das loos noch einmahl über alle
familien der zunft Juda, und durch
schikung gottes fiele dasselbe auf
die familie des charmi, so des
achans seiner warr. er fienge
darauf zwar an zu zitteren,

brennte aber doch seinen raub
noch nit. endlich sieht das loos
auf ihn, aber und was vor einen
schrecken? ganz verlassen und
vor dem mantel, das sieht, die
goldne ruth, und alles was er
geraubt hatte, und brachte solche
zu dem fürsten Josue. er bekannt
seine missethat, bate um stra-
fung und barmhertzigkeit,
ihnen aber umsonst, wurde er
mit seiner ganzen familie und
steinigt, und alles sein haab und
verbrennt, weil er seine ver-
kauntnüs bis auf die letzte ver-
hohlen, und er seinigen das
ihm mit unter gehen konte, die
der strafbaren raubs sind un-
gebracht worden.

Gott verbiet dir seinen nächsten
an seinen gütteren mit dem
geringsten schaden zu zufügen
weder durch gewalt, weder durch

list, noch dichtung, noch ordnung,
noch ordnung, und sind unter der
strafft der ewigen verdammnuß.
Psalm und betrügt sie mit den
noch, und behalt ungerechter
weis das gut der witwen und
waisen zu nicht? gott befilcht
dir wol die faulthumm als
darauß zu erlangen nutz
und darauß zu gestifften schaden
zu nicht zu geben, sie sonst aber
diene bistorie mit an wie achan,
aber wisse, das loos der göttlichen
gerechtigkeit wird über dich fallen,
der todt wird dich überwinden, wo
du zwar wenig wollen zu nicht
geben, aber deiner zeit nicht fryen
wird. mann kan mit dem fund
mit unser capitulirung, wenn
er schon in die statt ringe trungen
ist, also ist auch in der schuld der
todt kein zeit unser zu rutgab
übrig, denn die güter sind allda

nit mehr in deinem gewalt, sonder
dann du mußt sie wider deinen
willen andern hinterlassen.
„glückselig ist der mensch: sagt
Psal. iiij. David: „der den herren fürchtet.“
warum? „weil er seine sachen
„in ordnung richtet, da er noch
„bey gutem verstand ist.“ Item sehet
ihr nur das gering thier bey uns in
den arch nit schnell ist, so überredt er
sich alsbald seinen herren. aber auf
was kosten volge entgab nit
dem mensch? der hunger, die arbeit
und nieder gelegt, treiben die hauptleut
ihre verlassenschaften dar, um sich dann
abzufinden. sie machen sich dar
den allergrößten verlust, den
sie auf solche entgab erleiden
mögen: den untergang ihrer
hauptsach, die pfand, wenn sie solches
nun nit verlieren oder gar
verwenden, da sie sich nit mehr stands-
mäßig erhalten könnten, und arch
dergleichen sachen mehr sind, und
wir Lothringer volche dann alle-

zungen mit in das Herz des gütigen
vnn? folgt mit darauß, was die
heilige stäter und tägliche ver-
sammlung bedeut, nemlich das die
bekehrung nicht mieden, der sein
herz an die mitleidenden ange-
legt hat, sonder fahr, ja offt be-
sonders miracul gnugsam
vnmöglich seye? nachdem
wird dann gott solches miracul
bey sie wirken, wann sie ge-
gen seiner gnad hinzeiten bitt
und denselben nitwürdig, gleich
wie auch der heilige Mathäus
und Zachäus auß grossen sünderen
grosse heilige worden.

Solle ab anzeigen, das die rein
ungemischt gute Reisen, das aber
sein herz dergestalt an die mit-
genossen anhängen thete, das sie
dessen ainen augenblick oder gar
nicht gutes vermöchte, so bedürfte
sie das sie in der gnade oder barm-
herzigkeit thun sollen zu erwerben,

wir bewerßen haben wir Jaden
an der person Lob wiesen gepflanzt.

Luc 16. Das Evangelium sagt uns, Das er
nit Lob oder eynsehen gewesen,
aber das er seinem nächsten einen
schaden zugefügt habe, sondern
sagt uns, das er seine reichthumen
zu prasser Klydung und üpp
verwendet habe, dabey aber so
hartz gegen seinen armen ge-
wesen, das er so gar dem armen
Lazaro, der voller geschwer vor
seiner Haußthür lage, die brocken
von seinem tisch abgesagt habe.
Der reiche ist endlich gestorben,
und in die hell abgefahren, wo
wo er in ewigkeit in seiner mit-
leidlosen flammen brennen wird,
ohne mitleidige hoffnung, nur einen
mitleidigen tropfen wasser zu
seiner erlabung zu erlangen.
er schreye, er winde, und bate
einen solchen von Lazaro zu
bekommen, aber alles war umsonst,

vr nit alda bliben, und ewig
bliben ofer nitzige sin, der
einfach, der da gott gibt, avare
alman, wil vr in seinem leben
nit avare. abgleuche nit-
lichen, die sich mit seinem leben
geendiget haben, und doch die ur-
sach seiner ewigen abwesenheit
genachten sind. avare vb nit besser
für ihn, dab vr der allrärmste
under allen menschen, oder gar
nit gewesen avare? sich also,
wie gefährlich vb ist, begehren
nit zu avanden, und wie sarlich
ist nicht denen nitlichen sin
zu beherschen.

13ab Capitel

Obschon der sünder scherpfen
ist der gerechtigkeit gottes zu sachen,
so wird vr doch durch die gnad
gottes dazu gestarkt, wenn
vr nur der rechten bikehrt, wie vb
thun sol.

Sage nit, dab vb dir unmöglich
sig dich zu bekehren, und nit vermögen

in di alte sünden zu fallen,
dann sich etwer vor gott
erschrouwt, wirdet gott den todt
sin sünd nit rechnen, sonder
dann er sich ab sin sünden
bekehren. ob etwas, das sich
ab der schrift nit thun kan,
dieweilen kein grösser sünd
ist auf der welt, als die unglaub
sind sind sündet, wenn sy die
gnad gottes nit suchend. wie
blinder kan einig theil sehen oder
fühlen, er kan aber wol die hand
richten, und sich merken. einer
der das fieber hat, kan sich in seinem
halt verwunden, und der wohl-
wundig sachen begeren. ein
krankner kan sich auf seinen
stok stützen. wenn einer in
einen graben fallt, so kan er
im sich erlupfen: aber wenn er
sich in einen todsünd begeben,
so kan er sich gar nicht aus der

frölichen Hertzen, ja ohne die gnad
gottes. die ist niemahl aus der
selben herauß zu winden. // ohne
// mich sagt der Herr Christus Könnt Joan. 15.
// ihr nichts. // mit der gnad aber
kan ich alles. // in der Christo,
// der mich stärcket, kan ich alles // philip. 4.
sagt der heilige Paulus. und da er
sagt alles, so schließt er nichts aus:
das ist, die kan alles so wohl was
gros und klein, so wohl was saur
oder süß ist, zu ihrer bekehrung
thun. Derowegen auch der zu
disen worten sprechend: // Komm aber math. 11.
// zu mir, die ihr mit sünden be-
// schwert seyd, und ich will euch
// erquicken. // warum kan der
dann nit zu Christo kommen ohne
schwachheit gestärkt zu werden?
auß warumb bitte, und begehre
seiner gnad, da er doch spricht
ausdrucklich, die selbe allein

457

Joan. 16. 29.

jenigen zu geben, die ihn darum bitten werden. „ Begehrt, und „ ihr werdet erhalten „.

Gehet auf, die Gabe ist nach dem glauben, sondern sie nach der gesunden vernunft wandeln, so kündet die Schrift an, das sie mit ihren Künsten gott zu belügen, sondern die nicht vor ihn gerechtfertigt sagen, das es unmöglich sey, das gott nicht belogen werden, denn die vernunft, welche ihr gott gegeben, und in ihnen frey eingeschrieben hat, und sie erkennt, das natürliche gesetz aufzuheben und zu fassen, ist gleichsam das fundament der übernatürlichen gesetze; denn eben die vernunft die Christus den seinen verkündet, und zu nutzen machet, kann die sünde recht mit gutheissen, und sagen, das schwören, lügen,

stellen, Barschaft und Starckheit des
Ehemanns nit gnugsam erwegen, wann
ist, das weder die Jungen Eheleu-
te selbsten und starckgebohrne Jünge-
ren die mehrmündige Ehe-
pflegen, so werden die Ehe-
Jäger, das es billichen, die
vollkommene Alter Ehemann zu ge-
nießen, obschon gott Landrecht
belangend wäre, aber das wird
die Ehe nit vermag Jagen
sonst wäre sie keine Ehe mehr,
weilen die Ehe nicht an-
borb ist, als ein natürlicher an-
trib zu Pflanzung des göttlichen
gesatzes, dahingegen wann die
Ehe das Laster oder sünd
gutheissete, so müste das Laster
ein Tugend sein, dieweilen
die Tugend nit widersprechen,
welche der Ehe gleichförmig
ist, aber unmöglich, das
die gesunde Ehe das Laster
gutheissete, weilen und gott selber

gegeben, damit wir unterscheiden
das gute und böse wahrnehmen,
scheiden, und das eine
vermeiden, gleichwie es auch un-
möglich ist, das das feuer nicht
leuchte brenne, und das wasser in
die höhe steige, wenden gott diesem
ihre ordnung nit gegeben. Ihr
verstand ist schwach und täglich
in irrthumen: dann wasser
kommen die gewissen bisse, wann
du etwas böses gethan hast als
von der schwachheit, verleite dich
versucht, anklagt, und ver-
dammt, und die klar zeigt, das
du etwas böses gethan habest?
wie kennt du also die sünd, so
unschuldig ansehen? wann du
sündigst, so kennt du solches nit
aus der schwachheit, sondern aus
antrieb deiner bösen begierlichkeiten
verleite deine ohnmacht, wie wissen
das du das böse nit verkennst.
du handlest aber also mit vor

nit eingest, sondern als nit
stich, verlest allein nach seinen
eigen gedancken die richtet, die
seiner ehrenrüchtigkeit also ver-
kürtzen, das er das böse vor
das gutt verkaufft.

Es ist nicht einicherley als das
gesatz gottes clagt, von dem er
selbsten sagt, „das sein gesatz
„sig, und seine bürde leicht sige,
und wenn auch seine gebott
an sich selbs gutt gewesen wären,
so wurden wir doch nit die
gnad erlangt haben, die wir in
vollen vergebung unserer sünden
erlangt haben. Sie können gehalten
werden. ist wurde der heyl
meine gnad abschlegig sagen,
sagt gott? das du ayd dem eyg
meinem gebotten wandlen
könnest. gott kan nit lügen.
Für dis dann wohl zu glauben,
das gott zu haltung seiner gebott

Die nothwendige gnad seinen
jüngern zusagt, die ihn, wie
ob sie gebührt, darum bitten
werden. Gott hat seinen menschen
ein alten seelen trostung
gethan, die ihn zu erhaltung
seines leibs und erhaltung
seiner geschöpfen nutzlich und
nothwendig sind, als da sind
speis, kleider, essen und der-
gleichen, wie kan er ihm seine
seine gnad abschlagen, die ihm
nutzgänglich zu erhaltung
seines lebs und zu übung
übernatürlicher tugenden, als da
sind die haltung seiner ge-
botten, und zu übung der tu-
genden, nothwendig ist, wenn
nun sie gebührend darum
bittet? Drum gott mit unser
sorg über unserm leib, der ihm
nichts als eine steuerwalterin ist,
als über seiner speis, über erklär
er sich an dem ort alle

seine Rostbarkeit Pl. übergeben
hat: und wäre Sie mit dem nun
Gott belohnende Erkennung
von die mandliche ausstreit
und Güter gebeth!

Nehmen uns Gott an! unsere Bitt
die zu Haltung seiner Gebot
und unsere Erlösung die noth-
wendige Gnad thun sage! so über-
liefert er sich still über gegen uns
als gegen seinen Feinden, die seine
Ehre nichts, seine Werk, und seine
Meinung haben, die darauf
das seinige thun wollen und er
seinen Befehl, und sie gar sagen
die wider ihre natur und Recht
sind, die wollen seine almacht
zu Völker sachen alle Ding
und natürlich machen. Ist denn
seine Unmöglich, das er mit er-
füllen kann. nicht desto
weniger, da gott seinen seinen
in den Babylonischen Ofen
schicket, die drey Knaben, so Dan. 3.

darum abgefallen waren, und
zu verbrennen, folgte ob angen-
blicklich, und Daniel nit einmahl
ein haar seiner Kleydung
ob ihm were unmöglich, das
ob sie zerfleischt, und einen
jeglichen zerrig einem Löwen
zu theil, das hatte das recht-
mässe solches seinen Feinden
gethan, wüssen ob ihnen gott also
befohlen hatte. Das ein hun-
griger Löw nicht stercker, denn
ein mit Brod vorgewonnter
wird, ist wider sein natur, und
ihme gleichsam unmöglich, das
derselben die hungrige Löwen
auf befelch gottes den Daniel
nit einmahl, da sie zu ihnen
in die gruben hinein gelassen
worden. also gibt gott offt
sachen eine ausserordentliche
kraft, wenn er ihnen etwas
zu thun befilcht, und sie sol nit
seine gnad abschlagen, wenn

Dan. 6.

wir ihn darum bitten? Das
sichert ihn vor allen Sünden
allein, als die muthwilligen
Sachen. Wenn wir Christen
sind und die gegenwärtige Welt
verachten sollen, da wir gesagt:
das sein fürnehmste Nahrung will
Sorg über uns tragen als über die
Vögel und andere Sachen. Wenn
du dich also mit Verachtung, so ist
allein Schuld daran deine Leichtfertigkeit, deine Bosheit, deine
Unachtsamkeit und Gewohnheit zu
sündigen, nit aber die Sache
ist geringer, viel weniger der Abgang der Gnad, wenn du um
sie bittest. Bist du also mit der
Versuchung voll, wenn du dir
Schuld auf Gott schiebst, und ihn
die Ursach deiner nit Verbesserung
anschuldigst. 14. Dec Magistri

Das gesetz gottes ist möglich
und wer keusch mit der Gnad
gottes zu halten.

Matth. 6.

Dein 1 ubergang kompt nit
von der sünde oder unmög-
lichkeit der gebotten gottes her,
sondern vnterwerffung deines
hertzens, dermaß erlesen
du dich gott nit vnderwerffen
wilst, oder von deiner boßheit
wegen erlesen du dich nit
mit der gnaden wilst, oder von
deiner faulheit, langkeit
und nachlässigkeit das zuge-
zu thun, ervolg die gebotten
das gesatz gottes ist nit un-
möglich noch hart zu halten,
sonder ein angenehm mit der
gnad gottes, die gott niemand
abschlagt, wenn man ihn be-
gehrt. Darum bitet, sorget, laufft
zu vnd bittet: denn wenn das
gesatz unmöglich zu halten
wäre, so wäre es kein gesatz,
weilen die vnmöglichkeit nicht
gesatzt in der vnmöglichkeit

Irrsinigare Volcks zu saelen
befehl, Inmaßen ob sie gegeben
worden, Inmaßen aber die ab-
geflüchtung erwäre ob einer nit
rath oder underweisung. und
wir Rinder Volcks abzuflüchten,
wann ob es möglich wäre,
ist nit ein offenbahre warheit,
das niemand abzuflüchten, sey
zu saelen, er hab zu saelen
möglich ist. wann das gwalt
zu saelen unmöglich wäre,
so wäre wir genzlich mit
schuldig da stehe zu saelen,
wir Rinder und aber gott Inns
befehl, Inns vermahnungen, Inns
Inns trosten anstrengen da stehe
zu saelen, wann es nit were,
das wir da stehe mit seiner
gnad saelen können.

Bischt du also mit frieden,
wir wend uns Inns gottseligkeit
ustworte, da du sagst, du kennst

Ir gebott nit halten. Hüt dich auf
volle weis, da du das gesatz gottes
zerbrechst, das ansehen gottes mit
auf trib zerreissen. Du ver-
stanest zu gleich deine weisheit,
als welche mit grund gätter die
gebott nach den buchstaben zu
wysen nit zu suchen, und be-
schuldigest ihn von einer tyranney
und grausamkeit, gleichsam als
wenn seine gerechtigkeit ange-
sehen wer die übertretter des
gesatzes zu straffe, welches sie doch nit
haben thun können, wan das
nit von seiner unendlicher gott-
lichkeit entstanden. Gedenkest du dir nit
das die so göttliche rach zu straffe
der unthat, die du ihm anlegst,
endlichen auf das schärpfste be-
straffen werde? Auf! gehe dan
in dich, demüthige dich vor gott,
bitte um seine gnad, erkenne
deine boshait, und ergebe deine

liebe; und du wirst mit David
erfahren, das dein gebott nur
gar kurtz und kaltsinnig,
" das dir lieber stilschweigen zu ver-
" langen als gold und kostbaren Psal. 18.
" redigestein, weil sie viel süsser
" sind als honig."

alle gebott gottes sind göttlich
gerecht, weiden sie gegründet
sind auf das natürliche gesatz,
und klebt auf der ewigkeit, also
zwar, das wenn du gott
gesatz machen wollest, du das
gesatz gottes, welches durch die ewi-
gkeit deiner seel eingebrandt,
abzuändern und in dem
selben gebott gottes verfahren ist,
nit abzuändern, als anderst machen
könntest. Denn wollest du das
gebott gott auszutreiben, ihn
zu lieben, und ihn zu dienen
aufheben, so werden wir uns
aller gerechtigkeit wider dich aufflehen,
sondern du wirst alle unser

und Länder in die gröste abwendung Gottes, verlieren die wahre Religion und sonderlich gehen mit bösen Leuten. verachten die gantze rigid und alle Menschen zu hassen, verstehen ab und allen handel und wandel, ja dem ganzen bürgerlichen Leben, verlieren mit andacht bösen kan als dem Leben und glauben, dem abstinenzen, dem abstrag und verschaffen rigid. gebrauchen die dich dab gebot Vaters, mutter, abgeschrieben, mann, weib und kinder zu lieben, zu gehorsam. wabder unordnung und verkehrlicher abwendung wendet du mit zu sagen, warum du todtschlag, diebstahl, und falsch zeugnus verbotten wab wendet die gantze verdammlichen als ein mörder grub, ja wab wendet dab gantze leben der

avel anderst sinn als mine straffen-
standrung, straffleuterung und mine
gäst? gehe also in dich, und be-
trachte, wie ungerecht du dich
über das gesatz gottes beklagest,
welches doch so billmässig ist,
das recht die strenigkeit rechten
under straffwürdigen, wo anderst
machen kan. ja beklage dich
vilmehr under dich recht über
deine undankbarkeit gegen
dem einigen gott, dem du so
manigfaltig straffleuchtet bist, und der
so vilmahl durch seinen ungna-
dosen sohn dein angeborner gewesen
ist, und bedauere, das der gnädige
gott, der so vilen vor dir ungerechten,
und vor dich sonderbare gestanden hat,
bisher so straffbar ist angesehen
und straffwürdig worden.

gott kan dich nit betrügen, weil
seine straffurteilen gerechte sachen,
das er mit recht gethan, nemlich
einen jeden seiner zu halten

Ezech. 11.

seiner gebott nothwendige grad
zu geben: Denn wan wolten
sie vorh: „ist vil machen, dahin
in meinem gebotten wandlet“
anders sagen, als: ich wil nit
die nothwendige gnaden geben,
dah ihr meinem gesatz gehorsam
leistet? darumb wir denn sie be-
straffen, so wird er vns auch all-
zeit halten. wenn du also denn
gebotten ungehorsam bist, so
kanst dich nit fur, dah die gebott
mit der gnad hast zu halten seyen,
oder die ihr gnad abgehe, son-
dern darumb dz du faul und trag
bist dieselbe zu brauchen, oder
darneben strebst mit widerstan
wirst. Hören wah der heilige
Heb. 12. 15. apostel Paulus sagt: „gebt
„wohl auf, dah nit yemand under
„euch seye, der der gnad gottes sich
„entwürdet.“ oder die ursach ist
auch, darumb du zu sehr an der
welt, eigner ehr, geiz und anderm

leÿdenschafften angeschuldet hat,
denn wenn diese sachen dem
Evangelio schnurstraks zuwider
sind, so kanst du dich ja nicht an
dieselbe zu verlassen. ach! sage
doch nicht, daß du schwach seÿest, denn
wenn dieß wäre, warum hast
du denn stärke genug dich wider
gott aufzulehnen, und seinem
willen zu widerstehen? alle
geschöpfe gehorsamen gott, und voll-
ziehen seine gebott, du allein miß-
brauchst deine freÿheit, da du
dich dem willen gottes, und dem
exempel aller geschöpf ihn zu ver-
ehren widersetzest, und ihn noch
darzu beleidigest, da du eben
das gegentheil thust, was er dir
befiehlet. ach! erkenne doch deine
bosheit und undankbarkeit,
und schame dich, daß du dich von
dem gesatz gottes losmachen
wilst, welches doch Jesus christus
selbst und alle heilige haben halten
müssen. kan sich ein unterthan

wohl beklagen, wenn ihn ein König seinen printzen und Lieblingen gleich halte? bedauren sie also recht, und hier bey.

16tes Capitel.

Die Christen haben Vorbild abzuwarten, und gott anzulassen zu warten. Lucifer, der sich nicht beherrschen wollte, da er noch jung und gesund sind, und die besinnen alte oder auf die stund des todts sterben, die anlangen stehet stundlang, hoffnung, und an dem tag der rach gottes ohne barmhertzigkeit dahin zu sterben; denn gott wird an dem tag der rach nicht mehr barmhertzig sein. Prov. 6. das gegenwärtige leben ist die zeit der barmhertzigkeit, darumb ist uns ist gegeben worden, barmhertzigkeit zu üben, und gutes werke auch zu üben. Item

// Den herren, wenn du ihn finden // Rast.// mann findt zwar gott überal, aber so gar in der höll, mann findt ihn aber nit allzeit ab einen // Statter der barmhertzigkeit // Ihren nammen pfleget er nur in seinem leben, dann in der stund des todts ist er nit richter, und nit mehr barmhertzigkeit nun sich an ihnen zu eigen zu machen, die seine fortgetrawen ihn zu beleidigen, und seiner gnaden sie verlohren zu ihrer bekehrung ihr achtung haben. // in seinem leben // Paul wirdt habe ich dich öffters zur // buß trohen, und die barmhertzigkeit anzuziehen gelaßen. du hast // dich aber nit bekehrt, und bist zu // mir kommen, ist in deinem todt // anwendt ich mich an dir rächen, dann weil du meiner lang in verschonder // schreibung der bußen gespotet, so // viel ich auf dich mich erbarmen werde // und straffe deiner sünden.

Ezaj. 55. 6.

2. Cor. j. 3.

4 gr. 6 den,

Prou. j. 24.

auf! Abrahäm dorf deiner beweib auf
diesinige zeit, wo du wieder gutts
von hertz unter deinen kayd, kom
alda wird bekommen deiner
sünden nit mehr angedacht werden.
achan, von dem ist schon vorhero
gesagt habe, hatte bey der zerstörung
Jericho wieder das verbott gethan einen
schaarlachenen mantel und eine
goldene zungen sich zuzueignen. Durch disen wurde er gott
zum zorn, der darum zuleidet, das
die Israeliten von ihren feinden
in die flucht geschlagen worden.
Josue wurde darüber bestürzt, und
er nit wüste, woher die straff kame
und bestraffte sich bey gott darum, er
bekame zur antwort, das einer
sein gebott übertretten, er solle die
sach untersuchen, und seiner gemeingkeit gezeigen bestrafen. achan ver-
barge sich, wenn er seine sünd hätte
wissig und demüthig bekennt hätte,
hätte er vielleicht diese züchtigung erlangt,

Adam vr vorsehr bis auf die Zeit,
bis vr durch das Laster seines Ungehorsams
übertrungen wurde. vr bekannte zwar
da seine Schuld, weil vr sie nit
mehr leugnen konte, aber vb
waren seine Barmherzigkeit vor
ihn da, sondern vr wurde samt
seinem Weib und Kindern aus der
Statt abgetrungen.

Adam und Eva machten vb auf
Jos. 7.
Jo. gott abermahls ihren ihr Sünd, sie
wollten aber selbe nit bekennen,
sondern nur schuldigten sich nach und
haben die Schuld auf die Schlang.
Sie waren abtrünnig geworden,
wenn sie mit der Sach gottes über
sie urtheilet, und durch sein gerechtes Urtheil
Eva und Adam dem Paradeis
abgesagt und Adam Fälter.
Sehe
also, und betrachte wohl die geschehe,
dass sich du aufhebst, da du ohne
Forcht gottes, ohne gebett einer Sach
erhebst, und meine du seiner abgerichtet.
Sehe in gegenstehl abermüthiger,
und trauter ohne abermahlen sich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg

hilf gott in gnaden zu sehen, Re-
nner seiner sünden, und bewein
sie, da vb noth ist, und ist abzusehen
dich, dab er dir alle abzeichen wird,
wie er dem König Manasses seine
2. paralip. abgötterey und todtschläg abzogen,
33. 13. da er seine sünden erkannt, und
bereuwet, und sich von ganzem herzen
zu ihm bekehret hatte.

Es wird dir abzeichen, wie er
meinem heiligen Petro seine ver-
läugnung abzeichen, wenn er die-
sebe alsbald erwacht, und barm-
herzigkeit erbetten, und die gefang-
schaft, die ihn in die sünd gestürzt,
verlassen hatte. er wird dir
abzeichen, wie er meinem heiligen
Paulo seine abfolgungen der
christen, und eifrungen seines heilige
namens abzeichen, und ihn zu einem
auserwöhlten gefäss gemacht, wenn
er, da er den christo beygetan worden,
sich ihm vollkommen unter-
galat. 2. worffen, dem fleisch und blut, und

allen andern sachen abgesagt,
und sich bekehrt hatte. Nun
gleichs thate auch die obgemelte
sünderin, welche, da sie schon
übel zustand gewesen, und die gnad
Jesu Christi nit gehept, sich mit ver-
wirfung ihrer nächsten, ihrer gesell-
schaften und sich selbs zu verlassen,
sondern so bald sie das Evan- Luc. 7.
gelium gehört, sie verkennt, das ob
zeit sye bey zu thun, sah sie dieselbe
vergessen, und sich zu den füssen
Jesu Christi hingeworffen, dann
vorhero sie abwendig hatte seine braut
und geliebte tochter zu werden.
Darum sie dise gelegenheit abred-
sammt, sälbe, und sich zu Christo mit
abgesagt hatte, hätte sie ihr nit
mit vorsatz gesündet, und wäre also
in ihrer sünd abblieben. Derohalben dich
nit und warthe nit mehr länger zu
dich zu bekehren, denn Gift ist das
nächste, abscheulichste und ewigschädlichste ge-
schäfft, so du auf dise zeit zu verrichten
hast.

16tes Capitel.

Der spricht Verschonung, wenn er kan, der wird sich aufrichten, wenn er will.

Die gottlose, unbarmherzige, geile, hoffärtige, geizige und andere Sünder, die sich in ihren Lastern übergeben, verschonen sich gemeiniglich und achten als gesunde, und in der ärgsten noth, wenn sie nemlich die göttliche gerechtigkeit und seine schwere Ruthen heimsucht, und die verdiente Strafe ihnen betreffen will. Die ursach ist, weilen sie von dem Gott überzeugt kein zeit vorhaben, und wenn wenige mehr ihnen dergleichen thun, als wenn sie sich bekehren würden, so geschieht solches nur darum, weilen sie mit vorher sündigen und leben können. Gott ist aber nur Verbesserung, die Sünd verhasset,

wenn man sie nit mehr bezwingen kan, und sich gott zu jrem frommen machen, wenn man jhm sind nit mehr zu kan, nach dem man jhnen freundlichen nit hat zugehen wollen, so hilfft weder standhaft, jhnen gnaden und gifft mehr zu jhrer bekehrung, so hilfft nit abgeschlagen, wer wil glauben, das jhr ohne wafenhafte bekehrung seyn.

Pharao verbeutet jhnen grausamkeit, und verfolgt das volck gottes nachfolgt, nit schnöder, als da sie jhm ausgeben in dem wasser nicht nachfolgte, und sagt, das jhn wenn ausgeben über jhn zu machen, und sie wiederum nicht. sie wollte zwar auch dem nach ausgehen, der zeug wenn jhm aber abgeschlagen. und wenden sie jhrer sich nicht mehr hatte, so wendete sie mit jhrer ganzen armée ab- wärts, und jhm sie durch die trockne in die söe gejagt. Exod. 14.

Num. 26.

Core verhaarter seiner ungerechtigkeit, die er gegen Moysen und Aaron ausübte; da er ihnen das Feuerwerk anzündte, und das Volck wider sie aufwiegelte, mit wunder, als da er sahe, das die Erd unter seinen füssen aufspeyen und sie lebendig verschlingen wolte: er wolte zwar entfliehen, er sprache um hilff und barmhertzigkeit, es war aber keiner mehr zu erlangen.

Ein gleiches thaten auch die mitverschworne. sie standhafften und folgten dem Noe, da er die arch baute, und verkundten ihnen schaden und ab dem, da sie sahen das es nachmahlen von dem himel regnete, alle flüss aus ihren thalen, und das wasser sich über die höchste berg erhob, also dem ringen sie an zu schreyen, und also zu sterben, das der gan-

Gen. 7.

nicht haben wöllen, allein
sie haben zu lang gewartet,
aber alle wunden mögen offen
nimmer heilen. wenn sie sich
itzo nit bekehren, da doch Volcker
ihren Rauch, und ganz hell, so wirdt
sie nit, ob sie solches wendet ihren
Rücken, da sie sich in der letzten
noch solches zu thun befindet. Derhalben
sehen wir gut, da wir Kay. wird,
solches auch mit thun, wenn wir wöll,
und sonderlichen in sachen, die unser
Heil betreffen, dieweil wir da offen
die gnad nicht thun kan, welche
Gott denjenigen in der stund des
todts bitten thut, die sie selber
vorhin mit in ihren leben aufge-
schlagen haben.

17tes Capitel

Die bekehrung der sünder
ist zwar am höchsten fast,
sie wird noch viel höher steigen,
wenn sie bis in das todtbett
aufgeschoben wird.

Jrrgeniger, der gott nicht liebt,
und sein Heyl, da er spricht, ofen
feind und bin gutter gesund-
4 ifen heit ist, der verstan der stund
hat todts noch ewiniger liebe,
oder seine feinden trauren, ob
er schon sie solle vor ihe ostern,
und alle tugende und augen stund
die auf ihe gaffen. Ihr verstockte
liebe gesichter werden ihe zwar
verspröchen, und die feuerflam
auch quälen, allein sie vor-
den in ihen Reuer ewiger nit
verderben, wenn niemahl zeit
seind ebruch nicht gehabt hatte,
ein gegentheil die sonne, in
welcher er steht, wird ihe nach
strafen wenn, wir wen zu ver-
werfen, denn er wird alda
an nicht anderst gedenken
als an die feuerflam, die er
erzeigt, und an die strafen, die

vr zu ge warthen sal. seine sue
wird mit Lächer begrüssen, fröh-
lichen gegen Leuten mit Lächen
Lügen, die sie ein in ihre —
ver ein sehen, und ihr keine
Zeit gestatten warum gat
zu lieben, und sie nur sorg-
liche ver sehe ein barmherzig
ig und aufrichtig.

Einer, der sich in einen fleis
Sünde, oder darein gestürzt
wird, wenn er merkt, das er
bald von dem ergsten anderen
Sünd anders; gedenkt an nichts
anders als an die gesahr, in
welcher sich befindt, und an die
mittel, wider sie zu thun Römer.
ja wenn er auch so ertrunken
wäre als Jonas in dem bauch
des wallfisch, so kunt als gesch
in dem Rachen in Ägypten,
so frisch als Jeremias in der

Hoffgrueben, so wird er doch an
nichts anders gedenken, als wie
er sein weiben und kinder ge-
sund erwerben möge. also
macht es auch ein Krancker,
der wird an nichts anders ge-
denken als an die heilmittel,
und wie er dem tod entrinnen
könne. er redt, thue nichts an-
ders als von seiner krankheit
dem arzt, und arzneyen.
es hat ihm sein herr Gott
gedenken, er wird auch sehen
von ihm und seinem gewalt reden
wenn er sich mit seinem vor ge-
waffnet gehabt hat, und wenn
er auch von ihm redt, und an ihn
gedenkt, so geschieht solches
innerliche reuigkeit, daß er in sein
herzen einen eintritt zu
machen, er wird sich auch einmahl

mit ihrem gestraft lang unter-
faelten. ja im gegentheil wird
uns die gröste müh haben ihre
gedanken von der welt, von
der eitelkeit, von der sünd und
andern lüsten abzuziehen,
um was bessers gedenken zu
können. wenn wir also mit an
gott gedenkt, wie wird uns
leben können? und wenn wir
ihn also mit liebt, wie werd wir
uns waffen um unserm nächsten
die sach aus der liebe, und wenn
der lieb gott nicht stehen muß?
was bleibt ihm also übrig? nichts
anders als die ewige verdamnüs
denn also ist sein will zu
straffen.

Der sünder glaubt nur, seine
besserung werde in seinem tod-
bett, oder einst sein, darum wir

Pfaffen bestrickten, und der arck,
Jungfleisch und die Verkehrder Ring
angründet, dass zeuge gestand,
was zuder am Liebsten gewesen,
und ganz nie erwas Ehren angr-
fangen worden. und ô wie fast
ist Lieb in der stund der todt, da der
Leib von der Krankheit nit krefftig,
der gist von traurigkeit und sorgt
angfüllt, die gedächtnüs von Ihm
angedrucken seiner sünden Exempel
die zuchtigung von Ihrer sünden Gabe
der vorigen Ehrub abwüsten
gestrichen angefüllt: wo das Ihr
der sterbenden von Ihrer freunden, altern
und kindern und haubgenossen
ungehorn, die ihn zwingen seinem
fleisch vorsehung zu thun, und also
in ordnung zu richten, welches ihm
nit aber die sachen die zeitlichen
an seinen stolen heil zu gedenken.
wäre Lieb nit ein miracul, wenn

ein solcher mensch in Warheit
nur wasser und wurtzel, die er
zeit seines lebens zu machen nie-
mahls gewohnt hatte?

Oder ist ein stand in einem augen-
blick mit tödtlicher kälte gefroren-
heit zu überwinden? einen baum
der schon tieffe wurtzlen geschlagen hat,
auf einmahl auszureissen? einen
canal auszutrocknen, indem stets
flüss hineintringen? einen star-
cken strohm zusammen gebundenen
korb auf einmahl zerreissen oder
durchbrechen zu machen? einen
alten und schon öffters wie-
derum wund in einem augen-
blick zu heilen? ô wie fast ist es,
die aufrichtigkeit der zeit, die
schon gleichsam zur andern natur
geworden auf einmahl aus seinem
herzen auszureissen? seinen alten
gantz strengen, und über seine

ungen zu den vollsten und
bösen gewohnheiten zu nehmen
und zwar in einem so schlechten
zustand, wo man sonsten man
verlassen ist: wir haben nie solcher
unschätzbaren sachen abe in vorra-
then, vorhero zu thun, war lang
zeit zuvor nimmer so ausge-
wöhnt hatte: man hat vorhin
müssen sich zu bethen, da sie kein
andere ausgesprochen, noch
gelten lassen: da die gnad gottes
im überfluss gegeben wird: da
die prediger immer zu hören:
die geistliche bücher nicht wichtig.
die evangelia vergessen an sich
ziehen, und da man noch hin
den und gehet, vorhin dem
gehorchen, wann sie nicht alle
mangeln, und der sünder stolzer
schmutz, abscheuung und sorgfalt
der teufflen dienst und abgöttischen

und böse zustand ist

genug da sey, und den Esten ab-
druck verwandelt? Ihre also sey
auch sie in der Stund des Todes
lange gethan zu haben.

18tes Capitel

Die Erhörung des Hundert
in seiner Krankheit Hoffnung
und dem Seinen Trost.

Wie aber unser Herr die neun Leich-
tag Ehen geführt haben, sagt der
Text geschehen, die nach überstan-
dener schweren Krankheit ihre Ehen
gebessert haben? Ihre Frauen,
denn alle Ehen war zu vor, nach-
dem sie die Gesundheit wieder er-
langt haben. ja die unsere war
den nach gleiner, indem da sie
kaum das Bett verlassen, gleich wi-
derum in die alte Sünden verfallen,
sie sind die storige nachgierige unsetig,
stolze, hoffärtige, unkeusche, und gott-
lästerer. Sie verfaelten sich gegen

gott wie Pharao gegen den Moysen
so offt sich verstellte König
nur suchte seine göttliche
grausigkeit, als da waren Ungeziefer,
die alle abgestochen:
die Hessen, die wie an seinem leib
und kleidern nester, oder die nachtschlüf
sprechen, die ganz ägyptischen
in schröcklicher, gestunkener weiche
so brüchte wie Moysen die fliegen, und
bate ihn, er möchte doch machen,
das diese straff aufhörte, er wolte
ja gern das volck Israel auffbrechen
lassen, und also thun, was man
unter den ihm abverlangte. Moyses
bate zu gott, und die straff hörte
auf. allein alsbald stelt Pharao
in seine vorige widerstebung, und
hatte gerad das gegentheil, was
er abgebetten hatte.

Das ist eine wahre abbildung
der verkehrten grossen sünder.

Wir gedenken nit an gott, an sin
sachung, sine gebott, und gnug-
thuung, die wir sinem gerechtigkeit
schuldig sind, als denn wir gott
mit unser schweren und gefarlichen
krankheit oder unser todtlichen
abgenden heimsuchung, als denn wir
vil gott, lassen vor sin leiden und
marter essen, beschirmen gebruchen und
andacht gebruchen, abgestorben leb-
ung des lebens, den rechten gelt
nit unser zu lachen, als ungnuchte
gott heimzugeben, unsern fiinden
zu verzichen, und den frevenen
sundigen abzustehen. vermeint
wir aber gott an der gefare, und wen-
den wir widerum schuld, so sind
wir ärger als zuvor, unser un-
dankbare, unser fleischlicher, unser
ungelassener, unser rachgieriger
und boshafter als zuvor.

Sage mir, hatten wir keine

nur warhaft wer und [illegible] sind.
warum wir allhier versucht,
da wir gott nur beschwehren hatten,
da wir alles schuld trugen,
und denen nachsehen zu
nur warhaft bestandig gaben?
Und nur gegentheil gross das
wenn wir in ihrem stand ge-
storben wären, das wir wären
verloren geworden, und zu
den teufel verdammt worden
wären? nun mussten unsere
verschuldete aus ihnen
worden, wir nun nach an sag
christi „den baum aus seinem
„augen werfen wurd.“ wenn wir
denn ihre worte betrachten,
so mussten wir gestehen, das
der erlösung statt gewesen
sey, wenden wir ohne wurkung
ohne streit gewesen, und das
ihre andacht nur ausserlich und

Matth. 7.

dem schein nach gewesen, sie
aber kurtz vorgab in dem sechsten
stunden, worüber sie dan so
kurtzer dauer, auß welchem klar
abzunehmen, daß sie sind in
seinem leben nit theilhafft, son-
dern diß leben nach ihrem ebe-
nilen vil dieselben wider be-
gehen, und in denselben ewig-
lichen zu leben. wann wir
wend gleich wider um auf-
bricht, ob sie schon schmid gesinnet
zu sterben, so ist es mir zweifel
daß daß übel noch nit sey gestorben
gewesen: und wann wir kräuter
nach vil gebrauchen anzün-
dten auf nit bey mond, ist es
nit mir zweifel, daß sie nicht
nit gutt gewesen, und daß übel
nit sachen abzutreiben können und
mir sindt vnd zu finden haben.
auf! stärcke dich, daß du mit
eben dergleichen begegnen, wann

Sie seine Kinder in die Krankheit abgeschrieben.

Da Pharao sein Volkes zu sich berufft, und abstraft, gott zu gehorsamen, wann er die Straff von ihne abwendte, so gar, daß er sich mit auß Liebe gottes oder daß ihne Hertz wäre ihne gehorsam zu haben, sondern weil daß er von der Straff befreyet werde, so er außstehen müsse, wolleß auß diesem verstehet, wenden er gleich darauf wider in seinen vorigen ungehorsam abfallet, und farbrüchig wurde als zuvor. also siehe heute seine nicht anderst an, als seinen eigenen willen und eigenen lust, welcher sein gott ist gewesen, noch ihr sündtigen Leuten, wenden sie ofen Liber waren. also ist auch die sach in der Krankheit mit den Kindern.

die noth, die forcht des göttlichen gerichts und wegen der verdamnuß erschröken dich und treiben dich zur beicht an; allein diese beicht geschicht nur aus zwang; gleich einem bößwicht, der zu der tortur geführet wird. dieses ist aber nichts anders als eine knechtliche forcht, und menschlicher und natürlicher antrieb, der nit von gott und seiner gnad her-kombt, mithin nichts verdienst-liches vor dem himmel in sich hat. betrachte also die gefahr, welcher du dich aussezest, da du deine bekehrung in das todtbett verschiebest, und suche derselben durch eine geschwinde bekehrung zu entgehen.

10tes Kapitel

der unbußfertige sünder wird plözlich in seinen lastern überfallen werden.

alß die Madianiter einstrub in
das Land Israel einfielen und sol-
che zu plündern und zu stür-
gen, da stalteten sie die Rab-
bäer, daß sie sich zu gebrauchten
ihnen zu widerstehen, und sie in
Holen abtreiben sollten. Die
sind das alles gottes glaubten
sich ganz sicher gegen der ganzen
Land Prieghere und Kriegswagen,
schlugen auf ihr gesicht in ihrem
Lager. auf einmahl überfiele
sie gedeon mit seinen Soldaten
und brachte sie in solchen Schrecken
und Verwirrung, daß sie ihre Waffen
gegen sich selbsten anzogen, und
einer den andern umbrachte.
Und das ist die gemeinigliche Straf
der abgefallenen sünder, darüber da
sie sich in guter gesundheit und
wollüstigen Leben am sichersten
glaubten, stehen ihre Feinde gottes

also unfräulich überrascht wer-
den, daß sie vor forcht die stim-
me und aber unbekandtnus ihrer
sprachen, sich zu stellen nit wuß-
ten, und endlich wir Judas in
die äusserste verwirrung ge-
setzet haben.

Also ergienge es denen Ammo-
niten, so die vornembste unter
dem caranario waren. Sie
führten mit sich princessin Ha-
dadba unter trommel und pfeiffen
und andern musicalischen in-
strumenten zur hochzeit, und
gedachten an nichts anders, als
wie sie ihre gemüther lustig
machen. aber in mitten ihrer
freuden, ersahe sich Jonathas
mit seinen soldaten über sie
her, hieb alle in stücken, und
richtete ein unaussprechlich blut-
bad an. Sünder! du erbost
dich nicht und ofte sorgst in deinem

liebreichen Ehren dasein, gleich-
sam als Fürsichtig sie vor Ihnen
nicht schämten, noch reu straf-
bar Ihre Sünde aufstehen. ja
sie gedenkt an nichts anders
mehr, als wie sie wohl Ehren,
und Lustig machen wollte, ob-
schon sie sich wegen Ihren
Sünden dannoch straffen soll
sie gemacht hat, aber vielleicht
fallet der Zorn Gottes noch
über sie, und nichts dieses gemein.
Ihr einziger Anfang ist zur
Hoffart zu gehen, und dahin sich
Lustig zu machen, aber Plötzlich
wird sie unversehens von Ihrer
Lust überfallen, wo sie sich
Ihrer statt im wirklichen
in der Höll befinden wird.
Ihre Einbildung ist sehr
eitel und Sündhaft. sie sachet
sich die Ehren in Ihren Sünden
als die grösste zu ausübung

der Zeigenden. Sagt: wir sitzen
die gewacht nit auß Hochfart zu nem-
men gut Statten! " dann wer da
" gar Starck, der Förchte sich nit da
1. Cor. 10. " nider zu Ligen." Darum wa-
rnet auch der Heilig Paulus
Philp. 2. 13. alle glaubige " ihr Heil mit Forcht
" und Zittern zu würchen." und
der Fünfte Esdr ganz Fleiß sagen
ob schon seine Fünden wer zu
rach gen Himel Stigen, und die
göttliche gerechtigkeit wider die
rychtet? sagt also den gottlosen
und boßhaften hin zu dem Esau
also seinen Bruder, der wirdt der
Straft nit entgehen, der da vor
bereitet ist. Du wirst dich in deiner
vnbildung betrogen finden:
" Ich rund, daß du nit wirst, und
Hos. 14. " gnädig über dich komen" sagt
Gott durch Hosiam.

Darumb auf, daß dich gott nit
gleich auf der Stelle Straffe, da

Du ihn erkündigest, so ist Ihm
nit zuthun, daß seine Gerechtigkeit nit dem Menschen
mit ihr thun solle,
und die Frucht auf nimmer
werde bezahlt haben wolle.
„Du streichst aber nicht weg Job 13.
Job zu gott, „ sein bittere
„ Klagen. „ nit Partmanns
streichst aber wegen auf, die
du auf Borg hin ihm auf-
gesetzt, und Ihm so offt die
Frucht Frist oder zubezahlen.
endlich wird er mit dir rechnen,
und auf einmahl die ganze
Summ von allen wegen, die
du zu verschiedenen malen
hin ihm genommen, begehren.
Du sündigst, und Frist Reiner
hin, die göttliche Gerechtigkeit
streicht selbst auf. Du sagst
wider mich und stehest fort zu sie-
gen. gott streichts wider auf.

endlich da du am wenigsten
daran gedenkest, wird dir
göttliche gerechtigkeit auf einmahl
[illegible] von allem was
du ihr schuldig bist, wollen be-
zahlen, also, daß du vorgen
allen sünden deines ganzen
lebens auf einmahl wirst ge-
straft werden, und hie ist die
göttliche gerechtigkeit nur desto
mehr zu fürchten, je länger
sie mit der straft zurückhält,
dieweil für die verzögerung
gemeiniglich desto grössere straft
erfolget wird.

Zu 26 Capitel

Sünder, die ihre bekehrung
aufschieben, werden in einem
theil höllischen standes sterben
als sie gelebt haben.

Ach wie lange, wie gefährlich
seyen sünden und böse ge-
wohnheiten zu verlassen,
so schwerer ist es, daß du in

nimmer viel übleren zu stand
sterben werdet, als ihr gelebt
habt. denn sie ist bald abgan-
gen, der fluch aller der-
jenigen sünder, die ihrer be-
kehrung bis in ihr end des
todes abgeschoben, welchen sie
sich durch ihre abstehung und
unbußfertigkeit viel schuldiger
machen, als jene die sünden
auch erkannt, denn auf der
heilige geist „ihnen todt den
„sünden todt nennet, ihr Psal. 33.
geburt sündhaft, weilen sie
in der sünd geboren worden
worden und zu kinder des zorns
gottes macht wie der heilige Paulus
sagt, „dann natur sind wir Ephes. 2. 3.
„alle kinder des zorn gottes.„

ihr erben ist zwar kleiner,
weilen sie aus barmherzigkeit
sünden bezogen, und ihr selig-
werden zu freud gottes machen.
aber ihr todt ist der schmerz-

dann er ist viel kleiner als jener
Cohn und geburt, weilen sie
da sie kinder, nit wissen was
bös gethan, und also unschuldig
in der sünd, und also in der un-
gnad gottes, und weilen noch
ehe dann sie zu jahren, sterben wollen.
Kindt! du bist noch nicht
übel genug stand aufgewachsen? ist
das nit mehr als nur kindische
boßheit?

Lucifer ist aus der ewigen
glory gefallen und in die höll
geworffen worden zur zeit da seine
boßheit und laster auf das höchste
gestiegen waren. absalom,
da er das volk wider seinen
vatter David aufwiglete, und sich
des reichs anmaßte, auf vorgeben
andere gesandschaften begehren,
bliebe an einem aufbaum an
seinen haaren hangen, und
wurde von joab des davids
feldobristen mit drey lanzen

durchstechen, und also starben sie
mit den Worten wider seinen
Vatter in der Hand als ein Vatter-
mörder in seiner grösten aufrühr
und grausamkeit. Die Pharisäer
Kinder des Cains, aber die frommen
Kinder des Seths die sich abge-
sündert und eben dasselbe hatten
verachten mithin in ihren Pha-
risäischen freuden und wollüsten
von der Sündfluth ersäuft. "Sie
"gedachten an nichts anders als Matth. 24.
"essen und trinken" und die
Sündfluth kame, und ersäuffte
sie alle.

Hier und noch unzahlbare an-
dere sind in der Sünd gestorben,
anstatt sie der Todt gerad über-
fallen, da sie die Sünd begangen.
glaubst du dich viel artiger und
mächtiger als Gott? oder bist du
in stand den Todt aufzuhalten,
da er dich nicht überfallen? oder
glaubst du, Gott werde dir grösser

gnadum geben als jhnen? oder
die göttlich, grengligkeit wonde die
unser abwesen als jhnen? oder die
zeit stehe in deiner abwesigkeit, das
du dich selber wohl anwenden
könnest, wonen du wilst? sie
abwesigkeit, und diese dahinge
stor, wab die vorgenen Kau-
" die nassen haben ihre augen
" an den fürsten" sagt die schrift,
wollen sie nicht sehen, als die
gegenwärtige sachen, und bey ihnen
stehen bleiben. Die abwesigkeit
hingegen haben ihre augen in dem
kopf, wollen sie allenthalben hinaus
stehen, und dahinge betrachten,
wab jhnen an dem fridens stand
vorgenen kan, darum richten
sie durch ein gutes verlangen das
gestalt jhres heils in ordnung,
sie bereiten und bekennen ihre
sünden, thun buß, und wachten
sich in der gnad gottes.

Herauß wonder der zeit, wonder

Deiner gesundheit, noch deiner
stärcke, noch einigem deiner thaten
dir gefolgen, dann ist doch und
betrugerey des feinds, nun dich
in der sünd zu ruhe zu behalten,
und dich in dem gefährlichen stand
deiner selbst sterben zu machen.
» brauche dich um deiner gesundheit
» willen vorsichtigkeit und gütigkeit. Die vorsichtigkeit Philip. 2.
ist nun als die höchste ursach zu dem
fride als der freundlichkeit und ver-
gnüglichkeit. » wer nun ist
» unser, der ehre unsern trost auch
» unsern fahl. » die heilige haben
ihren trost von Jesu christo, der
in der höhe, in der armuth, in
allen gattungen des kreutzes, und
in dem tode, was gott zufällig
ist, beystehet. die reiche und gute
leute haben einen besondern
trost, nemlich denjenigen, den
sie in ihrem hause, kinder, er-
ziehen und regieren als unge-
sinden, und eben da sie den

stehen am abgezogensten
genüssen, suchet sie der Leute
in die Höle hinunter." sie bringen
Job 24. 13. "ihre Tag in verkehrten zu,
"und in finstern augenblick stehen
"sie der Sonnen zu."

24tes Capitel

Derjenige, so den Tag zu
Tag ihre Bösheiten,
Lehren gemeinigl. offen
die Liebe zu thun.

Die Bösewichter erschrecken über
sich, und sagen: Cras cras
morgen morgen will ich daran,
ihnen Zeichen und Wunder thun,
Liebkosen und mandächtigen
unsern, der nicht als sich selb-
sten liebt, an gott und seinen
Heil aber nicht gedenkt. wo sie
sehen zu stehlen, da wer gar
nichts thun werde, so gott an-
gesehen ist. denn wenn er
auch schon anfangt etwas zu
thun, so wird er doch dasselbe

mit andrer fürchten, als mit
grösserer mühe und gefahr. und wann
wir vß unßerschuld, vß armut
dorfft bald darauß wunden,
und widerumb in seinen vorigen
stand zurück kommen, wo wir sich
dann billich der gestalt aufhalten
von gott und unßer herrschafft zu wer-
den, wann wir ihm nun darum
fürsichtig ansuchung thun. Sie
werden [illegible] angehalten mit mich
"suchen, aber sie werden mich
"nit finden, weilen sie die ver-
"nemung gefasset haben,
und an statt sich fürsichtig vorsehen
sünden, die sich ihnen vorgeworffen
haben, zu bessern, haben sie solche
zu thun von tag zu tag ver-
schoben. Das ist mein klöterey,
mißbrauch, und überlust der zeit
durch andere sachen dem dienst gottes,
welchen man sie mit aufgeopfert,
da wir mich mehr zur lust reichet,

prov. j.
q. sagt gott.

die größte Freude angethan wird.

Von denen zehen Jungfrauen, die auf den Bräutigam warteten, und mit ihm zur Hochzeit der Herrlichkeit eingehen, werden fünfe angenommen, welche die Brautkleider anhaben, und ihre Lampen brennen, das ist, welche die größte Pflicht in gutem Stand befinden, da der Bräutigam ankam. „Diejenige, welche bereitet waren, gingen Matth. 25. „mit dem Bräutigam in den Saal „hinein.“ Die übrige, die Thorheit haben Öl zu kaufen, und ihre Lampen brennen zu machen, waren nicht bereit mit dem Bräutigam einzugehen, die Thür wurde vor ihnen zugeschlossen, die nächsten auf Herzen und Nieren wir sie waren, um einzugehen zu werden, so schicken sie den Heiland andere anderwärts, als: Habt nur Fleiß, ihr Herren und, wir verstehen unsere Pflicht! sie

warum das Jungfrauen, und
fatten vor andere Tugenden an
sich, und sind das mit verstand worden,
warum sie? Weilen sie nit treid
waren. auf: wirtliche menschen
worden mit auf in der sünd sie
todts abgestorben worden, weilen
sie sich mit der gutter gesundheit, da
sie der mittel bisfanden hatten,
darzu bereitet hatten.

Diejenige, welche an der auf
Wag Bad hatten, sind alle wegen
ihrer faulheit und nachlässigkeit
von der Seligkeit verlust worden.
Wer gedichte ihnen aber das und
sagte: gott sehe über die menschen
wegen ihren sünden erzürnet, er
wolle sie straffen, weilen sie sich
mit bekehren wollen: ihrer sor-
ligkeit wolle aber warten,
sie sollen fürtig an der arbeit
arbeiten, damit unsserer seligkeit
übrig sehe, wenn der tag der rach
kommen werde. allein die arbeiter

Hoffnung nur stirbt, und gingen
desto langsamer zur Arbeit. mun-
lich brache der tag der mensch an
alle wasser, fleisch und nerve
trachten auch ihrem ursprung, und
über schwindet die mode dergestalt,
daß sie nachlässig, werden, sie
sich wieder in der arbeit, sorgen und
vor allen dingen, Prinzen
der barmherzigkeit werfe, vor sich
handen. wenn du, ob dir ein
ein gleichnis ja groß genug übel in
der hand ist doch begegnen
werden? die dein Liebe ist dir
die arbeit der tugend, in welcher du
dich vor der sündflut ist göttlichen
forcht, den du dir durch so viele
sünden zugezogen hast, abwaschen
kannst. du klagst dich an bitten
aus, und abwendigst dich sündigen
nützlich gehen. Ehemals wirst du
in der stund ist todt wieder zeit und
mittel finden in dieselbe nützlich gehen,
wo bleibt dir also übrig? oder warn-

Herzigkeit mist du also zugrund
gehen. auf! fürchte dich nimmer,
und stehe du bald auf den mor-
gigen tag auf.

Die engel, verlase von gott ab-
gesandt waren die stätt Sodoma
und Gomorrha zu verbrennen, sagten
zu Lott: gehe hin, und sage denen
deinigen, verlasen du deine töchter
zur ehe nehmen hast, daß wir
können fügen, die statt und ihre
umbsessene saul alle zu verbren-
nen, denn ihre sünden sind
zu gott aufgestigen, seiner ge-
rechtigkeit weil und der straft nit
länger mehr zu warten, morgen
wird das feuer vom himel fallen
und alle verbrennen. Sag ihnen auf
daß wenn sie mit dir aus der statt
fliehen, so wollen wir sie vergen
deiner erhalten. Lott gehet auch,
allein seine tochtermänner lachten
ihn nur aus, und sprachen ihn, und
die engel vor abgesandte leute. Gen. 19.

5/5

allein den andern tag gienen
gen sie mit Ihnen andern zu
grund, und werden in die höl-
lische Hargraben. wenn sie mit ihr-
ungehorsamer und unnützlicher Red,
so wird sie mit ihr Kreatur
zu grund gehen, sonderlich
wenn sie ihren verheissenen
gabel Reinen glauben beij-
messen. derjenige der sie das
gegentheil sagt, betrügt sie,
wie die Schlang adam und Eva
betrogen hat, da sie ihnen ver-
sprochen, sie werden nit sterben,
sondern wie götter sein, wenn
sie aber der verbottenen frucht
essen werden, wo sie das un
gegentheil die bildnus gottes, da-
rinnen sie geschaffen, und sie
so starckbaar als die kinder ge-
macht haben. || sein ungehorsa-
Esaiæ 41. || me zeugen sagen, sie wer die ihr
|| gemächte sind, und der zeugen sol
|| nach sie kommen werden. ||

22ten Capitel

Da mache der sünder seine Be-
kehrung aber gröbel, je gröber
sein, schwachheit und schröbe
wird er in der sünd ärger
haben.

Du glaubst, daß du anderst bey
und aber deine sünden genug
thun, da du etwan einem starken
oder grausamen schaden eine
Krankheit, und schröbere daß dir
wirst übersehen werden? aber
grosser gott, wie sehr betrügst
du dich, und wie wenig kennest
du in dir. wisse, daß du in deinen
umständen ganz anderst thun
wirst als du dir einbildst.
Balthasar der Königen
Babylon, der seinem Vatter
Nabuchodonosor in allen König-
reichen und ansehnen nachge-
folget ist, glaubte er wäre der
gröste thierd auf der welt: er

Dan. 5.

ware so stouz, und uffgeblasen,
dass er sich wider gott selbsten
uffgeruhet, und ihne zum spott
die geschirr gottes, so sein
vatter aus dem tempel sala-
monis genommen, für sein
fasswasch, so er seinen hoff-
leuthen und eingeladenen
zu leib angericht, nehmen lasse,
und er und aber, die bey ihr
tafel waren, zu ehren seiner
göttin daraus trinken lasse,
er gleubte sich ewiglich wid-
rig und unsterblich. allein gott
zeigte ihme und seinen hoff-
leuthen des tages seinen zorn,
die seine abgötterey straffen,
worüber er dergestalt erschrack,
dass er allen muth verlohren.
sein angesicht wurde
bleich wie der todt, seine augen
starr wurd, und sein gantzer leib

zitterend also zwar, daß er sich
mit nichts zu helfen wußte, wie
er denn auch die ganze nacht
den fisch noch im maul habend
mit allen seinen haaren
und kleidern ist ausgebracht
worden.

Jonas hatte von gott den be-
fehl bekommen, in die stadt Ni-
nive die buß zu predigen, er
war aber so stolz und hartnäckig,
daß er eilte den befehl gottes
sich an ein ganz anders ort
begab. denn anstatt gegen auf-
gang zu gehen, wo Ninive lage,
flohe er gegen Tharsen, so gegen
niedergang des judenlands ge- Jon. 1.
legen war. er suchte sich diese,
und entrann seinem feind, gleich
er ganz wohl in dem entdecken
des schiffs. da er aber von denen
schiffleuten gefangen worden,
und daß gewalt angewandt und

grösster gyschafft zuthun gehept, mit
augen yfahe, erfunde er syn gschäfft
verschrötlt, dass er nüt anders mocht
sagen dann: „ich armer
„mensch!“

Luc. 23. Die grosse Hr welt, sagt das
Evangelium, die nüt anders
gedunkt, dann wüstinen zu-
sammen zu schaffen, und nit wol-
lüstig ehren zu thüen, nüt-
dan die zeit und mittel abzu-
sammen, die ihren gott zu ihrer
erlösung gryben, wenn sie
die verschröckliche zeichen des an-
kommenden gerichts tags sehen
werden, angstet aber ihre sün-
den zu erkennen, und nun abe-
zeigung zu bitten, werden als
verschröckt erfunden, das sie nüt
anders gedunken werden, als
wie sie flüchtig vor dem angsicht
gottes [illegible] in ihren
höhlen und klüftinen verbergen

möchten. ja sie werden die herz
nach trachten bitten || das sie
|| ihnen sollen, und sie bedürfen
|| sollen, weer damit sie mit
ihrer gott versöhnen sollten.
und also anstatt das gott zu gehen,
werden sie fliehen müssen:
an statt sich zu ihm zu kehren,
werden sie sich recht
in die höll hinunter stürzen
werden. also werden sie das
ihr rast und ihr ruhestörung finden.
Allerlei wird ihnen fehlen
in ihrem stand das sie noch die
seligkeit sein als ihr seyen, denn
da sie die zeit misbrauchet, die ihr
gott zu ihrer bekehrung gegeben hat.
ihnen, wird, ob sie sorgt das gött-
liches gericht, und die hilf ihres
erlösers gewisthum sie mit
in das misbrauen auf die gnade
gottes, und in die verzweiflung
stürzen werden? auf! so richtet
ihnen ein guter zeit ihr sach in

besseren ordnung, und gewöhne dich
an ein beständige reu, hoffnung
auf gott, und in der liebe gottes zu
leben, und dich von ganzem
herzen zu bekehren, denn wenn
du ohne reu und liebe gottes stirbst,
solltest du auch ein Seraphin seyn,
so wirst du wie Lucifer in einen
drachen verkehrt werden, und
anstatt dass du glaubst, die Engel
werden dich in die himmlische glori
eintragen, so werden dich die
teufel in die höllische flammen hin-
unter reissen. „Demüthige
Eccli. 18. „dich durch die buss, ehe du in die
„schmerzen der krankheit, und ängsten
„des todtes verfallest.“ um gottes
willen, warthe nit länger zu, son-
dern gedenke „dass dein leben
„nichts anders seye als ein blat,
„das von dem wind hinweg genohmen
Job 13. wird“ sagt der patriarch Job.

23tes Kapitel.

Die zeit ist nit in unserem gewalt,
und gott entzieht dieselbe denen,
die selbe missbrauchen, und sich
nit bekehren.

Du erschrickst dich, also zu werden
von wirklich zornigen Menschen
fassen der Tod, der wie zornige
wütige Löwe ist, und zwar viel
anderst als wie Haas, welche
wie zornige Löwe wirklich
in seinen Klauen hat und dasselbe
zu erschrecken. Der Haas
kan sich nit schützen, noch sein
Leben verlängeren, noch die
Macht des Löwen stillen, noch
denselben zurück halten. Auf
gleiche weis kan sich dem Tod,
der in dir ist, auch nit widersetzen,
denn weil dein Leib
sterblich und abgenutzlich ist,
auch bald über bald zu einer Krankheit
unterworffen, so zieht er
den Tod selbst nach sich. Du bist
nit im stand deinem Leben nur
augenblick viel weniger einen
Tag hinzuthun, und wenn du

auß allen pfäz der welt, allen
erdenpfaffen, und allen macht
besitzen pfäffs, so wirst du sehen
ich, ob dein freündigen tag be-
ir die nacht, und dein die nacht
dem andern tag erleben erst-
recht. gott gibt dir nur einen
augenblick nach dem andern,
und diß stehen ist in deinen
gewalt, dem diß, dem du
gnädig bist, kanst du wider
aufhalten, was gegen dir ge-
gangen ist, zurück richten. du
kanst also den todt alle augen-
blick deinen erben zu fürchten.
nehrstens warumb sie nur
alle jahr zu dir zu kommen,
ob du woe mit dem kindlen
umgehen bist, die auf dem augen-
blick deinen todt warten, nur
dich in die höll hinunder zu stürzen.
du kanst also alle gröste ursach
deiner ewigen verdamnus zu fürchten

als Inier nutzer fürsichtig zu
sorgen, wenn du ganz gewiß
bist du gott allmacht bekümmert
sorgst, aber nit abwischest dich, das
du nimmer mehr wasser bis
genützet habest, Alsdann
das du dich künftig nit
wendest, weilen du selber nit wis-
sest nit ungewiß künftig vor-
sichtig. Sorge dich also, und mache
dir dir zeit zu nutz du kannst,
sonst wird dir gott auch dieselbe
hinweg nehmen.

Wer gott die sündlich sitten, gab
er ihr straft durch abwendung
seiner zu erkennen, und lieber
dieselbe durch nöt und andere
offenbahr abwenden, damit sie
nachher auch sorgt ihre straft
nit bis begangenen möchten,
wenn er sind wil, das nit unnütz
sein zu grund gehen auch der größer

525 sünder sind, wenn wir unser abe-
langt in seine gnad wider ange-
nommen zu werden. ja gott
schadet den unsern nicht,
wenn wir wegen seiner barm-
hertzigkeit gezwungen wird sonder zu
thun, gleichwie ein liebreicher
vatter mit seinen seinen bösen
kindern, denn wir freylich sind.
Davon gibt uns Moyses die gros
gen. 6. sa wir sagen, daß gott inwendig
„in seinem hertzen hoch betrübt
„worden" daß wir die arbeit mit
der sündflut haben straffen müssen.
Darum wir seyen auf 80. jahr
zeit gelassen, um uns zu besse-
rer sünden zu erkennen, und
reue und leyd darüber zu
erlangen, damit sie absolution
erlangen möchten.
Unter dieser zeit, waren die arch,
die alte bücher, mit beständiger
betrachtung des zorns gottes, und
zu gleich mit vermahnung sich
in der zeit zu nutz zu machen, damit

Sie aber dieselbe mißbrauchet, so
thut Gnädiger gott dieselbe zeit, und
nahme ihnen 20 jahr darvon hin-
weg. also straffet auch gott die
verstockte sünder, die ihme zeit und
gelegenheit, und wohlthaten seines
mißbrauchen, und ihre bößheit
vollführen. 11 ihre jahr gehen mit
geschwindigkeit dahin, und viel
geschwinder als die jahre der gu-
ten, ob sie schon die wenigere
monat und täg haben, weilen
gott ihr leben abkürtzet zu
straffe, daß sie die zeit mißbrauchet,
und also werden sie aufgehalten,
wenn sie mit bosheit daran auf-
fahet. Psal. 77. bedenket dises wohl.

Amnon und absolon zwey
fürstliche söhne des Königs David
mißbrauchten ihre zeit, der eine
durch seine unkeuschheit, da er
seine eigene schwester Thamar noth-
züchtiget hat, der andere durch
seinen hochmuth, da er sich des reichs

unnatürlicher aufsatzmacher,
und seinen vatter auch jerusalem
verjagte. Beyde sturben in der blüe
jhres alters, da sie sich vorsahen und
glückseliges jahr zu erleben ver-
trauten. und ward dahin vor das
verständlichste erwog, so sind beyde
durch unglückseligen todt ge-
storben, denn amnon ward
bey einem gastmahl, da er voll
und trunken war, von dem diener
seines bruders umgebracht, absa-
lon aber von den seinen soldaten
seines stabs getödtet, da er voller
wut und zorn wider seinen vatter
stürmte. Kan man sich wohl
einen unglückseligern todt vor-
stellen? ach! förchte dich, wenn du
jhm in der raserey folgest dich zu
verderben nachfolgest.

Jhr ehren ist uns gegeben, da-
mit wir durch tugenden, arbeit, wider-
wertigkeit und verfolgungen

die einige zuflucht erkennen, und
die barmherzigkeit gottes suchen
zu erlangen, gebett und andere
gute und heilwerk thun sollen,
wenn wir aber gradt
das gegentheil thun, thun sie
wir uns, das uns gott das strafe, sie
bürge, und uns den todt über den
hals schicke? glaube mir, und be-
wache nimmer von dem platz
deiner sünden, dem gott sagt
deinen propheten: „der Ezech. 7. 25.
„sünder wird in den todtsängen
„den sünden und wenig hilfstand
„suchen um zeit zu haben buße zu
„thun, und er wird nachsehen
„und verlangen."

24ten Capitel

die einige, verlasse ihre gutte
thatsach und verkehre sie in
abgötterey, wenden dieselbige
auch in der, und des todts
nit aufhören können.

Ebenthal das hundsherz beschreibt
sigrid thon ausführlich in der fabl

529 die auf gesinnt waren, bey
zu thun, und sich zu bekehren?
allein der todt hat sie in ihren
Sünd überfallen, sie sind in der
ungnad gottes und in der ver-
zweiflung gestorben, und ihrer
glory aufgelöschen worden.
Zeugen dessen sind die thorechte
jungfrauen, von welchen das
Matth. 25. Evangelium redet. sie hatten
auch vor, dem bräutigame zu
folgen, und ihn zu begleiten,
allein ihre faulheit hinderte
sie daran, und da sie auch mit
ihm zur hochzeit eingehen wollten,
bekamen sie nichts als einen
abschlägigen antwort: „gehet
„nur fort, ich kenne euch nit,
„worüber sie in die verzweiflung
fielen. „ach! sagt der herr
Luc. 23. gottes „denen schwangeren

, verbessern in den Tägen der
Uhrerwöhlung. wohe auf einen
Sünder in der Stund des Todts,
der zwar die Bekind gehabt hat,
die Sünd zu verlassen, und seine
Lehen zu bessern, solches aber
zu Thun von Tag zu Tag ver-
schoben, und also underlassen hat.

Wir wissen, daß wir sterben
müssen sagt der H. Paulus, und
doch nit Fahr seinen anfang
genommen mit dem anfang
der welt, und wird auf daussen
bis zum end stehen, wollen
der mainung aus gestrosser
göttlicher Barmherzigkeit entwider-
rufflich. aber wann, und wie
wird Sich geschehen? darvon
wissen wir nichts. wir wissen
under das ort, noch die umständ
noch die zeit, wenn Sich geschehen
wird, also wissen wir auch nit

Heb. 9.

ob wir wenden Zeit haben unsere
Zeiten Vorsatz und Werke zu stehen,
die wir itzt unternehmen, da wir
itzt Diener und Werkstätten
Ämtern. wenn dein Vorhaben
dich zu bekehren gutt ist, warum
verschiebst du deine Bekehrung
auf morgen, indem doch der
morgige Tag nicht in deinen ge-
walt steht, und du auch nicht
ob die Bekehr wende gegeben
werden? vielleicht bekommst du
Zeit, vielleicht auch keine. und
du weist deine ewige glück-
seelige oder unglückseelige
ewigkeit auf mündlicht kann
was ist das vor Thorheit, vor eine
Blindheit? hast du nur wahre
Begierd deiner Seeligkeit in Liebe
Zeit zu suchen, auf so „verspricht
Eccl. 5. „deine Bekehrung nicht, auch kann
du mächtst von dem Lust über-

wöhrt werden; wo du zwar zich
und ort hin zu schön suchen wirst,
aber du kanst nit erfinden wirst.

Der Evangelische mache, der
seine früchten nit unter auf
seinen köpfen, und seine arm
nit unter in seinen ärmen
aufheben kunte, und also im
übrigen ehrbar, mache sich
taugend vorschläg, wie er seine
sachen bestes vermögen möchte, Luc. 12.
aus was ursach dessen nit.
Da er aber eben mit disen
zu andern beschäftiget war,
sagt ihm ein jeder aus dem volck
gantz nit dass er: „du schalcknecht,
„du machst die taugend vorschläg
„wer dass zeitliche, an deiner statt
„aber gedenckst du nit, mein herr,
„dein ehren hat nit vil: diser
„nacht wirst du sterben, und wer
„wird der sein alles dein sachen
„sein, die du zusamen gescharret?„

was wasser dises ist vor einer verschröklichen zeitung und übergroßlung vor dem menschen!

Fürchte dich billich, daß du dich nit vil erschröckst ärger verschröckt werdest, warum du deiner erschröckung länger aussbleibst. Du hast geschlossen mit gewalt an der hand deiner verletzbarkeit zu bestehen: du hast den glauben, die gnad, die sacramenten die gschrifft, die bruchtäter, die gsundheit, die krankheit des gsts, endlich, was gott vor aller gibt. Du hast dich auch in die schrift nieman anderst dein ehren zu bestreben. underdessen da du dich vast immer schröckest, so gehabt dich bestat dise zu vor vergessen zu machen, dein haus gemachlicher zu bauen, deine proces zu endigen, und dise deiner ge-

schätzen lassen machen. Ist du
aber nit mit Gott! Sicher
nacht wird dich gott aber heim
suchen, und wenn
du also deine gute vorhaben
lassen, die du vermachen und
vorsetzt hast, und du stehst in der
ungnad und feindschaft gottes
dahin gestorben bist. Sicher! deine
wege ihr dannen ist die nutzig
frucht haben. Aufs wartte dich
mit bis morgen, dann vielleicht
wird dir dich nacht das unmenschlich
unglück begegnen, so dann nicht
genaden begegnet. Laster stinge
zur hell und fahr dich mit unser auf.

25tes Capitel

Die bis in das todbett aber-
schieben bis ist gemeiniglich
aber gott nicht nutz und ohne
verbindung.

Nehmen wir böswicht, seine laster
mit andacht bekennt als auch zeugen
der schrifften, die wir auch der lastern

935

1 Joan. 1.

Dab Inner Kriegk gott nit angruffen,
Dab sie nichts nutz, und Inner Erz-
Zehlung würdig sige, wenn sie nur
Aus Zwang und ohne Liebe gottes zu-
Flucht.

Antiochus der Assyrer König
Zerge auch nach in seiner letsten
Krankheit zu dem Fürst rem
Erschrecken, und Verzweifler seiner
Sünden, vr erkandt aber nit vr-
Sach. Da vr in aller glückseli-
Keit, macht, Gewalt, ansehen und
In Ir Gesundheit lebte, Erhebe vr
Sich wider gott aus, plünderte den
Tempel zu Jerusalem, und nachdem
Sehr Inn Leben mit vilen ab-
Gottischen Aberglauben, vr übte
Die grösste Grausamkeiten wider
Dab Volck gottes aus, und Zwang
Dasselbe den wahren gottes Dienst
Zu verlassen, und abgötterey zu
Ererben, Letst ungeachten andern
Lasteren die vr begangen hatte
Gott betrohete ihn mit seiner rach,

j. Machab. 13.

vermaglet auch sein herz dem
heimliche einsprechungen zu thun
vorgen, aber nimmer, wo sie in
seiner forcht und bescheidenheit stark,
bis er von einer tödtlichen
krankheit übereilet, und von
denen eüsserlich lebendig vor-
standen verstorben, alsdann fängt
er an die göttliche gerechtigkeit
zu fürchten, bekennt seine
2. Mach. 9. sünden, und gesteht, daß er in
Judenland viel böses begangen;
er ermahnet auch, daß man ab
ungewohnheit von ihm gebrauch
zu ziehen zu geben: den tempel
herrlich aber als herrlich und
schön auszuzieren, und habe
auch in seinem letzten ende er-
zehlung, ob wann aber seine barm-
herzigkeit weiter vor ihn erbarmen.
gott verstopfte seine ohren vor
seinem geschrey, wann er zu vor
seinen einsprechungen die seinige
verstopfet hatte. gott habe ihn

zu vor die kh angetragen, da er
ahr dieselbe aufgeschlagen, so ver-
sagte er ihm hernach die ehrfassung, weil
er die ehe bey nur aus zwang ge-
schafft: er meinte nit, dass er gott
kheine gelübd thate, sondern nur aus
forcht sein weib und ehren zu verlassen.
er sagte zwar ihr nach: ich hab ge-
sündigt, aber aber [illegible] hab sie nicht
zu seinem weib.

Als Josue den Herrn wider den Jos. 7.
achan gefragt hatte, dass er mit seiner
ganzen familie vom leben gebracht
werden, so sterbe sie ehrerbietig
ihm weib und kinder mit solchen
erschlagen, steinen und brennen
barmherzigkeit, dass sie auf die
sünden bekennen mögen. das ganze
volk Israel meinte auf aus mitleyden
und bate vor sie, allein alle mussten
dem strengen gerechten, weil er seinen
raub nit zu eyd bekannt, da er ihn
leben mit werfen hatte langen können.

Semei hatte dem David die gröste 2. Reg. 16.

unschuldig, da er von seinem Sohn
Absalom aus Jerusalem abgejagt
worden, flohe traurig und klug über
sie aus, und wartete auf mitleidigen
Zusehen. David lobte ab und ge-
duld, nachdem er aber den sieg über
seine feind erfochten hatte, und
Absalom umgebracht worden, und
sigonius mit seiner armée zurück
gekehrt, gienge Semei auf vorsätz-
liche zu werben, ihm entgegen
abermüdigte sich sehr, und bate um
abverzeihung. David schiebte ihn da-
zumahl fort, abverzeihte ihm aber
nicht ganz, sondern er liesse ihn her-
nach durch Salomon bestrafen, weil
seiner zähen und bösartigkeit, und
nur abgetrieben, indem er sehr
nur aus furcht und forcht gestrafft
zu werden abgereiset.

Ach warte darauf, bis du mit einer
schweren krankheit überfallen wirst,
sondern thue zuvor buss, und bitte
um barmherzigkeit, sonst wirst du

gantz gewiß gesetzet, daß sie
seeligkeit zu erlangen, worinn
nur so starcke hoffnung und
begierd ist, und wie sie dienet nun
thatsächlich zu erlangen.

26te Capitel

Ein sünder, der seine sünde bekennet
und sie in Christo
Jesu hasset, wird seine sünden
ist bald betrogen finden.

Du betrügst dich, wenn du glaubst
gott erlasse die sünden und grösser
gnaden gaben, als er von adam
an bis auf den heutigen tag an-
deren menschen gegeben hat.
gott hat uns nichts neues zu ver-
heissen, der sünder habe sich denn
zu der heiligkeit, und darüber zu ge-
hen; wir sind auf nichts als auf
heiligkeit verheissen. unterdessen sollen
die das herz dahin gebrochen,
und glaubig, darnach zu ringen,
langen, ob die seele einer fortsetzung
in zu heiligen ohne unterlaß

Du / zu Ihm. also glaubst du Ihm du habst mehr recht als aber mensch ins gesamt, und daß dir gott allein das zeugnis zu gestehen werde, daß er nach seinem urteil zu gestanden, warumb du ihn zu fressung oder buß. du bist also ein thor, und unsinniger, da du dich deiner thörichten hoffnung viel höher schätzest als aber andere menschen. aber wie deine hoffnung wird dich abtrauen, und du wirst deine deiner eigenen meinung betrogen sehen.

gen. 25. Esau glaubte auf der bahn patriarch Isaac zu sein, und von ihm den segen zu erlangen, weil er der ältere sohn des hauß war. er war ausstarb, frisch, an die wahre gewohnt, zu der arbeit ermündet, aber zu unterweisen träg, und forchtsam, und scheuchte ihn jedermann. allein er glaubte sich in seiner hoffnung betrogen; Jacob, der einfältig, fromm,

vorsichtig gewesen, und mit seiner
mutter, wie auch Esau, auch in allem
wie ein kluges kind gehorsam gewesen,
wann etwas gott anstehoffen, das
er solcher sein liebling seyn, und
den segen von seinem vater
bekommen. und etwas dahin, nach das
ihr erwünschtes gewesen, so schickte
er sich selbs, oder muss, oder auf
dem feld zu gehen und in einig
zeit, da im gegentheil Esau alles
verlosen, ob er sich schon sehr be-
mühete, und den ganzen tag mit
jagen zubrachte, nie seinem vater
etwas zu essen aufzutreiben,
und etwas vorgestalt, das, da er nacher
haus gekommen, er vor all seiner müh
keine andere belohnung bekommen
als nur abschlägige antwort, die
ihm die bitter zähre aus den augen
triebe. die enthalt gottes sind also
dem unsrigen sehr weit unterschieden.
vorgehet sich, und gehorsamet wie Jacob,
und traue die selbe nicht zu viel zu, denn
sonsten erwist du dich betrogen finden.

gen. 17

Ismael gläubte auf der hoffnung
Gottes abraham zu sagen, er wolle
er schon von der magd geborenen
sein einziger sohn wäre, und
abraham von seinem ersten mahl,
sonst der unfruchtbahren Sara kein
kinder mehr zu hoffen hatte. nicht-
desto weniger gebahre ihm die Sara
den Isaac, der sein einziger sohn
sein solte, und Ismael, auch seiner
mutter auf dem land hinjagt wur-
de, wo er lange zeit in dem flod
herum ziehen muste.

3. Reg. 1.

Dergleichen verstraffe sich auch
adonias der älteste sohn Davids
nach dem todt absalons die krone
und das reich von seinem vatter zu
bekommen, sonderlich da er
von einer grossen und mächtigen
parthey des hofes unterstützet wurde,
allein Salomon wurde vor dem
König verkennt, und adonias ver-
bärmlich ermordet. Also pflegt
verhängung seiner sünden, und in
der gnad gottes zu sterben, und das

ist gutt, wenn sie nur ihrer sünd
nit vergessen, sich durch die bß
und frömmb eben darzu zu be-
weisen, dem volckh an statt der
abzuziehung ursach zu ihrer ver-
dammnus verfallen, und nit in der
gnad, sondern in ihrem zorn und
rach gottes dahin sterben.

Holofernes der feldherr des
Nabuchodonosors hatte ein grosses
kriegsheer beysamen, und verlegen
vil stätt und länder ringumher,
und die ganze welt zittern machte,
gedachte auch ganz judenland zu
überfallen, und durch sie hoffnung,
das die Jerusalemer zu Bethulien Judith 5.
sich ergeben sich ihm zu widersetzen,
und sich zu verkaufen. Der fürst Achior
sagte ihm zwar, das der gott der
juden der allmächtige gott seye,
der sie wider alle ihre feind beschütze,
wenn sie ihm gehorsam leisten; und
wenn die Jerusalemer aber Bethulien
seine gebott halten, so werde er

wider sie nichts anbringen, sondern
er werde im gericht mit seiner
ganzen armee zu grund gehen, wie
Sihara mit seinigen, und noch
viele andere. Holofernes achtet
dis nit glauben, sondern er er-
zörnete sich noch mehr über den
achior, und sprache mit diesen
Schelworten und flüchen zu den
seinen diesen reden: wenig
tag hernach sehe ihn nit mehr
pfälzigs wenn den Rossab, und
jagte seine ganze armee in die
flucht.

Jetzt da du noch jung, gesund und wohl
mit die besten sitt, sagst du dich von
der gerechten strafung über wenden
und gott zu beleidigen, wan wird
dem gerechten herren du von einer
grossen strafung überfallen werd,
da du der Hunger und andern
plagen im höchsten grad, daß du zu
wunder strafen werd, als dir selber
mit gedult übertragen, wollen du
die ganze höll und die strafen werd
zu bestreiten haben, und du am

schwächsten sein wird, wo deine
feind am starcksten sind. folge
also meinem rath, und forchte
dich nicht oder erschrick zu ernsthen,
und du kanst versichert sein, das
dir gott werde darzu behülflich
sein, und dir seine barmhertzigkeit
werde angedeyhen lassen.

27.ten Capitel

Die nachlässigkeit zeigt
gemeinigklich ungedultige sitten,
und die unbeständigkeit nach sich.
Derowegen du in der nachlässigkeit
erbist, so wirst du grosse mühe haben,
bey gott und gottseelig zu
werden, sondern du wirst dich
vielmehr an die laster, an deine
ordentliche begierden deines fleisches
und deiner sündlichkeiten mehr
und mehr gewöhnen, und zwar also,
das wann du suchen wirst dich
bey gott in gnaden zu setzen und
in seinem gnadenglückseelig zu
sterben, du dich alsdann in grosser

Verlassung ohne Hab, ohne Gut
ohne Fleisch und Brod hinziehen
müssen.

Als die Israeliter aus Egypten
zogen, um das Morgenländische Land
zu besuchen, anstatt daß sie
einander hätten sollen auf-
muntern sie einmüthig dieß
Land sogar zu bestreiten,
streiten und wehren, da
sie streiten sollten. sie flohen,
Num. 21. wandten die Waffen den Fuß, und
begnügten sich allein, daß sie wider
Gott und Moysen murreten. es
ist aber kein nützlicher Krieg
zu sagen in das Morgenländische
Land einzugehen, sondern
streiten aber in der wüste. merke
Matth. 11. hier wohl, was Christus in seinem
Evangelio sagt. „das Himmelreich
„leidet gewalt, und die gewalt
„und die Dieselbige reißen in dasselbe
„ein. die sich gewalt wider ihren

verderbte natür anthun um
die tugend zu verwerfen.
Als der König Balthasar von
Dario dem meder König und seinem
kriegsheer belagert wurde, an
statt sich zu wehren oder sich in Dan. 5.
sicherheit zu setzen, machte er sich
mit seinen kriegsobristen und
beyschläfern bey einer mahlzeit
lustig: aber eben in derselben nacht
wurde er gefangen, und seines
reichs und lebens beraubt. Du
bist von deinen lastern be-
lagert, und von deinen grösten
feinden als da sind deine leiden-
schaften deine sinnlichkeit, und
die schlechten umgeben, an statt
sie zu bestreiten durch die buß,
oder dich wider ihre anfäll durch
wachen, betten und andere gutte
werk zu beschützen, suchest du wollüst,
und in denselben dich zu ergötzen,
um gottes willen! fürchtest du dich

nit, ob möcht dir nit gleichs
unglück widerfahren?

Sedecias König zu Jerusalem
und alle seine Hofleut verstockten
den Jeremias, da er sie vermahnt
Jerem. 25. sich zu bekehren. Sie wollten sich
lieber die augen ausstechen, und
von seinen Soldaten des Nabucho-
donosors unbarmherzig erwürgen
lassen, als sich, und ihre Faul-
heit, die sie daran abhielte, zu
überwinden. Also sitzt das mit
so faul und verstockt, und lasst die
von seinen sünden nit also hinder-
gehen, sondern vergrabt sich wind
in wachten des glaubens, der gött-
lichen Lehr und anderer tugenden,
stärket die seine die H. Sacramenta
und das gebett, sonst wirst du ganz
gewiß überwunden, und wirst gezwun-
gefänglich nacher Babylon geführt
werden.

28tes Capitel

Der sünder wirt erschrocken
hat überhand erlangt,
da er am wenigsten daran
gedenkt.

Ach! wol ist dem der nie
wonnd ewiglich gleubt die
sündt, dan er seine erschrecken
von tag zu tag erwartet, gleub-
dan als dem der wol, starben,
oder mit dem hat handen könne
nun ihn anzugreifen, bis er vor-
der hand gethan, und der göttlichen
gerechtigkeit rauch die schuld
bezahlt haben! Sterben müssen
alle, und das ist ein göttlicher und
unabwendtlicher schluss. Der
prophet Isaias nennt den tod Isaj. 28. 15.
einen pfeil die alle überschwemt,
und nimt sich grosser verwüstung
abzuwachsen als die pest, krieg und
hunger, wenden mann sich vor
disen dreyen schweren plagen er-
wahren kan, wirdt die pest durch

arzney mittel: wider den hunger
brauchet man speise der ehrung mittel,
und wider den krieg brauchet man
streitung ordnung; aber wider den
tod gibt es weder arzney mittel,
noch ordnung noch rüstung. es
hat flügel, die sehen überal hin-
fliegen, und niemand sehen, die also
unsichtbar. es ist blind, und be-
trachtet weder alter, noch geschlecht,
noch stand der menschen. es hat
auch keine ohren, das es das bitten
der armen und weinen der menschen
anhören und stillen oder zu bewegen
können. also ist der tod der grausa-
mste, und eine unbegreifliche
schrecklichkeit, wenn man sich mit
keinem menschlichen leben oder be-
sitzen vertrösten, dieweil der tod den ausschlag gibt
zur ewigen glück- oder unglückseligkeit.

Wenn der tod mit trauren und
traurigkeiten anrichtet, wenn freun-

ankunfft zu wissen zu thun,
so hätte der Fürst vorhin
stor gand, seine Burger da
zu abzufertigen, die weil er seiner
ankunfft versichert wurde, ob ist
aber kein ärgerer betrüger als
der todt, der die menschen überfallt,
da sie es am wenigsten gedenken.
er kombt, sagt der H. Paulus wie 1. Thes. 5.
ein dieb, der nit sein glauben
will, und darzu die zeit absicht
wo man sich am sichersten glaubt
und am wenigsten an seine an-
kunfft gedenkt, auf welche weiss
er einfallt, wo man ihn
am wenigsten vermarkt, darum
unser Heiland in dem Evangelio
sagt: „wachet, und betet, weil Matth. 25.
„ihr weder den tag noch die stund
„wisset.“ wan ist also dises nit stor
mir standor dir, dass du meiste sorg
stor die zeitliche güter als stor die
sach der gnad und ehren tragest?
dass du meist vorsichtig bist deinen

Marck. 24.

Job. 1.

nin gastmahl richten, und nimb
den andern nin langes leben
wünschen, sunder den schilt ihres
hauses abgraben werden.
Sihara, der den krieg stritt, auch Jud. 4.
den er nuhtlosen weise, ganz
vermindet, under den zelt der Jahel,
nachdem er sich mit miloh
versichert hatte, nin wenig aus-
ruhen wolte stand aber den tod gewolt.
in der nächsten stund ohne, da ihn
Jael in den schlaf mit einem nagel
durch die schläf geschlagen hatte.
Du bist in beständigem streit
mit deinen bösen gedanken begriffen
die dich quälen und ohne aufhören
hinreissen. du fluchst und
übergingen, die ewel suchst die
mittel ihnen zu vollstehen an; aber
eben da du glaubst dich sehr mit
ihnen übergingen zu trösten,
und also in der sünd schlafest, wird
dich der tod mit seinen schärfen
durch bohren. und in wahrer reuen
stand wirst du dich befinden.

Holophernes vatter hůnnen
gastmahl gantz bekümbert, und
fande den todt, da er glaubte
das gröste vergnügen seines ehrs
zu finden. er legte sich schlaffen,
und Judith sůhr den Roßab.
Du schlaffest auch in deinen sünden,
aber wan du aber aufstehest,
das der todt dich nit überfalle, ehe
du einige aufgemacht werden?

29te Capitel

Das ist keine nutzliche stund
den tugenden die beste zeit des
ehrs geben zu wollen, und
gott die schuldigste.

Machst du dich nit ehe schuldig
vor gott und deiner bekehrung-
zeit unwürdig, da du einen ehr-
geizest, deine boßheit eher zu
endern, und eher deinen sünden
abzustehen? sihe! durch verlierung deiner jugend und beste zeit deines
leibes, deines fleisches, der welt
und deinen unglaubwürdigen

9 Johann

und die gröste zeit behalten
in der gott, ist das thorechtig?
da man in dem alten testa-
ment gott offen oder haimb-
lich, so verlaugt er, das Levit. 4. 11.
man im den mundt, das
eingeweid und den kopff gebe,
das ist den anfang, die mitte
und das end, eintweder weil, das
wir im unser gantze ehren
geben, nemlich die jugend-jahr,
das mannliche alter, und das
alter gerechtt. und dises begeren
von gott ist gantz gerecht, weilen
er uns die alter alle selbsten
gibt, niemand der jünger den
undankbarste mensch ist, der
dise alter der sünd als seinem
ärgsten feind übergibt. und das
heist in das, und zittern nit?

gott begerte in dem alten Exod. 29.
gesatz die erstling von allen
sachen, die vollgebornen unter den
menschen, denn aller vollgebornen.

Kinder müssten ihm gehorsam
werden, gleichwie auch die wol-
gebohrne knaben, ordnung und zucht
brauchten, sonst würde sich gott
über sein volck, und bestrafte uns
1. Cor. 10. 11. über hart. wir thaten auch noch
heut zu dem neuen gesatz also
und die weiber unsers standts, unsere
töchter, unsere gedächtnus, unsere
augen, unsere zung, unsere händ,
und den adem, was wir haben,
die wollen wir ihm aufopffern
müssten unsere wort gedanken,
begirden, neigungen, werck, übungen
und die wort jahr unsers ebens.
Hieher ô sünder hast du gerad das
gegentheil gethan, denn da du
hätter in der sünd, in der nichtsheit,
in der aufgeblasenheit und andern
eigenschaften der welt gelebt, so hast
du deine gedanken, neigungen
und begirden, und aber deine werck
gott nachgezogen, und dich eben dem

Finstel aufgrosmad, der so wolle
Inner als gottes gröster Feind ist.
Und was noch das ärgste dabey ist,
so hast du noch im Sinn also fort
zu leben, ohne Scheu, weil du
deine Besserung nit abschreibst.
Hast du also dem höchsten gott
und deinem abtrungen Herrn nit
die gröste Unbild an, da du ihm
das seinige zu geben abschlagst,
zu dem er auch so vilen ursachen
das recht hat? Sige! du beleidigst
auch noch seine Barmherzigkeit, die erwilen
alter, stund und augenblick deines
Lebens zur verkürtzung seiner
höchsten Herrschaft und glori sollen
angewendet werden, und also
überhaubt bist, ihn inner an-
zubetten, zu ehren, und ihm zu
gehorsamen, ohne das dir erlaubt
ist, der Sünd nur einen augenblick
Platz zu geben. Du gibst ihr aber
die beste zeit deines Lebens, da du
dieselbe blos dem Fleisch Lebem
abzuspinnest, welches deiner zeitlich

gütter, deinen Leib und Seel in
das ewig Verderben, Strafe und Pein
dahin ist der ewig Gottes Zorn,
der auf Falsch und Trug, Haab und
Gutt, so er dem Armen abgewinnt,
und in Falsch armer Leute gerathen, das
er gezwungen werde die Thür
zu suchen, und darauf klagen
muß, daß sein Hunger damit
nit stillen. und hier ist nun
Warnung aller derjenigen, die
ihre Beherrung an das ewig Ver-
derben; denn sie ewiglichen
aller gnaden des Trosts, aller er-
leuchtungen des glaubens, und
aller guter gedanken, und da sie
sich ihrem sündigen Leben gantz
vollkommen übergeben, so ge-
denken sie auch vor das ewig
an nichts anders, als dasselbe zu
vollbringen.

Die ewig Verwerfung deiner gegen
in ewigkeit und ewig ewig

Deiner Sünden, und die verbirgt
mit, daß du ohne Deine Gnade leben
Deiner Herrlichkeit theilhaftig.
Deine wenige Glückseligkeit
hangt ab von dem guten Ge-
brauch deiner Ehre, und Reichthum
von deiner jetzigen allein, denn
wenn du in deiner jetzigen Stärke
wirst schon alle andern gestorben
die stärker und gesünder waren
als du, und also deine jetzige
Herrlichkeit, so hast du dein ganzes
Leben und wenige Glückseligkeit
verlohren. Was wann Adrastor
nie stund und die Sach bestünde
wie das nit anders. Denn wann
du deine Ehr bis nach der jetzigen
Herrschaft, so verschiebst du die
Ehre bis nach deinem Tod, wo
du dich nicht mehr in stand befindest
sie zu thun, und Reichthum schon
in dem Glauben der Todten sitzt.
Gesetzt auch, du wärest versichert,
daß du zu Hofe alles gelangen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

wirdest, machst du dich nit straf-
bar? und sy sollen wissen,
das sy2 dir2 vorab, wenn sy2 es
dem Bruder das best gibst, und
vor gott das gelümpt vorbehalte:
O2 unglückseliger! wenn sy
nur an dem Bruder also an gott
gebogen, das du2 seinen fleiß
seines gegen, so dir best theil
seines erkennt ist, aufgehebt,
und dein aller, so du2 schlimmer
theil ist, mit gott erdenken2 gibst?
abstinenz2 ist dir ziemlich und
wendig aller straffen des gött-
lichen zorns, wo du2 fleiß seines
allers dem Bruder und die fasten
gott gibst. das opfer des cains
was2 dem gott also vorhin
worden. und das was der
verachtung2 aller seiner nachsteigen
übeln, und seiner bedauerung,
weil er das best von seinen
früchten vor sich behielt, und
gott das schlechteste davon opferte.

gen. 4.

Die Söhn Heli sind gleichfalls 3. Reg. 2.
von gott abtrunnig worden,
und unglückselig mit ihrer ganzen
familie zu grund gegangen,
weilen sie die beste opfer stück
vor sich behalten, und das gleiche
gott zum opfer gaben. und
wenn du nun gleiches thust, was
kanst du anders warten, als
das du gleichfalls von gott ver-
lassen, in deinen sünden sterben
werdest, und das was du in
deinem alter thust, von gott
mit unser vorder augen nehmen
werdest, will geringer nur kaum-
herzigkeit von ihm zu haben
haben vermeinst?

alle grosse heilige, die gott er-
kennt, und ihne aufrichtig gedient
haben, haben nichts mehr bedauert,
und bereuet, als die sünden ihrer
jugend. „O Herr! gedenke dann nicht Psal. 24. 7.
auf! „ gedenke das nicht an die sünden
„ meiner jugend. „ und Job: „ O Herr Job. 13.

„ Du sprichst einer Widerspänen
„ wieder uns, und sprichst, du wollest
„ uns wegen unsern Sünden
„ unnütz zugrund zu grund richten,
denn sie betrachteten die Sünden
ihrer zugrund als unsere Lebendigmachenden gotte, wenden
wir mit ihre ganze Ehrbarkeit
zum dienst gottes angewendet
haben. Die Sünden wenden
hier in der Stund des todes noch
viel unsere Lebendigmacher sein,
wenden du noch unmassen mehr
bis darüber gewürkt, und alle
Sachen keine mehr wenden können.

30 Kapitel

Es ist schier fast die ange-
wohnte Sünden zu betrachten.
Nun du dich angewöhnt
hast nach dem fleisch und seiner
wunderbaren natur zu leben,
wirst du dich viel anders als deine
vornehmen Vorsehung der gestalt

auffstehen in deiner Trübsal
und zu sterben. Die gewohn-
heiten, die du dir in der sünd
zugezogen, sind solche starcke,
die dich binden, dich an sich an-
locken, die dich immer wiederum
wenden dich zu erschrecken, zwingen
dich mit gewalt in die sünd
hineinzustoßen. O wie hart, daß
wir aber gewohnheit zu sündigen
zu überwinden, wir solche
sünd zu verlassen, wir nur
außerordentliche gnad verstehend.
Und wenn du auf dieser
auf einer zeitlang durch die krafft
verlassen, so ist die solche die
gröste marter dich also enthalten,
und sie evidenter in dieselbe zu-
rück stoßen. Deine umgangen
wenden dich widerzeit zu deinen
zeugen anreizen, zu dem du
zuvor gewohnt gewesen bist
anzuüben. Du magst dir auch
nicht geben, wie du weißt, dieselbe

zu meiner Kirchen, so wirst du
doch vnderscheid grosse müssen haben,
in derselben vnd andern zu recht
halten, vnd viel böser exempel,
als du zuuor gewohnet bist.

Matth. 12. Wenn der Geist aus einem
Menschen ausfahret, sagt der
Herr, so gehet er hin, vnd nimbt
noch 7 andere Geister zu sich, be-
kompt sie dann auch wider,
vnd also wird der letzten zu-
stand viel ärger denn der
erste. Das ist nun ein bild
meines Volcks, der in der ge-
wohnheit sünde gott zu erzürnen,
wenn er nun gutes Regi-
ment anrichtet, so jagt er den Geister
durch die Predigt des Euangelij
der bis auff seine zeit bleibt.
aber wenn dieser Geister Regi-
ment nicht vor andern Geistern
das ist denen bösen gewohnheiten
des Volcks zu recht, die er auff

ein wenig aufwarten, und ehrend
machen, und also den sünder gleich-
sam zwingen in die kind zu dringen
zu fallen, und durch ihren selb-
sall strafbarer zu machen.
und wenden wir durch ihren selb-
sall viel schwächer und boshafter
erfind, als wir zuvor gewesen,
so befindt wir sie auch in größerer
gefahr in der ungnad gottes
und mögen abermahlen zu sterben.
Ach! wan aber gewalt müssten
sich die jenige mit anthun ihr
ehren zu beschirmen, welche sie
angewohnen nach ihrem eigenen
gefallen und vermögen zu
ehren, und in ihren ehren ver-
harren! wan mächtige grad
wird zu ihrer bekehrung nit
erfordert! christus verwirft Luc. 7.
den knecht der witib zu Nain
und lazy oder aber warten zu
dem ehren, ja er rufft die todten Matth. 9
ab stundt der Synagog zu

Joan. ii.

bey der hand. da wir ab[er] Lazarum
[illegible] [illegible]
auferwecken wollen, [illegible]
auferwecken. der schon 4 tag in
dem grab gelegen, und im
faulen anfinge, anders
werden wollte, Resolvir dz unser
muß. wir müsse nun gross mühe
dahin machen, und ob wir bey dem
ort ankam, betrübte er sich
sehr, weinte, und stoß mit
lauter stim: Lazare komm
heraus. er kam zwar heraus,
aber voll gebundner, und müsse
man ihm die hand weg [illegible]
Es ist etwas absonderlichs
dorbey, wenn sich der sünder be-
kehrt, und zu dem leben der
gnad anfangt widerumb, nachdem
er lang die sünd gestorben, aber
wenn er sich die sünd angewohnt
hat, und er in dem vorigen [illegible]
ärgerlichen wandel, und ub-
ung der sünd bis an den letzten
tag, da ist lange zeit darum
zu thun, so Resolvirt man

außerordentliche wunderwerk
und mich gott, meinen allmächtigen
arm darzu anwenden. und
doch hindert sie der sünder noch
daß meinen hohen gewaltigen
angriffen, welche hand zu
zerstören, alle mein, hie worte,
und täten kostet. wenn sie also
in mir sind gestalten bist, so ver-
fassen mit in schrecken, sondern
stehe augenblicklich auf, bekehren
dich zu gott, und bitte um gnad
und verzeihung, auch wenig deiner
sachen mochten, sonst ärger werden.

Pharao, der gewohnt war
den seinen liebkosungen zu
folgen, bekümmert sich wenig Exod. 14.
vergen denen straffen gottes
und vermahnungen des Moysis:
die ostentliche straffen, dadurch
israel erlöst und wunderwerk
erfahren ihn nur noch mehr,
also zwar, daß er sich lieber in
das meer stürzen wollte, als
die hebräer wider seinen willen
aus dem land ziehen zu lassen.

569

Dan. 3. Nabuchodonosor gewöschte
vich an, vich als einen gott an-
betten zu lassen; er erkennte
vich auch vil höchsten und, bis er mit-
tzlich gedemüthiget worden,
er wollte vich auch über in nie
thig überheben lassen, als vich
vor gott demüthigen.

gen. 4. Cain wollte auch über abgluß
eingebracht und abwendig sein
als gott demüthig vergebung
Bruder mord und verzeihung
bitten, welche gnad ihm doch gott
vil auferlegen, da er ihn zu
vil Creaturen, und vergen, einen
brueder bestraft, welche er auch
ganz gewis erlangt hätte, wenn
er vich gedemüthiget hätte.

1. Reg. 2. Die söhn des hohen priesters
Heli, welche schon gewust wann
sie bester dem Innen offenen vor
vich zu erhalten, wollten, vich
vergen über gottlosen, und gott-
vergessenen verbrechen einmahl
bessern, ob vie schon dem ganzen

Also Sandwig nie ärgernus
gaben. gott leisste für Enoch
Propheten und den jungen Samuel
Isserzen wonahmen und behüten
allein für Enoch sich ist, und
giengen nicht schon alter ver-
bärmlich zu grund.

Die Sodomiten, welche nur ge-
woltsamkeit auch ihren abscheulichen
Sünden machten, beschehen sich
ausserd so wolle dieser wonah-
mungen Lot Lotts als gegenwarts
der Engeln, sondern wollten
sie Lieber durch schändliche ver-
kehrten Lasten, und wüg Wordand
zu sünden, als dem Lotk gehör geben.

Herr sagt, wan die christus, welche
sagt: „wenn ihr mit wordnt bis
„ihm: sind seine worte: so wordnt
„ihr aber zu grund gehen.“ welche
die wort wolle in dem herz nie-
wolle du also mit zu grund gehen,
so sehe dich dem augenblick für gott
in gnaden, welch Man aber mit andrer
sorgen, als du starkh dem fleisch

und der arrel ab, und [illegible]
andrige [illegible] der Kirch.

35. des Capitels

Der [illegible]fall in die Sünd ist
nun [illegible] der [illegible]igkeit
der Kirch, und macht die Verkehrung
viel [illegible]er.

Ahnen die [illegible] in die acht Sünden
Hauptt, und zwar so offt als die
Kirch eben angeordnet hat: wann
die [illegible] der geringsten Gebrauch
under [illegible], und nicht die Kirch
zu ehren anden, so ist es nit
genug, daß man
"die Kirch" nicht [illegible] gewesen, aber
die Kirch [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
ist [illegible], und wann die Kirch
Sachen mit Hinzeiten anordnet nit
nicht, so ist es [illegible], daß die
ehren Kirch ehrt in der Sünd des
todts begangen werde. aber [illegible]
die [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

sind nicht nütz und gottsfürchtig
wesen. Ich betrachte die
schweren Sünden, und sonnen
dir in dem leben abstruss, wo
wirst du hinkommen? gesetzt auch
deine Sünden wären gut, und
vor gott angenehm gewesen,
falst du aber fortfahren in der
vorigen Sünden, gleichst du der
gelegenheiten nit, hast der Sünden
gewalt an deine Kräfte gewon-
nen zu unterdrucken, er wurfe
dich fallen wirst, in schwäche
wirst du werden, und er wurfe dich
sich in der sund wirst wohlen,
also wurfe wirst du dich der
abstrafung und barmherzigkeit
unwürdig machen.

Die zweyte sind gesetzt die straff
der sünden nach sich, ob sie schon ist
abgelassen worden, und dich erzeigen
der undankbarkeit des sünders,
der an statt sich gegen gott seine

seiner dienst wegen die gnad der
verzeyhung der ersten sünd er-
kanntlich zu erzeigen; ihn auch
ein neües beleydiget, und durch
eben dises verdient, daß ihn gott
wegen allen sünden seines lebens
bestrafte; ob es schon scheint er habe
bis über die verschiedene gethan. aus
dem, was ich iezt sagen werde,
wirst du sehen, daß die zweyte
sünd sehr viel härter gestraft
worden als die erste, obschon die
zweyte viel geringer gewesen als
die erste.

2. Reg. 16. Semei hatte ein laster begangen,
so den todt verdient hatte, da
er viele lästerungen wider den
König David ausgestossen, und
mit steinen nach ihm geworfen.
3. Reg. 2. viele jahr hernach begienge er
wider einen fehler, der aber nur
sehr leicht ware. der König Salo-
mon verbotte ihm aus der statt
Jerusalem zu gehen. nun geschahe es,

das ihm seine diner ausser der
statt verbotten, dann er ohne
das verbott zu gedenken nachge-
lassen und sie wider zu ihme zu-
kommen. itzo wollen wir die
beyde theile gegen einander sehen.
der erste were grob, ärgerlich,
und sehr boshaft, indem er als
ein unterthan seinem König
die gröste unbild angethan, ihn
verflucht, und nach seinem leben
getrachtet. der zweyte were
einfelt, ein unachtsamer un-
gehorsam in einer nichtsagen
verdienden sach, nicht arglistig-
keit, nicht frefel, nur unbesonnig-
keit. unter diesen umständen were ver-
zeyhung gegen dem ersten lobe,
und gegen dem andern verdie-
ne er eine bestrafung, dieweil
er durch seinen ungehorsam die
barmherzigkeit unwürdig gemacht
hat. siehe dich also gnädig in
die geringste wunde zu schicken,

auch sonst die göttliche gnedigkeit mögte dise auch an ihnen angefangen haben, so hat er straffen, dann du wirst, daß du schon etliche sünden begangen, und theil straffbahrer sünd als er. er hatte nur den David nachfolgt, du aber nachfolgst deine sünden Jesu Christum und zwar auf nur die schnäflichste und grausamste art, weil du ihn sterben machst in seinen grausamsten schmertzen des todts und des Creutzes.

9 über drey laster dann etwa Tyro, insonderheit aber über das vierte weil ihm nit gnädig seyen, also betrohet gott nit nur die umwohner Tyro und Edom, welche betrohung er auch wider dise wiederholet, der du an statt dich zu bessern immerdar in der vorigen sünden fallest. das gröste übel deines ganzen lebens ist gewesen, daß du gott das wenigste verlangend hast. nun gott hat dir

Ihr sind thorächte. Du hast ihn
aber auch durch die andern sind
das zeichen nasse verlöschet, wo
du ihm vorgen die rechten grad
hättest sollen dankbarkeit zeigen. wo
hat dich aber auch vorgen die
zeichen sind nit gestraft. aber
was geschah? sehr! du hast seine
gutthaten stets mißbraucht,
und noch neue sünden be-
gangen, gleichsam als hätte
seine gütigkeit dich nur noch
ärger gemacht. aber
warte, sein rächer wird sich noch
an dir entzünden um seiner ehr
zu rächen, und du wirst seinen
zorn durch mir unerträgliche straf
empfinden müssen.

Gott sagt: „ich will hinfüro Ezech. 12. 28.
„mit allen meinen worten nit
„lang verziehen. das wort, so ich
„werde geredt haben, wird gethan
„werden „über kurz oder lang,

und wenn du zu sündigen starkhaft, so wirst du endlich die verwerfung werden gewahr werden. wenn dich aber in deinen leben gesicht, so wirst du solches in der stund deines todts erfahren wenn du nit wirst bis gethan haben. ach! was ist dan aber nur erschröckliche sach, von gott abzuefallen zu werden, denn gott wird mit dir umgehen, wie du mit ihm umgangen bist. du hast seinen süssen willen abgeschlagen, seine diener abgelasten, und seine zuestandungen abgestohlen. du wirst zwar zu letzt zu ihm rufen, er wird dir aber nit antworten: du wirst heulen und weinen, er wird aber seiner spotten. seine gnad ist dir höchst notwendig, er wird dich aber ohne beistand, ohne trost, und stillheit auf ohne sacrament und fest abgelasten wie

einem Saracin, Türck und Heiden.
Schaw dich dann deiner stark stehst
zu schanden, und flüch dich schnell
vermög der gnadgotts freywillig
wiederum in deiner sünden zu fallen.

32ten Capitel

Die angewohnte sünd macht die bekehrung schwerlich.

In dem alten gesatz haben gott
keine ochsen oder acker schaft zum
opfer an / sondern darzu musten
junge schaf und Kälber gebraucht
werden / uns und sünden anzu-
zeigen / das wir jm sollen in
der kindischen sünden opfern, da
wir noch jung sind, das ist, so bald
sie begangen worden. wir soll
uns, das wir warten sollen, bis
dieselbe durch die gewohnheit ver-
alten werden, dieweil es schwer
hart ist dieselbe alsdann mit der
wurtzel auszureissen. Ein yetlicher
ob mann schon alter muss darzu
abgewendet. es bleibt nur etwas

von der Schwachheit, gicht und
beschwerd der übrigen glied in der
kurtz zu wenden, welches abzuschneiden
in der gnad zu thun, und
anleitung gibt in die übrige sünden
zu fallen, wenn man sich
fleissig auf seiner hut ist. Der
hagel, frost schon öfters die we-
ingarten und saaten, und weist, was
es vor einen nutz kostet, ein lester
zu leiden, welches durch die ge-
wohnheit schon erfahren ist. Ein
solches laster ist ein unheilbare
krankheit, der alten fischmilchen
widerstehe: es ist nur abzuhalten
wenden, die kein arzt heilen
kan, nur so lasse marmor, der
auch keine arzney kan verzehret
werden, es ist endlich nur ab-
zuhalten nur strafen, der diese
keinen dann kan aufgehalten
werden. wenn sie in seiner

sünd überkommen? so wirst du
dich nit massen anders als dann
nit grossen verwunderwerk be-
finden.

Als die Kinder Israel in Egypten gen. 45.
gezogen nun zur zeit der hungers
noth kamen die vorsorgsame
brüder Joseph jhnen unterhalt
zu finden, wannen sie nit ge-
sinnet allda lange zeit zu ver-
bleiben, sondern nur so lang.
bis die hungersnoth sich wendete,
oder Joseph erbte. da sie sich aber
fruchtbar sah und angewachsen
hatten, da wollten sie jhnen Exod. 5.
land nit mehr überlassen, sondern gott
müsste sie mit gewalt, und durch
verwirkung wunderlicher verwun-
derwerk heraus ziehen, worbey die
unsere nur mit dem leib heraus
zogen, mit dem herzen und neigung
aber immer darinn verblieben, welches
auch dem verstand, weilen sie öfters
wider Moysen gemurret, dass er

für herauß gehebt, auß dem
andern dahin haben zu bringen
wollen, ohne für gott dem herren
schand betrohet, und gestraffet.

Hie sihest du, wie hart
dise stuck stan, die sind auch zu gesehen,
die mann sich nimmer angenommen hatte, und das gott unser
allmechtig werden müsse
nun nicht in den ehestand tretten
alhie sünder zu bekehren.
es mag wohl sein, das sich nimer
ohne der andern irrthumb sünden
schuld zu bekehren, aber ihre
bekehrung ist gemeiniglich nicht
nutz, wenden für die neigung
und angenommen gewonheit nicht
hilfft bekehren, und thun damit
zu sehen wider zu brech kommen
wollen wie die kinder in
Egypten. sonder sie also, das du
sich nit gleichs übel begegne,
und dich unnötig machest, inmassen
in dem fünfft nitgesetzten zu

worden gleuser die Israeliten
sind von dem abgestorbenen land
ausgeschlossen worden. Wenn
du nun, und begehst, so gedenkest
du zwar ein zeitlich und so lang
in Ansehen zu verharren, bis
du die erste Ansehen ergreifen,
und deine Eigenschaft entdeckt
hast, aber du betrügest dich in
deinem Vorhaben, denn wie Joan. 8
christus sagt, du kannst dich deine
sünd wie ein Clad Berg fall
anschauen, daß du aber die den
grösten gewalt anzuschauen dich
mit worte wirst lassen können,
sondern du stillest seid deines
lebens in Ansehen verbleiben,
und wie der reiche grosser mit
Ansehen in die Höll wirst ver-
graben werden.

Nehmen man den einen
jeden ernst abwendet, und man
recht in obacht nehmt, woher
man gekommen, so ist es Lust
in Ansehen wieder zurück zu kehren.

gest aber nur auf den irrweg
stark, ohne zu betrachten wofer
er komen sey; in welcher er stark-
gehet, in welcher abtrinnig er sey,
und hat gemeint nur den nechsten
weg wider zu finden. Sünder!
du hast aus dem weg der gnad
und tugend ausgetretten, und
hast dich auf den weg der sünd
und des todts begeben: du hast
den weg des heils und der rich-
tig der gebotten gottes verlassen,
und dich auf den weg der welt,
des fleisches und des untergangs
begeben. du laufst auf einem
weg irre, ohne dich aufzu-
halten oder denk nur gutte be-
zu rück zu kehren. du nachlessig
dich also weder von gott und deinem
ewigen heil, und achtest so wenig
glaubst du, das du in einem
augenblick aus einer so grossen
abtrinnung abwegs zu unsrm Herren
kömen? du betrügst dich, und

Erschrecke dich in meinem heiligen Zustand, denn ich
bin gnädig, du brauchst dich
nicht zu fürchten, ich werde dich
nicht richten und will dich haben.
Du wirst ein gerechtfertigt als
lag Rechtfertiger und Gerechter
werden, und endlich in deinem
Grund dahin sterben. Also sind
in ihrem abscheulichen Sünden
dahin gestorben die Tochtermänner
des Volks: also ist Abiron in der
rach wider erzogen Erdreich in
die Höll abgegraben worden.
„wie abgestorbt Herz wird in der Ezech 3.
„Grund des Volks übel behandelt
„werden.“ warum fürchtest
du also dich zu erkennen? warst
du warten, bis dich die göttliche
Gerechtigkeit in mein unglückseelig
Verderben stürzet?

33tes Capitel.

Die Zeiger, welche die Frau
abgenommen, werden auf ihr
Geheiß Goldschmid verwahret.

Als Sennacherib der assyrier
König die Stadt Jerusalem mit
einem mächtigen Kriegsheer
belagerte, sandte er sich die
frauen König Ezechias und
aber seine untertanen, ja
so gar gotts und lästerung
und stoßte auch hoffart die gan-
tze Lästerungen wider sie auf.
er muste aber seinen hochmuth
theur genug bezahlen, und die
straff die ihn überstieg, machte,
daß er seinen hohen schmertzlich be-
merkte. er sahe seine freund-
liche armee vor sich, er hörte
weder tambur, noch trompeter
noch sah gewehr, einiger waffen.
er schlaffte müdigen sinn in
seinem lager, und die ganze
armee mit ihm. da er aber
zu morgen aufstund, sahe er
eine entsetzliche niederlag, denn
180 tausend seiner soldaten

durch einen Engel würgt,
der die Rach der göttlichen Gerechtigkeit an ihm ausübte.
als dem Pharaone und seinem Volck
dem ganz widerspenstigen und
halßstarrigen Pharao in seinem Land
gedroht, wo er auch noch die Rach
an seinem eigenen Sohne er-
fordern wurde, indem er dem
seinem eigenen Kindern auch
die grausame Art ist eingebraucht
worden. Wann du gottes,
seiner heiligen Ding und Ehren ver-
gessen, der deiner gottes, und
ihrer entwerdt, die für dir zu er-
langung deines Heils geboren, und
Pabst, und in der Christenheit Hochtrab,
und unterthanschaft deinem König
nachfolgest, wann Rach du andrer
als ein Exemplarischer Straff er-
warthen, und Billmehr, da du dich
weiter hie in Pfaffheit begeben, und
wie er an [illegible] daran gedenkest

587

Luc. 22. Die soldaten ihre statthalter jesum in seinem leiden, und spieten ihn vor dem gelechter verachten.

Luc. 23. Herodes ihr statthalter ihn auch, und leistet ihn durch seine soldaten ihre statthalter, und er ihm keine antwort auf alle fragen, die er ihm gemacht, gabe. Die hohe geistliche und schantzen statthalter auf seiner da er predigte, und ihme die spitzfindige lehren gabe. ja die statthalter ihn auch nach auf den calvari berg, da er seine kostbahre blut vor uns vergossen und den guten schächer das paradeis abgetrohnen, und sagten spöttlich zu ihm: „andern hat er geholfen, sich selbst aber kan er

Marc. 15. „nicht helfen.“ wo sind aber alle die statter hingekommen, warum sie sich nicht erhalten haben? sie sind elendiglich zu grund gegangen, und in die hölle abgraben worden wo sie in bestand ihrer abgötterey

vil gegen verwandt des zorns, und
rach gottes seinen feinden, meinen
herren und ihren obersten in al-
weltlich sachen werden.
Es ist nicht straffbarer vor gott
und seinen heiligen als ein prie-
ster und gottes lester meyn, der
an statt des seinen predigen, ver-
mahnungen, geistliche bücher,
bibel lesen, und andern
seelmitteln, die sünde in der kirch
verhindern, nimm nutzen zu suchen,
sein leben nach handel und ver-
achtet. David nennt irgeliche
meyneyden nit gefährliche gezeug- Psal. 12.
„lich ist der zeuge, der auf der
„rauche der gerechtigkeit ~~eingeschlagen~~
„ist: aber wie nit andern voll-
machung hab der „mörder „mit ge-
„brochen ist.“ die weltlichen sind ge-
fährlicher und schädlicher vor den
frommen seind, als die geistlichen sein
leib. sie sind aber unsrer aller
schädlicher vor gott, denn sie

589

sind nit greuel vnd abschewen vor
gott: alle stötter sind nit greuel
prov. 3. 32. vor dem frommen. nit gen kan
jm gott vnder lieben, noch jm
hilff thun noch helffen, sondern
nit jm notwendig sagen, abe-
weichen vnd abstan. was
kan er also von jm sagen als
die strafft der sünden, wenn er
vns nit bekeret? gott wirdt die
ibi v. 34. stötter abtrotten. die abtrotten
gott durch seiner vnbarmhertzigkeit,
denn an statt seiner frieden zu-
verlassen, vnd jm zu dienen,
wie er vns von der abtrunck, vn
begeret zu einer rainer kirchen,
vnd starcker starck jm zu verlegen.
ist vns also nit genug, das wir auf
in der stund des todts seiner stötter,
vnd an statt der ewigen glory, die
er von jm begeret wirdt, bis
zu seinem grimm der sünden aber
dann? gehe in die helle, vnd ge-
denke der last hinder nach.

34tes Capitel

Die gelegenheiten zur sünd sind die grösste ursach der bekehrung.

Da die engel den Loth vor der verbrennung Sodoma bewahren wollen, gebrauchen sie sich keines andern mittels, als daß sie ihn zwangen zeitlich auß der statt zu gehen, ehe daß feuer von dem himel fiele. Hätte Loth ihnen nit gefolgt und wäre in der statt verblieben so hätte er sich seinem eigenen heil entgegen gesetzt, und wäre mit denen andern zu grund gegangen. Deßwegen ist ihm in der gefahr sein hab und güter, die alle sind gottes eigen oder in einer andern gelegenheit der sünd, nach hinterlassen, und fliehe geschwind vor Loth aus Sodoma. mache dich geschwind auß, sagt uns, zu unserer bekehrung, so bald dir das himlische liecht die gefahr, in welcher du dich befindest, zu erkennen gibt.

gen. 19.

die aber abgefallen, und die fälle
stroft ihren sachen immerdar auf,
in welchen unfallbaren be-
fallte unser sinnlicher fallen. fleisch,
und abfallte die gelegenheiten, die
dich in der sünd zu reich fallen, aber
wann du dieselbe standhaftig,
dich in gehorsam fügen, widerum da-
mit zu fallen. Lott fürchter-
sind also denen fuglen abfallen
und der göttlichen nachfür-
sehung zu wenden, wenn er
Sodoma nit abfallen fürt, wo
anderst abfindig denn du, wenn
du nit gehorsamig in denen ge-
legenheiten abfallig, die dich zu-
gemüt richten, als dan gott dich ver-
lasse, und seiner gnadenreichkeit
dich itzt denen abfallungen des
fleisches, und hernach ihrer ewig
gemeinschaft überlasse?

Die gelegenheit, ist die gröste
feindtin, welche der teufel seiner
beförderung nutzbar, sein kan,
wenn wir sich derselben bedient

nichtwendig dich in seinem fall
streben inn zu ruck zu behalten,
oder wenn du streben nit
gangen, dich wider in streben
zu ruck stossen. Die gelegenheit
erblicket den standt, ehr
weisent die strengkh, ehrkhent
den willen, und erfindet,
das nit das einig ihr gnad nit
nachsuecht, und wir also seinen
rathen den besten hervorgen
nemmen. David nun so we
nig ehr leuchter prophet, und nit mann
nach dem herzen gottes, nachdem 2. Reg. 11.
er seinen ehebruch mit Bethsabee
begangen, und uriam unschuldiger
weis hatte umbringen lassen, bleibt
nit ganz jahr in der unfläthigen
gemeinschafft, oder seine sünden
zu verbrennen, und aber den ver
worffenen würdigen zustand seines
gewissens zu erneuren, obschon
das ain den ehebruch nachgangner

Kind schon geboren war. Das
ist das nit vor einer nachtschlafen
Blindheit! Der heiligste unter den
Königen von Juda, der bey
aller seiner Frömmigkeit, der die
heiligen Geschichte unsers Lands, Psal-
men und Gesänge gott zu Ehren
anstellte, und seinen Leviten vor-
schrieb die ordnung des gottesdiensts
vorschrieb: David sagt ist, Christ
war ganze Jahr in der Empfängnis,
in der Empfängnis gottes, und in der
Geschaft seiner ewigen Abstammung
ohne Tochter zu rechnen, und
das seine gewissen Kinder seine Brü-
der sollen in sich selbst gehen machen,
vor Gott Buß glauben? und
das war es in der That also, seine
Sünden wahrhaftig zu
machen, wüste ihnen der Prophet
Nathan keine nützliche Gleich-
nis Gleichnis zu erdenken geben,
und ihnen darauf nichts sagen:
„Du bist derjenige, der meine Ehe-

„bruch und todtschlag begangen,
han doch nie grösseren blutschuld
auf sich geladen.

Die gelegenheit gaben die nichtige
ursach des tödtlichen schlags Davids
an Uriah und Bethsabee, und dieser
gegenstand seiner eingebildten
neigung, begierde und alter
seiner aufwallung, seine irrgestalt,
daß er sein mitte nicht hatten in
sein herz gedenken zu gehen, um die
begierden seines gemüths aus
zu löschen, oder die nichtigen
des heiligen geists zu bezwingen.

Da aber sein gedanken einer
jeden stand seiner sele nicht wahr
nehmen, noch sie ergründen, in welche
sich seine sünden, herzen, einwerfen
so lang sie strafwürdig in der ge-
legenheit gott zu beleidigen, ver-
bleibt. boshafte bücher, unkeusche
gemäßle, und unerbahre gemein-
schaft, sind liebe urbel, die seinen
den stand abgeschwinden, und disen stand

schon, dan nimm straff. Ich gött-
liches liechts verlaugnung zu erwehlen,
annem ich gelegenheit dem David
nachen so grossen König und pro-
photen, und dem gelehrtisten
diener gottes in dem alten gwaz
so grossen schaden thun sahe,
dass, da er nimmahl in den sün-
den gefallen, sie ihne so lange
zeit in denselben zurück behalten
obgemahl er nun so verlaugbaher
gnaden waare, und viel gutes werk
ausübte, ist es also mit der grösten
ehrerbietigkeit, annem du dich
der gelegenheit der sünd gar mit
forchtest, du, der du gar keine
verlaugnung hast, und keine tugend
besitzest, und noch darzu nit so lehr-
haftig etwas schreibest? oder glaubst
du, gott werde zu dir auf einen
ausserordentlichen prophetischen
weis wie dem Nathan zu David ge-
schikt? Ich bin aber nit nöthig:
du hast das Evangelium Jesu
christi, und die lehr und grundlegen-

Ihr Heiligen Väter, wenn die
gelegenheit sich darzu thut auf
diesen mitlen meine ungen zu
stoßen, so werden alle übrige
auch vor sich unerzelich gehn.

Ein wenig Zeit haben wir
in der person des Königs Herodis.
gestanden, jetzt Johannes
den Täufer um sein Leben
ärgernus zu machen, die er
gabe, das er seine Brüder weib
zu seinem weib genommen.
und das er nur ausserordent-
liche gnad, das er ihn meinte so
heiligen mann, ja den heiligsten
unter allen zu gefallen. was
reichte aber Herr auf? Johannes
sagte ihm in gehaim und offent-
lich: „es ist dir nit erlaubt, das Marc. 6.
„weib deines Bruders vor dein
„weib zu haben.“ es ist war,
Herodes hette lieb auf Johannem,
er hörte ihn gern an, und thete
auf sein zuraten viles gutes.
er überlegte aber dessen nit

sünd eitl, wenden wir in der
nächsten gelegenheit der sünd
erbe. wir haben unsere hüfflichen
hüf sie in unserem gallast, die
durch ihre kunstgrift in unseren
herzen aber widerwillen, daß der
heilig Joannes kunstreiche
freudigen und wenige auffer-
halt hatte. und daß noch das
verstandlichste dabij, wann das
wir mit unsere sünd und ehrliche
handen noch in nie noch grösseres
laster ehrsüchte, da wir unseren
herrn und leib Jesum Joannis
seinen grossen freund gehabt noch
das haupt abgeschlagen hätt.
daß unser Herr ein ehrlicher
König, daß wir seiner niederkünfften
alle zu widerbringung des Tempels
Salomonis ehr vonnöthen. Im h.
Joannem angehört, gott ehr
ehrnehmt, und die andern gutte
werck aufgeübt. sehe! weil wir
in der nächsten gelegenheit ehr-
bleiben, und sein herr wird mit

auß dem Haus geschafft hatte, ist
er schendtlich in seinem Stuel ge-
storben. Zu was vorchten
dir aber deiner andachten, gebett
und allmosen thorechtlich fürgen?
was wird dir das Blut Christi,
so du in dem tauff empfangen,
und sein Kostbarer Leib, den
du in dem abendmahl genossen,
nutzen, wenn du in der sünd
wie Herodes stirbst, und die Bos-
heit gelegenheit zur sünd jederzeit mit
ehrsuchen hast? ich sage dir noch
einmahl, du wirst dich in newig-
keit, wann du die gelegenheit nit
fliehest, dann sie ist die gröste
ursach deiner ewigen pein zu-
bekommen.

600

601

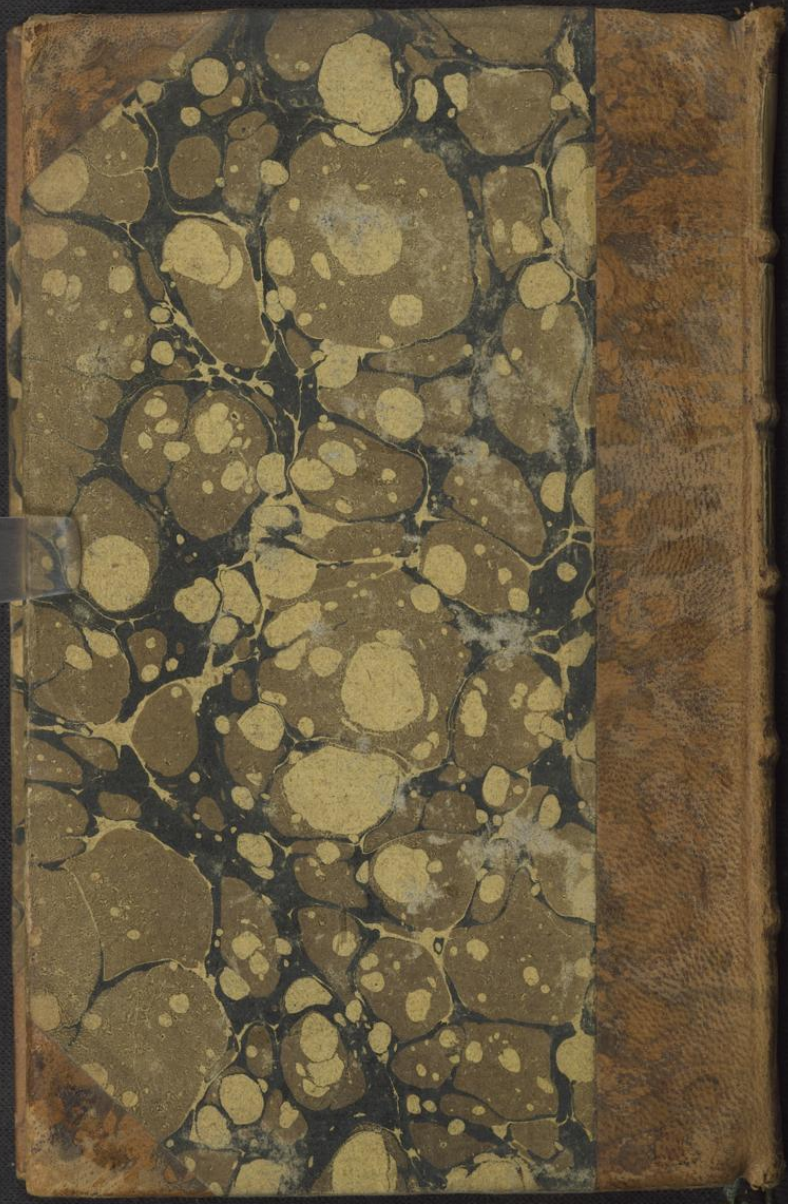
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

D.346-601+ Inv. 1 Lc. 17x10,5

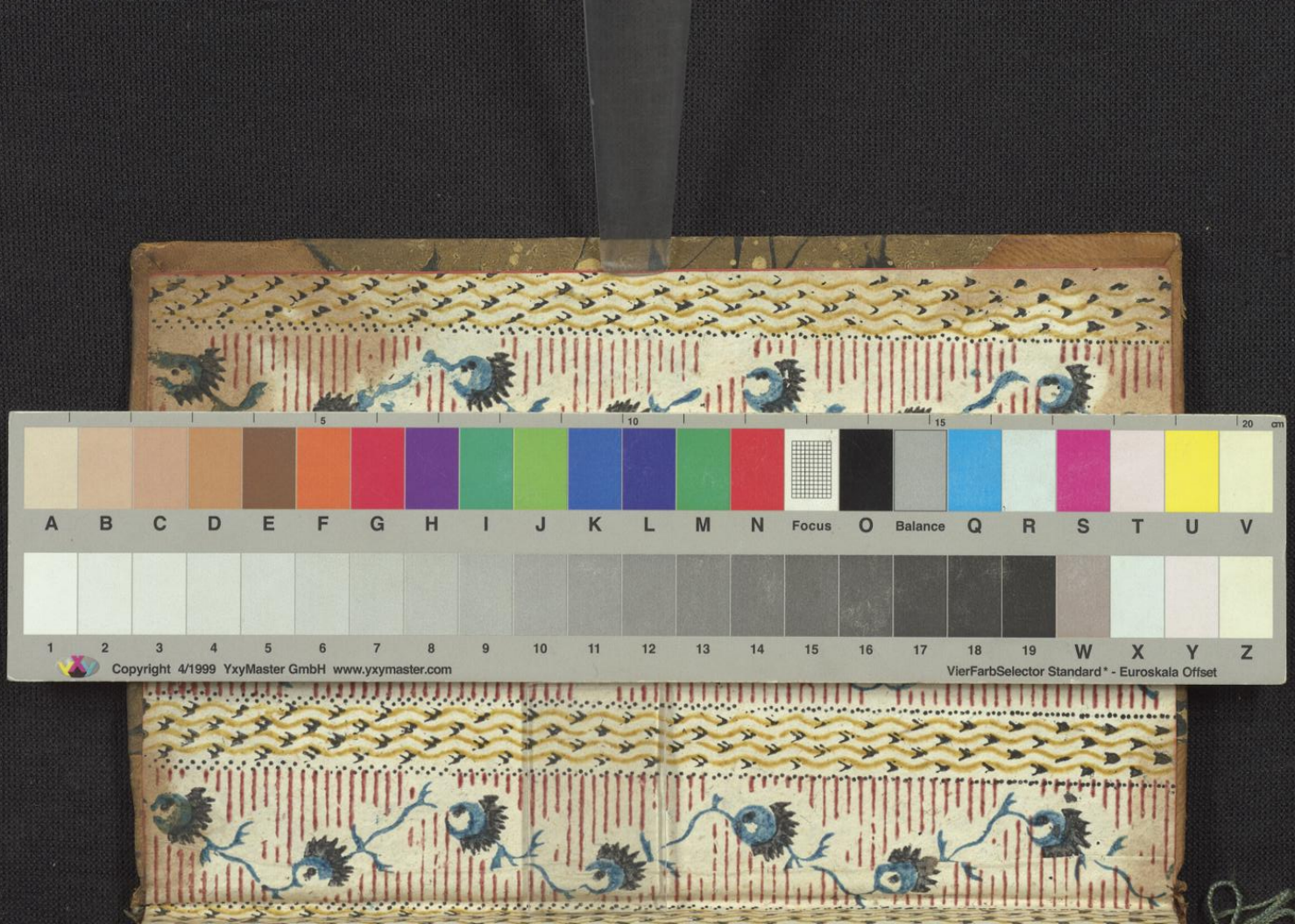
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



gefördert durch
Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK